

# Entwicklungspfade des österreichischen Arbeitsmarktes im Zeitraum 2009/2010

Zwei Prognosevarianten  
von Synthesis Forschung



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Petra Gregoritsch**  
**Ursula Lehner**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

# Entwicklungspfade des österreichischen Arbeitsmarktes im Zeitraum 2009/2010

Zwei Prognosevarianten  
von Synthesis Forschung

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktbeobachtung und Berufsinformation  
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a. o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter  
(Synthesis Forschung)

Wien, September 2009

Die internationale Wirtschaftskrise hat im dritten Quartal des Jahres 2008 auch die österreichische Exportwirtschaft erfasst. Zwar konnten mit umfangreichen Programmen der Konjunktur- und Arbeitsmarktpolitik noch Schlimmeres verhindert werden, dennoch hinterlässt die Krise im laufenden Jahr tiefe Spuren am österreichischen Arbeitsmarkt. Das gilt auch für das Jahr 2010.

Wie hoch die Arbeitsplatzverluste tatsächlich ausfallen werden hängt unter anderem davon ab, wie die Betriebe in ihrer Personalstandplanung reagieren:

- Das Szenario »Der Arbeitsmarkt ist mit den Folgen des Wachstumseinbruchs konfrontiert« (Hauptszenario Stand September 2009), analysiert die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, wenn die Betriebe mit dem Fortdauern ihrer Unterauslastung weitreichende Personalstandskürzungen vornehmen werden.
- Das Szenario »Mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit ist zu rechnen« simuliert die Arbeitsmarktimplikationen für den Fall, dass die Unternehmen – nach 2008 und 2009 – ein weiteres Jahr in Folge eine sinkende Personenproduktivität hinnehmen werden. Die Betriebe werden sich in diesem Szenario zwar ebenfalls zum einem Abbau von Arbeitsplätzen veranlasst sehen. Das Ausmaß des Personalstandsabbau wird allerdings weniger stark ausfallen wie der Nachfrageeinbruch dies vermuten ließe.

Diese beiden Szenarien und deren Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt sind in zwei eigenständigen Berichten dargestellt. In einem eigenen Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Darüber hinaus stellt Synthesis Forschung ausgewählte »Fokusinformationen« bereit; diese fassen die häufig durchaus kontroversen Auffassungen zusammen, die im Rahmen von Gesprächen mit Expertinnen und Experten gegenüber dem Synthesis-Team vertreten wurden.

Die Verantwortung für die Auswahl der Befunde und Fragestellungen liegt beim Team der Synthesis Forschung.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2009

<i>1</i>		
<i>Wirtschaftliche Entwicklungspfade</i>		<i>5</i>
<hr/>		
<i>2</i>		
<i>Beschäftigung</i>		<i>6</i>
<hr/>		
<i>3</i>		
<i>Arbeitskräfteangebot</i>		<i>8</i>
<hr/>		
<i>4</i>		
<i>Arbeitslosigkeit</i>		<i>10</i>
<hr/>		
<i>5</i>		
<i>Zentrale Eckdaten im Überblick</i>		<i>12</i>
<hr/>		

## 1 Wirtschaftliche Entwicklungspfade

*Im Jahr 2009 konjunktureller Tiefpunkt ...*

Die beiden Prognoseszenarien gehen davon aus, dass das Konjunkturtal im 2. Quartal 2009 erreicht ist. Im weiteren Verlauf wird sich der Schrumpfungsprozess zwar deutlich verlangsamen, im Jahresdurchschnitt 2010 muss dennoch – in beiden Szenarien – mit einem weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung (real) gerechnet werden:

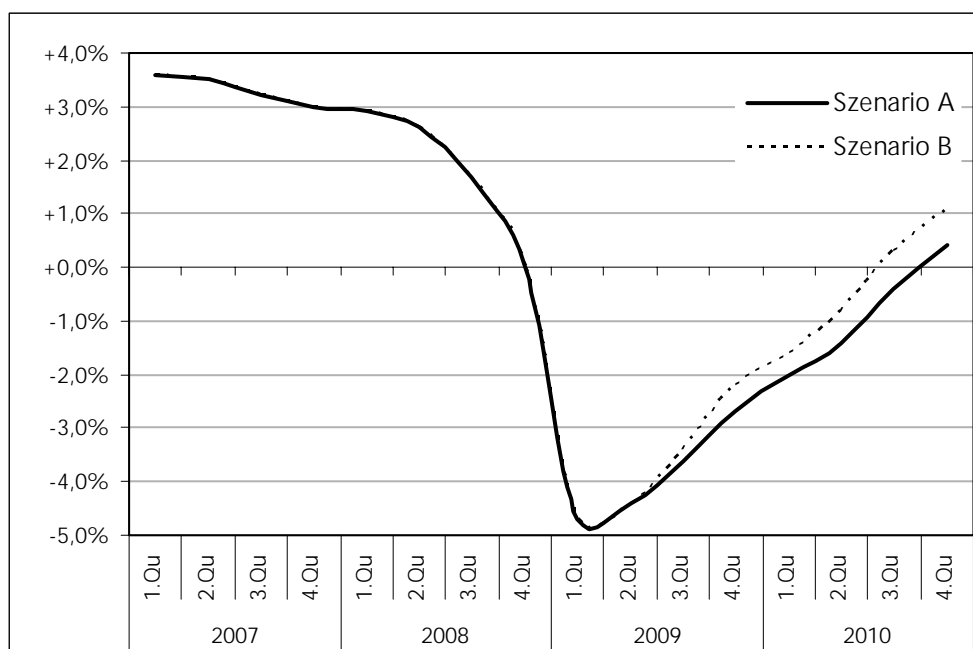
*... in jedem Fall »negatives Wachstum« 2010: -0,9% (Szenario A) .*

- Im Szenario A wird das reale BIP im Jahr 2010 -0,9% schrumpfen. Dieses Szenario impliziert, dass Österreichs Außenwirtschaft (Exporte und Tourismus) sich zwar teilweise erholt, die Rahmenbedingungen jedoch weiterhin schwierig bleiben. Die schlechteren Beschäftigungschancen und das gestiegene Arbeitslosigkeitsrisiko werden zu einer leicht verringerten Konsumtätigkeit der privaten Haushalte führen.

*... -0,4% (Szenario B)*

- Szenario B geht davon aus, dass der private Konsum stabilisierend wirkt und dass die österreichische Exportwirtschaft wieder leicht expandieren kann. Aufgrund der weiterhin ungünstigen Fremdfinanzierungsbedingungen und der getrübbten Absatzerwartungen muss mit einem Rückgang der betrieblichen Investitionen gerechnet werden.

Grafik 1  
**Spürbare Erholung nicht in Sicht**  
Veränderung des Bruttoinlandsproduktes gegenüber dem Vorjahr



## 2 Beschäftigung

### *Erhebliche Arbeitsplatzverluste im Jahr 2009*

Mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung haben die Betriebe in ihrer Personalstandsplanung auf ihre teilweise erhebliche Unterauslastung reagiert. In einer ersten Reaktion auf den Nachfrageeinbruch versuchen die Betriebe die Personalkapazitäten möglichst flexibel anzupassen (beispielsweise mittels Überstundenabbau, Kurzarbeit, Betriebsurlaub). Insgesamt werden per Saldo im Jahr 2009 mehr als 50.000 (Szenario A: -54.500, Szenario B: -51.700) verloren Arbeitsplätze verloren gehen.

### *Arbeitsplatzverluste 2010 von Produktivitätsentwicklung abhängig*

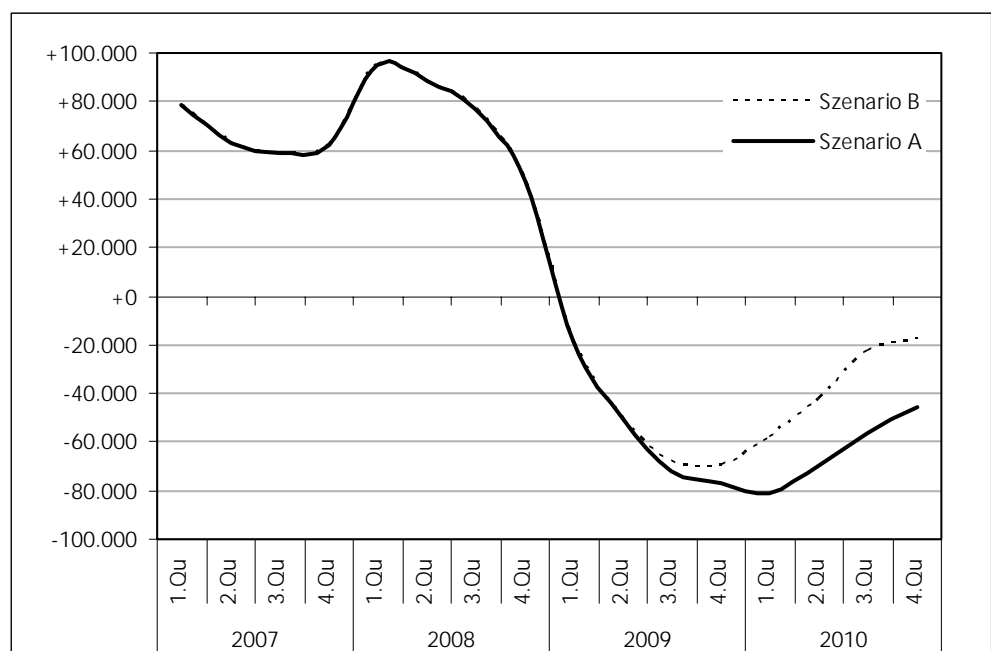
Wie hoch die Arbeitsplatzverluste im Jahr 2010 ausfallen werden, wird in hohem Maße davon abhängen, ob die Unternehmen bereit (und wirtschaftlich dazu in der Lage) sind – nach 2008 und 2009 – ein drittes Jahr in Folge eine sinkende Personenproduktivität hinzunehmen.

- Szenario A geht davon aus, dass die Unternehmen ihre Personenproduktivität im Jahr 2010 moderat steigern werden (+1,1%) – dies impliziert höhere Arbeitsplatzverluste
- Szenario B geht 2010 von einem weiteren Rückgang der Personenproduktivität aus (-0,2%).

Grafik 2

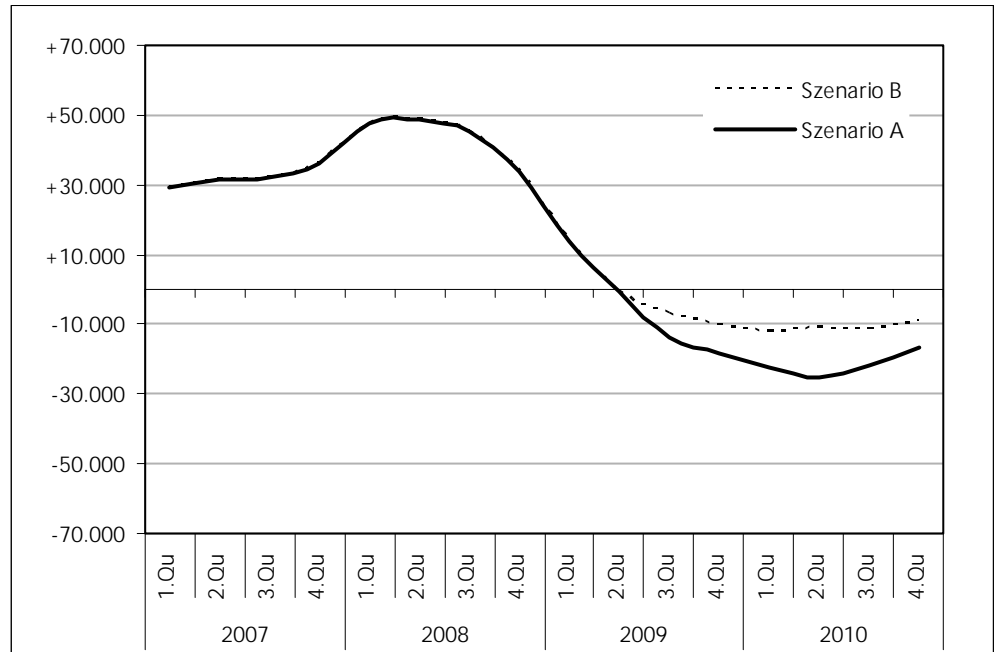
### *Anhaltende Arbeitsplatzverluste in den Jahren 2009 und 2010*

Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



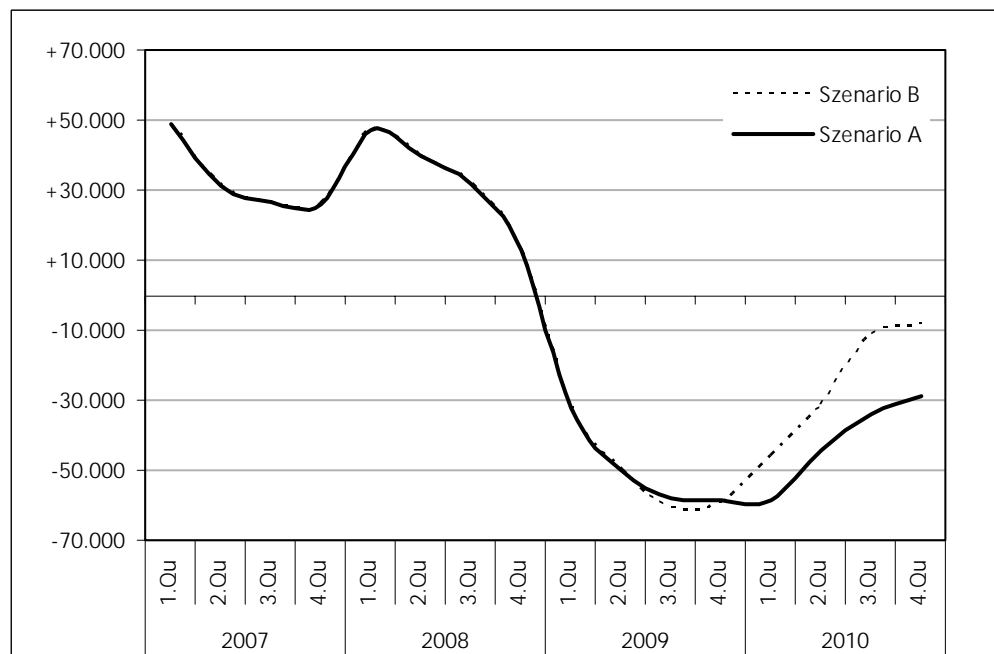
Grafik 3

**Mit Fortdauer der Krise auch Frauen von Arbeitsplatzverlusten betroffen**  
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 4

**Erhebliche Arbeitsplatzverluste für Männer**  
Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr





### 3 Arbeitskräfteangebot

#### *Expansionsprozess kommt zum Stillstand*

In der vergangenen Hochkonjunkturphase war das Angebot an Arbeitskräften hochexpansiv (2008 wuchs das Arbeitskräfteangebot im Vorjahresabstand um +66.700). Mit der rückläufigen betrieblichen Nachfrage nach Arbeitskräften im Abschwung kommt dieser Expansionsprozess zum Stillstand. Die sich verschlechternden Beschäftigungschancen verringern die Erwerbsbeteiligung insbesondere von Frauen, Personen am Beginn ihrer Berufslaufbahn und Personen am Ende ihres Erwerbslebens.

#### *Stagnation oder Schrumpfen?*

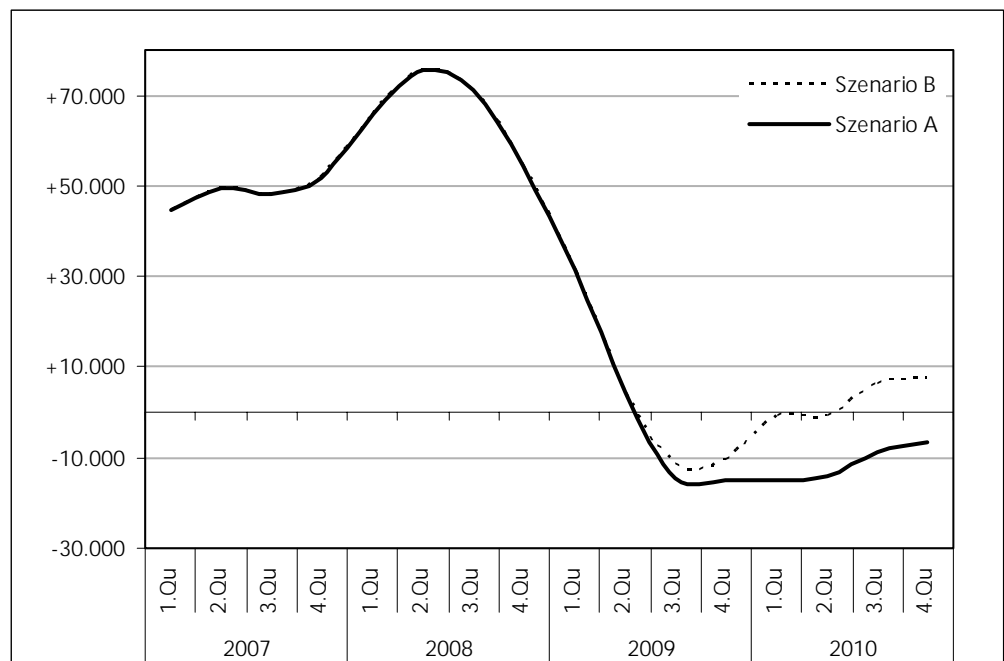
Wie stark das Angebot an Arbeitskräften im Jahr 2010 gedämpft wird hängt in hohem Ausmaß vom Umfang der Arbeitsplatzverluste ab:

- Gegeben die erheblich Arbeitsplatzverluste mit denen im Szenario A zu rechnen ist (jahresdurchschnittlich –63.000), wird sich am Arbeitskräfteangebot gegenüber dem Vorjahr um –11.100 verringern.
- Fallen die Arbeitsplatzverluste – wie Szenario B berechnet – weniger stark aus (–35.100), kommt das Wachstum des Arbeitskräfteangebot nahezu zum Stillstand (–3.000).

Grafik 5

#### **Konjunkturunbruch führt 2010 zu Verringerung des Arbeitskräfteangebot**

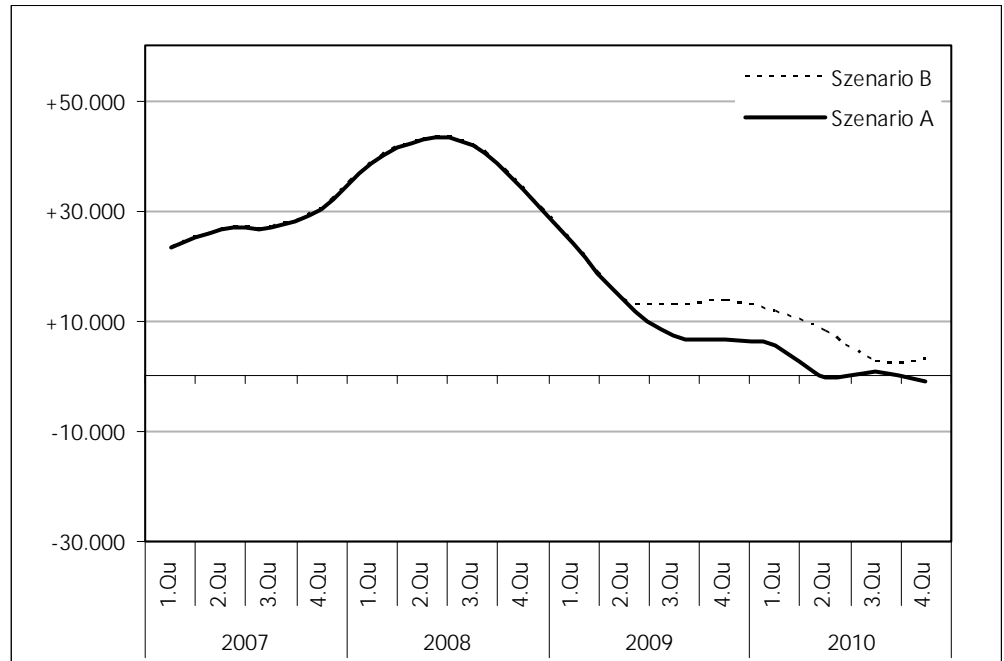
Veränderung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr



Grafik 6

**Arbeitskräfteangebot von Frauen wird stagnieren**

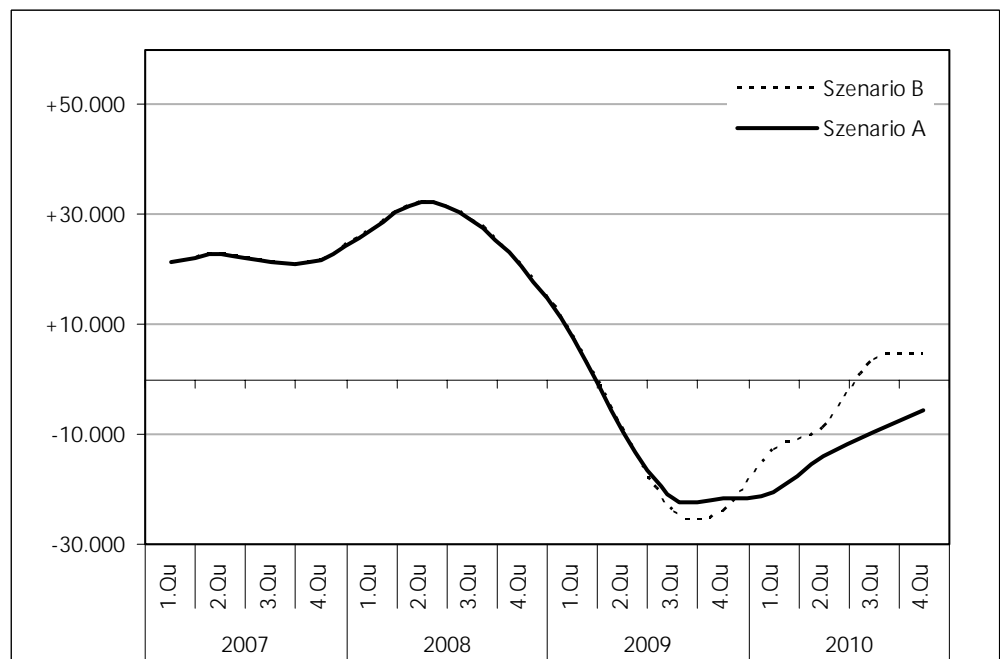
Veränderung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

**Angebot von männlichen Arbeitskräften wird sich spürbar verringern**

Veränderung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber dem Vorjahr



#### 4 Arbeitslosigkeit

*Auch 2010 deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit*

Für das Jahr 2010 muss das Arbeitsmarktservice mit einem fortgesetzten Anstieg der vorgemerkten Arbeitslosigkeit rechnen. Dieser wird für Männer stärker ausfallen als für Frauen. Die beiden Szenarien unterscheiden sich vor allem in dem Ausmaß, in dem die Schere zwischen inlandswirksamem Arbeitskräfteangebot und betrieblicher Arbeitskräftenachfrage im Jahr 2010 aufgeht:

*+51.900 (Szenario A) zu ...*

- Im Szenario A steht einer Abnahme der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung um -63.000 eine Reduktion des Arbeitskräfteangebotes um -11.100 gegenüber; das lässt die Arbeitslosigkeit um +51.900 (Jahresdurchschnittsbestand) anwachsen.

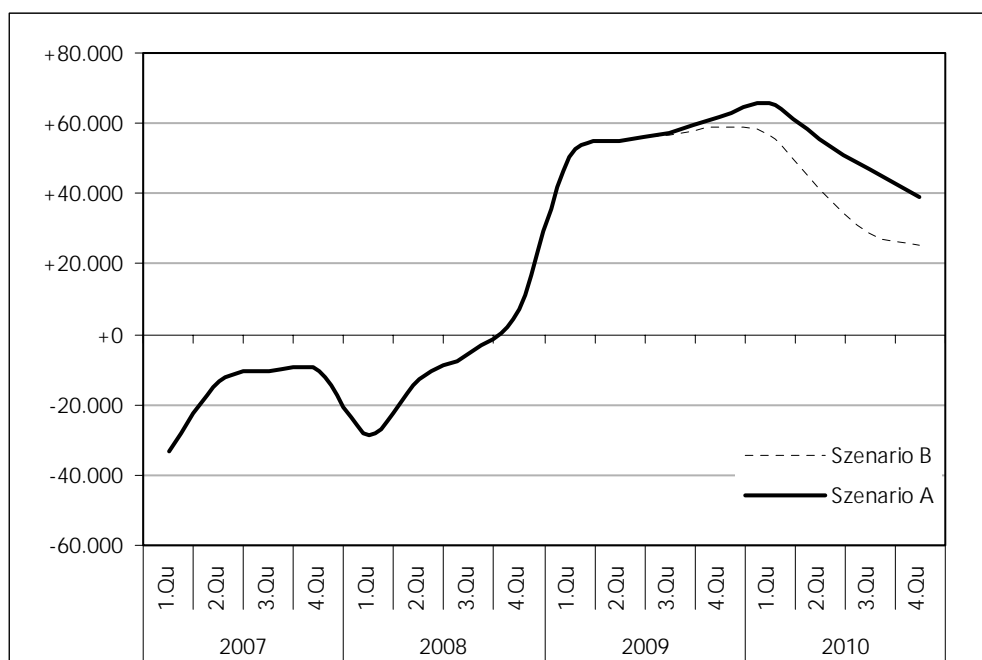
*...+38.100 (Szenario B)*

- Im Szenario B sind die Proportionen folgendermaßen: -35.100 Beschäftigung zu +3.000 Arbeitskräfteangebot, ergibt +38.100 im Hinblick auf die Arbeitslosigkeit.

Grafik 8

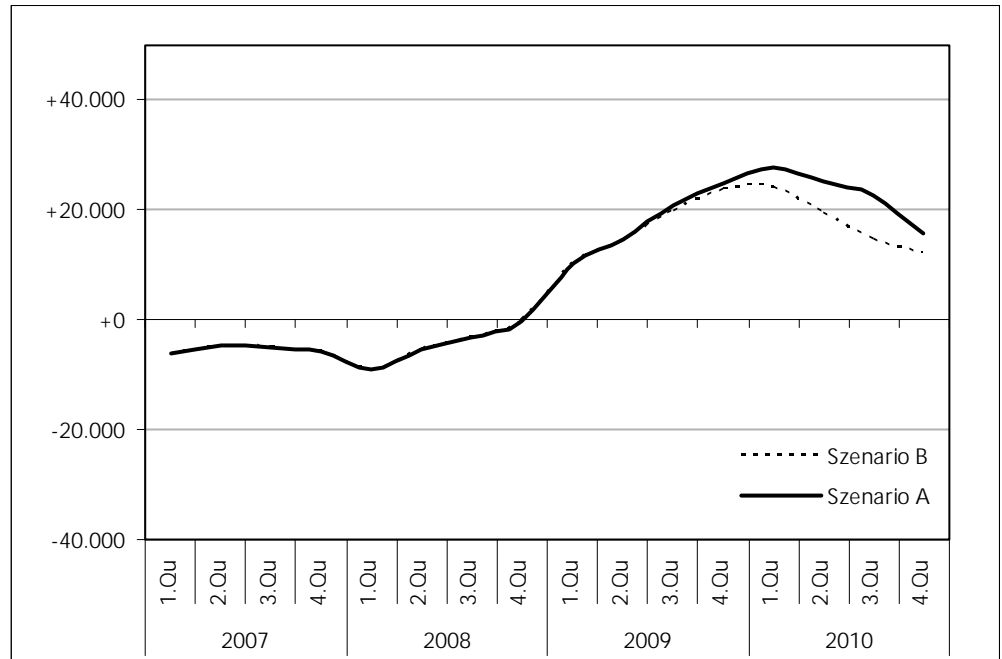
#### *Erhebliche Zunahme der Arbeitslosigkeit*

Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



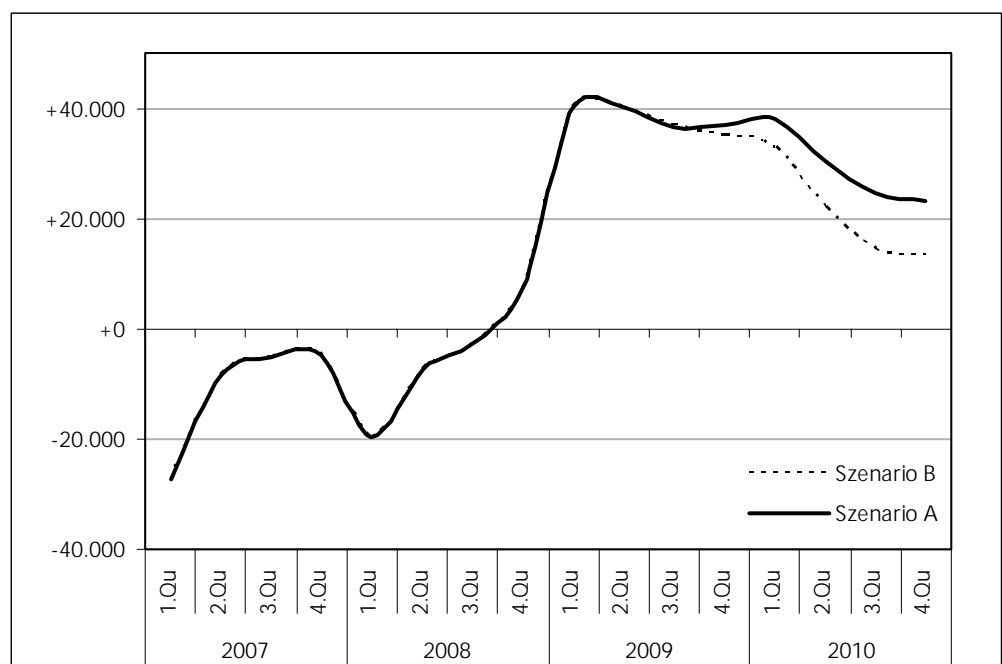
Grafik 9

**Beschleunigte Ausweitung der Frauenarbeitslosigkeit mit Fortdauer der Krise**  
 Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



Grafik 10

**Deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit unter Männern**  
 Veränderung der vorgemerkten Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahr



## 5

**Zentrale Eckdaten im Überblick**

Tabelle 1

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2010 (gesamt)**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte Werte</i>	<i>Veränderung gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
<b>Szenario A</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	3.969.800	+4.800	-6.600
Selbstständig Erwerbstätige	453.400	+3.200	+4.500
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	3.516.400	+1.600	-11.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	3.304.100	-54.500	-63.000
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	212.300	+56.100	+51.900
<b>Szenario B</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	3.969.800	+6.700	+7.500
Selbstständig Erwerbstätige	453.400	+3.200	+4.500
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	3.516.400	+3.500	+3.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	3.304.100	-51.700	-35.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	212.300	+55.200	+38.100

<sup>1</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte,  
selbstständig Beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>2</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte und  
arbeitslose Personen.  
<sup>3</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezieher/innen  
und Präsenzdiener.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Hauptverband der  
österreichischen Sozialver-  
sicherungsträger,  
Statistik Austria,  
Bundesministerium für  
soziale Sicherheit,  
Generationen und  
Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2010 (Frauen)**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
<b>Szenario A</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	1.786.100	+14.400	+4.400
Selbstständig Erwerbstätige	205.000	+1.400	+3.000
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.581.100	+13.000	+1.400
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.487.700	-4.700	-21.400
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	93.400	+17.700	+22.800
<b>Szenario B</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	1.786.100	+17.500	+9.500
Selbstständig Erwerbstätige	205.000	+1.400	+3.000
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.581.100	+16.100	+6.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.487.700	-1.100	-11.000
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	93.400	+17.200	+17.500

<sup>1</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte,  
selbstständig Beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>2</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte und  
arbeitslose Personen.  
<sup>3</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezieher/innen  
und Präsenzdiener.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Hauptverband der  
österreichischen Sozialver-  
sicherungsträger,  
Statistik Austria,  
Bundesministerium für  
soziale Sicherheit,  
Generationen und  
Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 3

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes bis zum Jahr 2010 (Männer)**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
<b>Szenario A</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	2.183.600	-9.600	-11.000
Selbstständig Erwerbstätige	248.400	+1.800	+1.500
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.935.200	-11.400	-12.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.816.400	-49.800	-41.600
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	118.800	+38.400	+29.100
<b>Szenario B</b>			
Erwerbspersonen <sup>1</sup>	2.183.600	-10.800	-2.000
Selbstständig Erwerbstätige	248.400	+1.800	+1.500
Arbeitskräfteangebot <sup>2</sup>	1.935.200	-12.600	-3.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>3</sup>	1.816.400	-50.600	-24.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	118.800	+38.000	+20.600

<sup>1</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte,  
selbstständig Beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>2</sup> Unselbstständig  
Aktivbeschäftigte und  
arbeitslose Personen.  
<sup>3</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezieher und  
Präsenzdiener.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Hauptverband der  
österreichischen Sozialver-  
sicherungsträger,  
Statistik Austria,  
Bundesministerium für  
soziale Sicherheit,  
Generationen und  
Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

# Der Arbeitsmarkt ist mit den Folgen des Wachstums- einbruchs konfrontiert

Szenario A  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2009/2010

Endbericht



Arbeitsmarktservice  
Österreich



**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Petra Gregoritsch**  
**Ursula Lehner**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

## Der Arbeitsmarkt ist mit den Folgen des Wachstums- einbruchs konfrontiert

Szenario A  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2009/2010

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a. o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter  
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, September 2009

Die internationale Wirtschaftskrise hat im dritten Quartal des Jahres 2008 auch die österreichische Exportwirtschaft erfasst. Zwar konnte mit umfangreichen Programmen der Konjunktur- und Arbeitsmarktpolitik noch Schlimmeres verhindert werden, dennoch hinterlässt die Krise im laufenden Jahr tiefe Spuren am österreichischen Arbeitsmarkt. Das gilt auch für das Jahr 2010.

Wie hoch die Arbeitsplatzverluste tatsächlich ausfallen werden, hängt unter anderem davon ab, wie die Betriebe in ihrer Personalstandsplanung reagieren:

- Das Szenario »Der Arbeitsmarkt ist mit den Folgen des Wachstumseinbruchs konfrontiert« (Hauptszenario Stand September 2009) analysiert die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, wenn die Betriebe mit dem Fortdauern ihrer Unterauslastung weitreichende Personalstandskürzungen vornehmen werden.
- Das Szenario »Mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit ist zu rechnen« simuliert die Arbeitsmarktimplikationen für den Fall, dass die Unternehmen – nach 2008 und 2009 – ein weiteres Jahr in Folge eine sinkende Personenproduktivität hinnehmen werden. Die Betriebe werden sich in diesem Szenario zwar ebenfalls zum einem Abbau von Arbeitsplätzen veranlasst sehen, das Ausmaß des Personalstandsabbau wird allerdings weniger stark ausfallen, als der Nachfrageeinbruch dies vermuten ließe.

Diese beiden Szenarien und deren Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt sind in zwei eigenständigen Berichten dargestellt. In einem eigenen Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Darüber hinaus stellt Synthesis Forschung ausgewählte »Fokusinformationen« bereit; diese fassen die häufig durchaus kontroversen Auffassungen zusammen, die im Rahmen von Gesprächen mit Expertinnen und Experten gegenüber dem Synthesis-Team vertreten wurden.

Die Verantwortung für die Auswahl der Befunde und Fragestellungen liegt beim Team der Synthesis Forschung.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2009

### ***Arbeitsmarktentwicklung 2009/2010 – Zusammenfassung***

#### ***Zunehmendes Ungleichgewicht***

Die Wachstumskrise, die seit dem 3. Quartal 2008 einen sich beschleunigenden Abschwung herbeigeführt hat, führt zu zunehmenden Ungleichgewichten am österreichischen Arbeitsmarkt. Dies wird im Zusammenhang mit der rasch steigenden Arbeitslosigkeit offensichtlich.

#### ***Arbeitslosigkeit***

Insgesamt wird die Arbeitslosigkeit im Jahr 2009 um +56.100 und um weitere +51.900 im Jahr 2010 zunehmen; sie wird damit um 51% höher liegen als noch im Jahr 2008. Von den Lasten des Anstiegs der Arbeitslosigkeit sind Männer überproportional betroffen. Absolut wird der Bestand ihrer Arbeitslosigkeit um +38.400 (2009) und weiters um +29.100 (2010) steigen; er erreicht damit 2010 ein Niveau, das um +57% höher liegt als 2008. Unter Frauen beträgt der Anstieg in der Zweijahresperiode absolut +40.500 (relativ +43%).

#### ***Arbeitsangebot***

Der Anstieg der Arbeitslosigkeit würde noch deutlich stärker ausfallen, wenn nicht die Ausweitung des Arbeitsangebotes (2008: +66.700) so stark gedämpft wird (2009: +1.600), dass es zu einem Stillstand, wenn nicht sogar zu einer Reduktion (2010: –11.100) kommt. Die Stagnation des Arbeitsangebotes spiegelt die Reaktionen von Frauen und Männern wider, die ihren Ersteintritt oder Wiedereintritt in das Arbeitsmarktgeschehen aufschieben. Dieser Aufschub wird in den kommenden Jahren erneut zu einer außergewöhnlich raschen Ausweitung des Arbeitsangebotes führen.

#### ***Beschäftigung***

Die sich verschlechternden Beschäftigungschancen sind die Folge des Personalabbaus, zu dem sich die von den schweren Umsatzeinbrüchen betroffenen Unternehmen veranlasst gesehen haben; und zwar trotz Überstundenreduktionen, Kurzarbeit und Teilzeitarbeitsverträgen (bei der Neubesetzung von Vakanzen). Die Zahl der Arbeitsplätze wird im Jahr 2009 um –54.500 und weiters im Jahr 2010 um –63.000 zurückgehen. Personalstandsreduktionen treten besonders in der Warenerzeugung, im Verkehr, im Handel und am Bau auf. Zu Aufstockungen wird es im Gesundheits- und Sozialbereich kommen.

***Austrian Labour Market Trends 2009/2010 – Summary***

<b><i>Increasing imbalance</i></b>	The growth crisis leading to an accelerating downturn since the 3 <sup>rd</sup> quarter 2008 has caused an increasing imbalance in the Austrian labour market. This trend manifests itself in rapidly surging unemployment figures.
<b><i>Unemployment</i></b>	In total, unemployment will increase by +56,100 in 2009 and by an additional +51,900 in 2010, exceeding the level of 2008 by 51%. The increase in unemployment affects men exponentially. In absolute terms, the number of unemployed men is climbing by +38,400 (2009) and by +29,100 (2010), reaching a level in 2010 that is +57% above that of 2008. Women's unemployment is rising by +40,500 in absolute terms and by +43% in relative terms in this two-year period.
<b><i>Labour supply</i></b>	<p>The increase in unemployment would be even significantly sharper if the growth in labour supply (2008: +66,700) was not curbed so drastically (2009: +1,600), resulting in a standstill or even a decline (2010: -11,100).</p> <p>The stagnating labour supply reflects the responses of women and men delaying (re-)entry into the labour market. However, this delay will again lead to an exceptionally fast widening labour supply in the next years.</p>
<b><i>Employment</i></b>	Deteriorating employment opportunities are the consequence of personnel cuts which enterprises affected by sharp drops in sales were forced to make despite reduced, short-time working arrangements and part-time employment contracts (for vacancies filled). The number of jobs will decline by -54,500 in 2009 and --63,000 in 2010. Staff levels are reduced above all in manufacturing, transport, trade, and the construction sector. Increases will be registered in the health and social sector.

<b>1</b>		
	<i>Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick</i>	<b>9</b>
	<hr/>	
	1.1 <i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	10
	<hr/>	
	1.2 <i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	12
	<hr/>	
	1.3 <i>Branchenspezifische Trends</i>	15
	<hr/>	
	1.4 <i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	18
	<hr/>	
	1.5 <i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	21
	<hr/>	
	1.6 <i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	24
	<hr/>	
	1.7 <i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	27
	<hr/>	
<b>2</b>		
	<i>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2009/2010</i>	<b>30</b>
	<hr/>	
	2.1 <i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010</i>	31
	<hr/>	
	2.2 <i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010</i>	32
	<hr/>	
<b>3</b>		
	<i>Beschäftigung im Jahr 2010</i>	<b>34</b>
	<hr/>	
	3.1 <i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	35
	<hr/>	
	3.2 <i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	38
	<hr/>	
	3.3 <i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	44
	<hr/>	
	3.4 <i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	47
	<hr/>	
	3.5 <i>Ausländerbeschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	50
	<hr/>	
<b>4</b>		
	<i>Arbeitslosigkeit im Jahr 2010</i>	<b>56</b>
	<hr/>	
	4.1 <i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	57
	<hr/>	
	4.2 <i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	60

***Anhang***

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	67
Wirtschaftsabteilungen	69
Berufsgruppen	73
Liste der Fokusinformationen	75
Verzeichnis der Grafiken	76
Verzeichnis der Tabellen	78
Literatur	83

# 1

## *Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick*

---

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>10</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>12</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>15</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>18</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>21</i>
<i>1.6</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>24</i>
<i>1.7</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>27</i>

---



## 1.1

### **Makroökonomische Rahmenbedingungen**

***Vehementer  
Wachstumseinbruch***

Der laufende Konjunkturzyklus der österreichischen Wirtschaft geht mit einem schweren Wachstumseinbruch rasch und vehement zu Ende. Innerhalb von drei Quartalen hat sich aus einer moderaten Abkühlung der Konjunktur eine Rezession entwickelt, die schärfer ausfällt als irgend ein Abschwung der letzten 30 Jahre.

***Verfall des Welt-  
handelsvolumens ...***

Die Exporte österreichischer Unternehmen, von denen primär das Nachfragewachstum der letzten Jahre seine Impulse erhalten hat, sind jäh zurückgegangen. Das spiegelt im Wesentlichen den rapiden Verfall des Welthandelsvolumens (begleitet von einer schweren Rezession des globalen Brutto-Sozialproduktes) wider.

***... trifft  
Exportwirtschaft  
schwer***

Während einzelne Branchen einen Rückgang ihrer Auslandsaufträge von mehr als 20% zu verzeichnen haben, werden die österreichischen Exporte insgesamt um –8,7% zurückgehen (2009).

***Rücknahme der  
Investitionstätigkeit ...***

Auf die rapide verschlechterten Absatzbedingungen im Ausland und der gedämpften Entwicklung der Inlandsnachfrage haben die Unternehmen mit einer Rücknahme ihrer Investitionspläne reagiert. Die Investitionen werden real im Jahr 2009 um –9,1% (gegenüber dem Vorjahr) zurückgehen. Auch 2010 ist mit einer weiteren Zurückhaltung (–3,5% gegenüber 2009) zu rechnen.

***... aufgrund von Nach-  
frageverfall und  
Liquiditätsproblemen***

In der Rücknahme der Investitionstätigkeit spiegelt sich zusätzlich zum Nachfrageverfall auch die massive Börsen- und Branchenkrise wider. Insbesondere große Unternehmen haben aufgrund ihres Engagements in Finanzmarkttitel spürbare Abschreibungen ihres Eigenkapitals hinnehmen müssen, die sie mit Liquiditätsengpässen konfrontieren; auch kleinere und mittlere Unternehmen sehen sich teils einer Kreditklemme ausgesetzt, teils Finanzierungskosten, die weit über den von der Zentralbankpolitik niedrig gehaltenen kurzfristigen Zinssätzen liegen.

***Privater und öffent-  
licher Konsum als  
stabilisierende Faktoren  
– reales BIP schrumpft  
2009 und 2010***

Obwohl der private und der öffentliche Konsum mehr oder minder stagnieren, erweisen sie sich als nachfragestabilisierende Faktoren. Trotz der Steuerreform und der Konjunkturpakete (die nach Modellrechnungen sowohl heuer als auch nächstes Jahr das Bruttoinlandsprodukt jeweils um rund 1% steigern) ist mit einem weiteren Schrumpfen der österreichischen Wirtschaft zu rechnen.

### *Fokusinformation 1*

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wird auch der nächste Konjunkturaufschwung von der Exportwirtschaft getragen werden?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu dieser Fragestellung geäußerten Ansichten gehen davon aus, dass auch im kommenden Jahrzehnt die Weltwirtschaft und insbesondere auch der Welthandel rascher wachsen werden als die österreichische Binnennachfrage. Das führe dazu, dass die Exporte mittelfristig real stärker zunehmen als das Brutto-Inlandsprodukt.

Zudem gibt es einen breiten Konsens über die im Vergleich zum Brutto-Inlandsprodukt höhere Schwankungsbreite der Exporte: Im Abschwung brechen die Exporte massiv ein, im Aufschwung expandieren sie rasch.

Aus dieser Perspektive stellt sich der nächste Konjunkturaufschwung in einer klaren Abfolge dar: Zuerst beschleunigt sich der Umsatz der Exportwirtschaft, dann zieht die Investitionstätigkeit der Unternehmen nach.

In diese weitaus mehrheitlich getragene Ansicht mischen sich auch skeptische Stimmen, die auf die Rolle der Rohstoffpreise (insbesondere auch jene des Rohöls) verweisen. Die Erwartung eines länger anhaltenden Aufschwungs der Weltwirtschaft mag sich als trügerisch erweisen, wenn rasch und exorbitant ansteigende Rohstoffpreise die Kosten- und Ertragssituation der auf importierte Vorleistungen angewiesenen Exporteure erodieren. In einer solchen Situation kommen auch bestimmte inlandsorientierte Unternehmen (etwa in der Bauwirtschaft) über ein bescheideneres reales Wachstum nicht hinaus.

Einigkeit besteht darüber, dass von der Nachfrage der privaten und der öffentlichen Haushalte keine besonders belebenden Impulse für den nächsten Aufschwung zu erwarten sind:

- Die privaten Haushalte können nur mit sehr moderaten Zuwächsen ihres disponiblen realen Einkommens rechnen.
- Die öffentlichen Haushalte werden angesichts der angestrebten Rückführung der stark angestiegenen Verschuldungsquote (als Prozentsatz des BIP) auf der Ausgabenseite bloß zurückhaltend disponieren.

## 1.2

**Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick****Verringerung des  
Arbeitsstunden-  
volumens**

Angesichts des weitreichenden Rückganges ihrer Umsätze trachten die betroffenen Unternehmen, das Volumen an kostenwirksamen Arbeitsstunden zu reduzieren: durch Vermeidung von Überstunden, durch Kurzarbeit, durch Teilzeitverträge bei Neuaufnahmen, durch Verkleinerung des Personalstandes.

**Beschäftigungsverluste  
durch Arbeitsplatz-  
abbau**

Je länger der Wachstumseinbruch anhält, desto deutlicher erfolgt die Verringerung des Volumens an Leistungsstunden über einen Abbau an Arbeitsplätzen. Dies führt dazu, dass im Laufe des Jahres 2009 der Jahresbestand an Arbeitsplätzen um –54.400 zurückgehen wird; im Jahr 2010 ist mit einem Abbau in der Höhe von –63.000 zu rechnen.

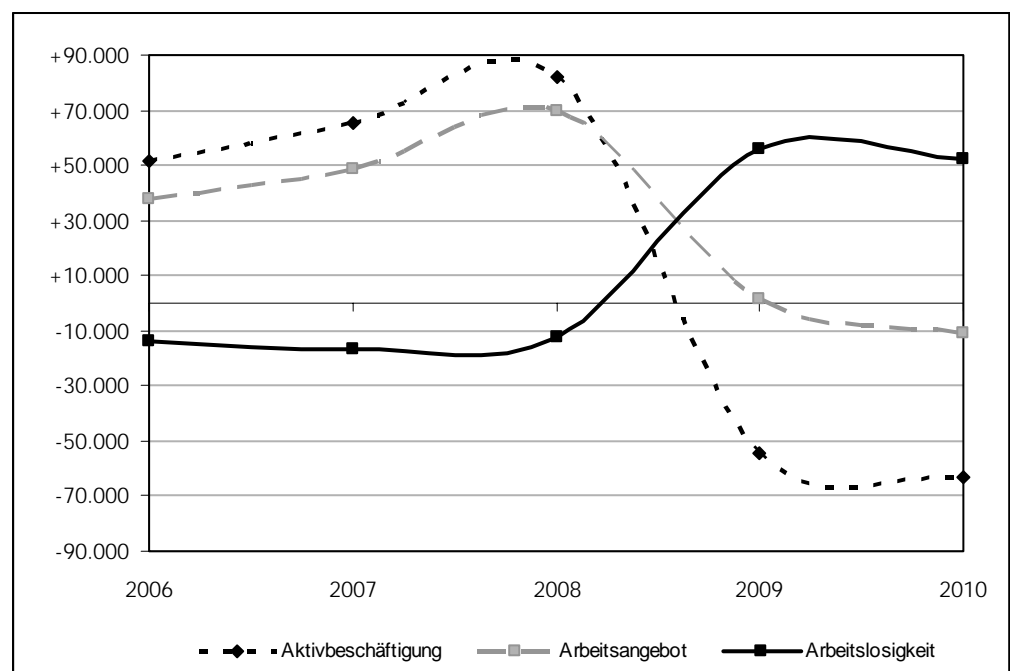
**Arbeitslosigkeit:  
vorläufig gebremster  
Anstieg wegen  
verringertem Angebot  
an Arbeitskräften**

Die durch die rezessive Beschäftigungsentwicklung verursachte Arbeitslosigkeit wird mit einem Zuwachs von +56.100 den Arbeitsplatzabbau im Jahr 2009 übertreffen; 2010 wird ein ähnlich großer Zuwachs (+51.900) zu erwarten sein. Dass die Ausweitung der Arbeitslosigkeit nicht noch wesentlich höher ausfällt, ist vor allem auf den Rückgang des marktwirksamen Arbeitskräfteangebotes zurückzuführen.

## Grafik 1

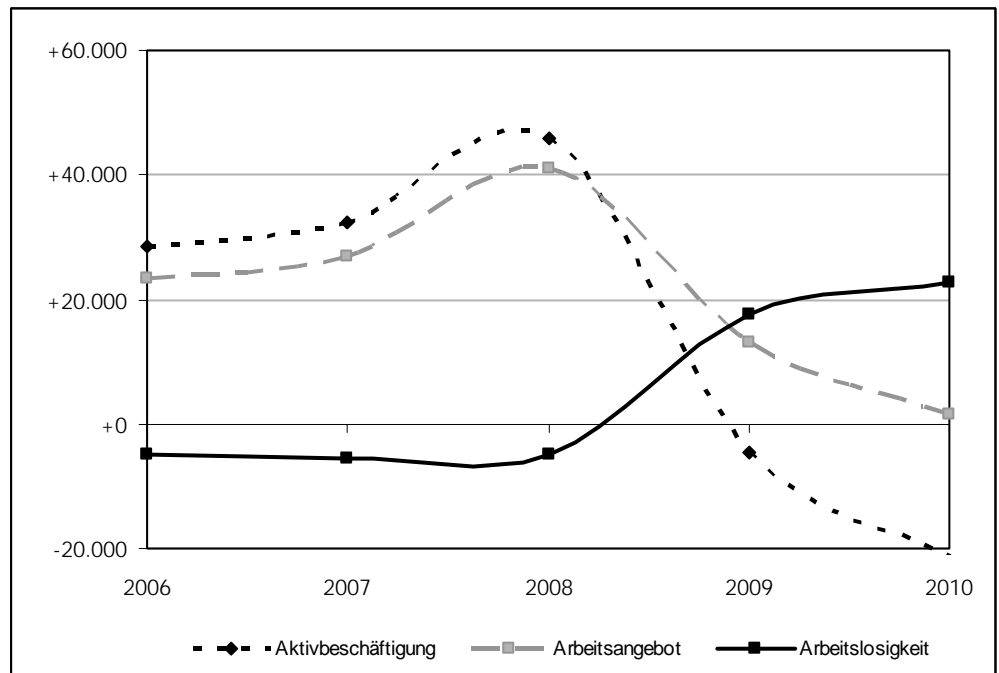
**Massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Jahren 2009 und 2010**

Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



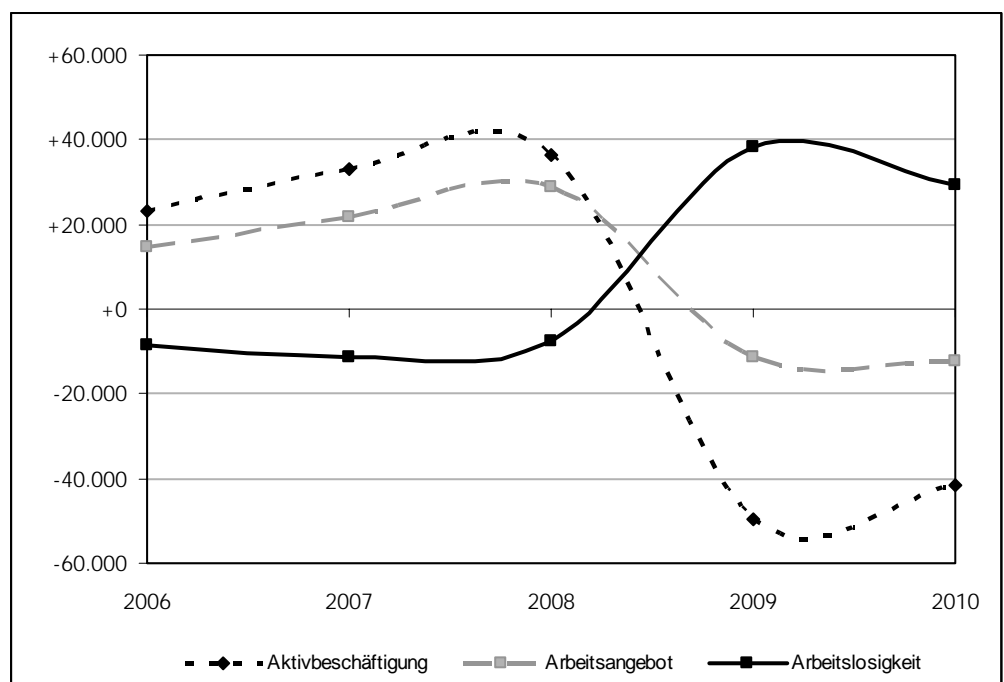
Grafik 2

**Frauen: verlangsamtes Arbeitskräfteangebotswachstum – Anstieg der Arbeitslosigkeit**  
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

**Männer: erhebliche Arbeitsplatzverluste – Ausweitung der Arbeitslosigkeit**  
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



### *Fokusinformation 2*

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Kommt es zu einer Redimensionierung österreichischer Unternehmen: Werden die betrieblichen Personalstände auf Dauer kleiner angelegt?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Der Anlass zu dieser Fragestellung ist der teils erhebliche Arbeitsplatzabbau in größeren Unternehmen (nicht zuletzt im automotiven Cluster), die stark im Exportgeschäft engagiert sind; auch in den durch Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Konzernstrukturen ist es zur Aufgabe bestimmter Sparten und der Schließung österreichischer Betriebsstandorte gekommen.

Die zu der Fragestellung geäußerten Ansichten schätzen weit überwiegend die Personalstandsreduktionen als eine bloß temporäre Entwicklung ein; teils aufgrund des konjunkturellen Abschwunges, teils aufgrund der stets periodisch auftretenden Neustrukturierungen von Konzernen.

Auf mittlere Sicht wird davon ausgegangen, dass in einer Reihe von Wirtschaftszweigen noch eine weitere Zunahme mittlerer und größerer Betriebe zu erwarten ist. Das gelte insbesondere für jene Dienstleistungsbereiche, deren Anteil am gesamtwirtschaftlichen Leistungsvolumen künftig noch wachsen wird. So haben etwa die Betriebe, die produktionsnahe Dienstleistungen anbieten (vom Design über Rechtsanwälte und Wirtschaftstreuhänder bis zu Logistikunternehmen), keineswegs eine für den internationalen Wettbewerb angemessene Größe erreicht. In diesem Sinn wird die Redimensionierung der Unternehmen eher zu größeren als zu kleineren Betriebsgrößen führen.

Gleichzeitig, so wird teils weiterführend argumentiert, mag der Kreis von Einpersonen-Unternehmen (oder Kleinst-Arbeitgeberbetrieben) weiter wachsen, wodurch es zu einer Art Polarisierung in den Betriebsgrößen einzelner Wirtschaftszweige kommen mag.

Auf diese Weise könne ein flexibles Unternehmensgefüge entstehen, das eine bessere Ausschöpfung bestehender Wachstumspotenziale ermöglicht.

Skeptische Stimmen geben die mit dieser Flexibilität verbundenen Risiken zu bedenken. So wird darauf hingewiesen, dass ein zunehmender Anteil des Arbeitsplatzwachstums großer Betriebe über Zeitarbeit abgedeckt werde, was bei konjunkturellen Abschwüngen zu sehr raschen, groß dimensionierten Beschäftigungsbeendigungen (mit allen sozialen und finanziellen Folgebelastrungen) führt.

### 1.3

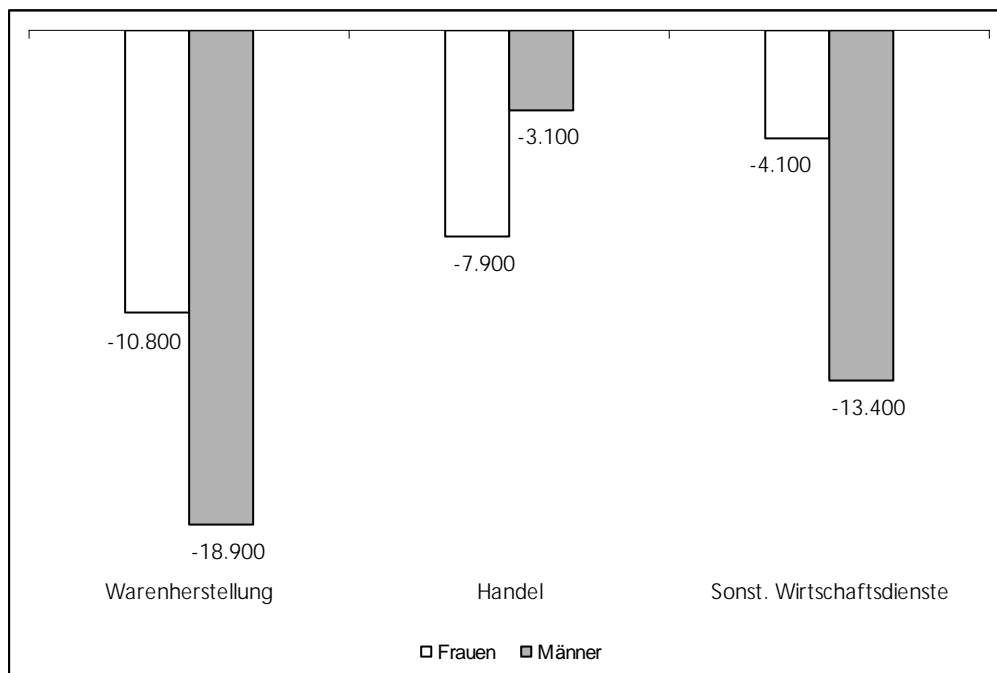
#### **Branchenspezifische Trends**

<i>Herstellung von Waren</i>	Mehr als die Hälfte der im Laufe des Jahres 2009 zu erwartenden Arbeitsplatzverluste werden in Betrieben der Warenherstellung auftreten; es sind dies Unternehmen in Branchen, die am direktesten und schärfsten von der Verlangsamung des Welthandels betroffen sind. Allerdings ist mit 2009 der Arbeitsplatzabbau keineswegs ausgestanden. Im Jahr 2010 werden weitere 29.700 Arbeitsplätze in der Warenherstellung verloren gehen (was zum Teil auch durch das Auslaufen von Kurzarbeit in größeren Betrieben verursacht sein wird).
<i>Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen: Zeitarbeit</i>	Der Umsatzrückgang in der Warenherstellung schlägt statistisch gesehen auch auf die »Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen« durch, da dort die über Personalüberlassungsfirmen abgeschlossenen Beschäftigungsverhältnisse verbucht werden; diese setzen ihre Zeitarbeitskräfte häufig in Produktionsbetrieben ein. Der Verlust an Beschäftigung wird –18.800 (im Jahr 2009) bzw. –17.500 (im Jahr 2010) betragen.
<i>Bauwirtschaft</i>	Am Bau tritt eine »gespaltene« Nachfrageentwicklung ein: Auf der einen Seite haben die Konjunkturpakete immer auch Elemente enthalten, die für den Bau nachfragewirksam sind; auf der anderen Seite führen die hohen langfristigen Zinssätze (für Unternehmen und Haushalte) und die schwere Erhältlichkeit der Kredite zu einer Zurückhaltung der gewerblich und privaten Bautätigkeit. Per Saldo ist mit einem Absinken der jahresdurchschnittlichen Beschäftigung um –7.800 (2009) und weiteren –11.900 (2010) zu rechnen.
<i>Handel</i>	Mit einer (allerdings nicht sehr langen) Verzögerung werden die Nachfragerückgänge auch in Dienstleistungssektoren sichtbar. So kommt es im »Handel« (einschließlich Instandhaltung und Kfz-Reparatur) zu einem Abbau von Arbeitsplätzen: –8.200 (2009) und zusätzlich –11.000 (2010).
<i>Gesundheits- und Sozialbereich</i>	Eine Aufstockung an Arbeitsplätzen (auch durch konjunkturelle Maßnahmenprogramme angeregt) wird im Gesundheits- und Sozialbereich erfolgen: +10.300 (2009) und nochmals +9.700 (2010); dies mag sogar zu regionalen Engpässen bei der Besetzung von Vakanzen führen.

Grafik 4

**Branchen mit erheblichen Arbeitsplatzverlusten**

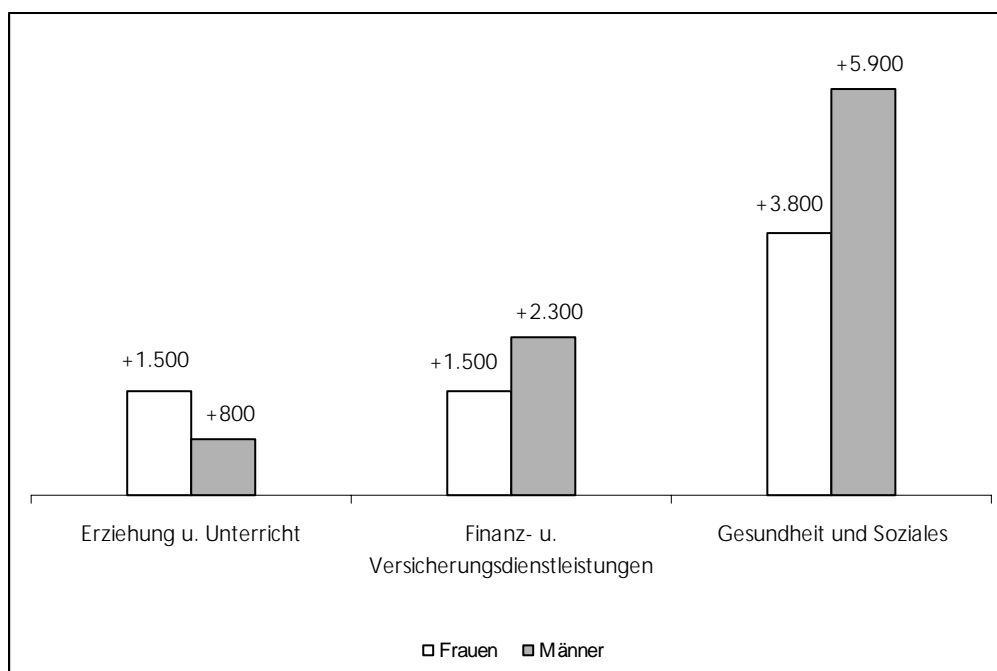
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 5

**Branchen mit spürbaren Arbeitsplatzgewinnen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 3**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Niedrige Zinssätze: Ist eine rasche Belebung der Investitionstätigkeit zu erwarten?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Über den Zusammenhang zwischen der Höhe der Zinssätze und dem Ausmaß der Investitionstätigkeit gibt es geteilte Ansichten.

Breiterer Konsens besteht darüber, dass vor allem drei Faktoren die (inländisch nachfragewirksame) Investitionstätigkeit bestimmen:

- die Einschätzung der Umsatzentwicklung (und ihrer Risiken) durch die Unternehmen;
- die Finanzierungskosten, mit denen zu kalkulieren ist;
- die Schwerpunktsetzung unternehmerischer Dispositionen in Hinblick auf »organisches Wachstum« oder »Wachstum durch Beteiligungen und Übernahmen«.

In Bezug auf diese drei Faktoren haben die niedrigen Zinssätze nur auf die Finanzierungskosten einen direkten Einfluss. Was diesen Wirkungszusammenhang betrifft, werden in Hinblick auf die gegenwärtige Situation zwei Einschätzungen geltend gemacht:

- Erste Einschätzung: Zu den »verlautbarten« niedrigen Zinssätzen kommen hohe Risikoaufschläge, wodurch die Finanzierungssituation für viele Unternehmen keineswegs günstig ist; dazu kommt noch die Unsicherheit, ob nicht doch eine (quantitative) Kreditklemme aufgrund von Instabilitäten im Bankensektor zu erwarten wäre.
- Zweite Einschätzung: Die generelle Linie der Zentralbanken lässt die Unternehmen von einer langfristig akkommodierenden Geldpolitik mit weiterhin niedrigen Zinssätzen ausgehen; das ermutigt Unternehmen, jene notwendigen Investitionen vorzunehmen, die während der letzten »heißen« Konjunkturphase nicht die notwendige Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatten.

Von den beiden anderen genannten Faktoren, von denen die Investitionstätigkeit abhängt, werden teils belebende, teils dämpfende Effekte erwartet:

- Die Einschätzung der Umsatzentwicklung ist für viele Unternehmen von hoher Unsicherheit geprägt; dies überschattet viele Investitionsentscheidungen, die nicht nur von Rentabilitäts-, sondern auch von Liquiditätsüberlegungen bestimmt werden.
- Was die strategischen Entscheidungen »organisches Wachstum« versus »Beteiligungen und Zusammenschlüsse« betrifft, so richtet sich die Aufmerksamkeit auch großer Unternehmen wieder auf das »organische Wachstum«. Das schafft ein günstiges Klima für Investitionen in das Leistungspotenzial »vor Ort«.



## 1.4

### Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil

Die Dynamik des durch den Wachstumseinbruch verursachten Beschäftigungsabbaues zeigt ein deutliches regionales Profil.

*Oberösterreich,  
Steiermark,  
Niederösterreich*

Unmittelbar mit Einsetzen der Welthandelsabkühlung sind vor allem die Standorte der Exportunternehmen der Warenherzeugung betroffen worden. Das führt im Laufe des Jahres 2009 dazu, dass die Steiermark (-11.900), Oberösterreich (-11.000) und Niederösterreich (-8.500) sowohl relativ als auch absolut starke Arbeitsplatzverluste zu verzeichnen haben. Das Tempo der Arbeitsplatzverluste wird sich 2010 in diesen Bundesländern leicht verlangsamen.

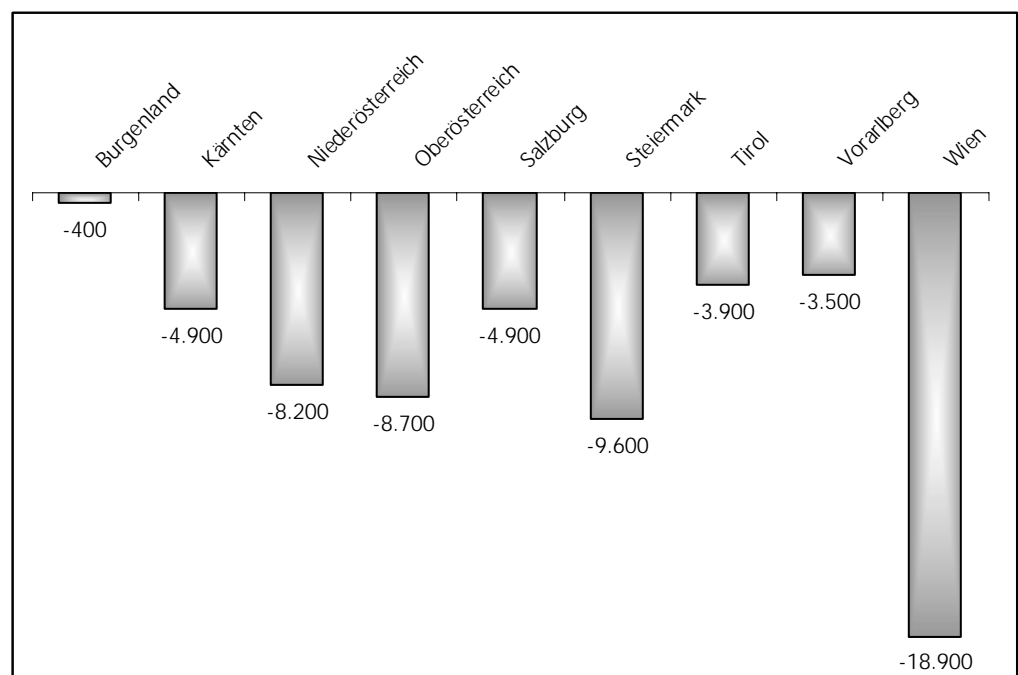
*Wien*

Anders dagegen die Entwicklung in Wien. Dort hat der Rückgang der Beschäftigung im Jahr 2009 langsamer eingesetzt (Abbau der Arbeitsplätze: -9.400), wird sich aber aufgrund der »Übertragung« der Nachfrageschwäche auf den Dienstleistungssektor erheblich beschleunigen; die Beschäftigung wird 2010 um weitere -18.900 in Wien schrumpfen.

Grafik 6

### Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)

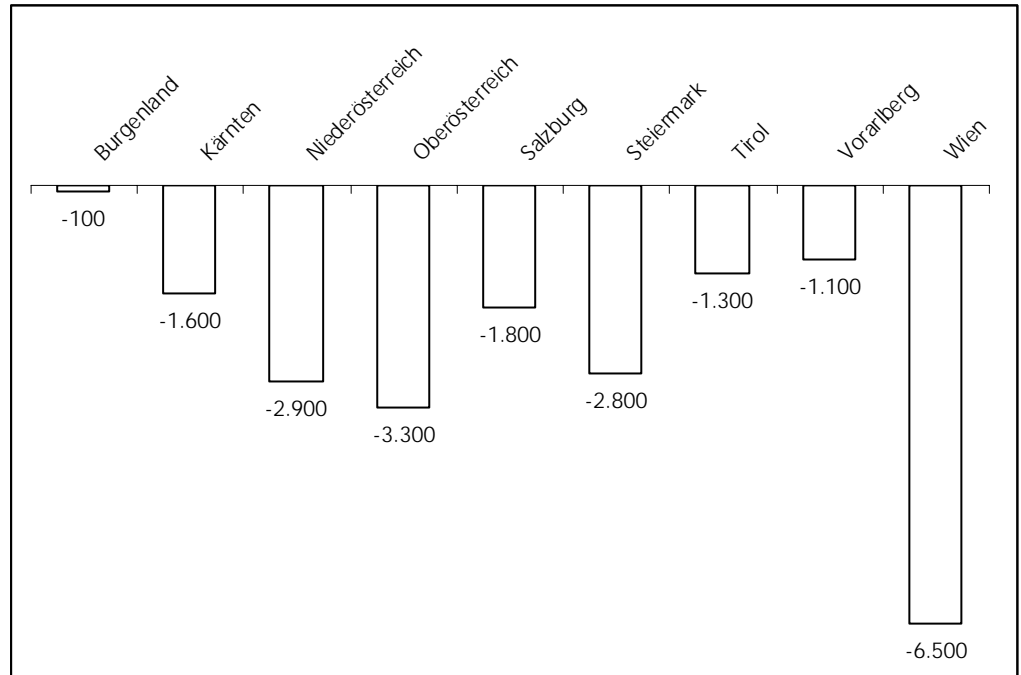
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)**

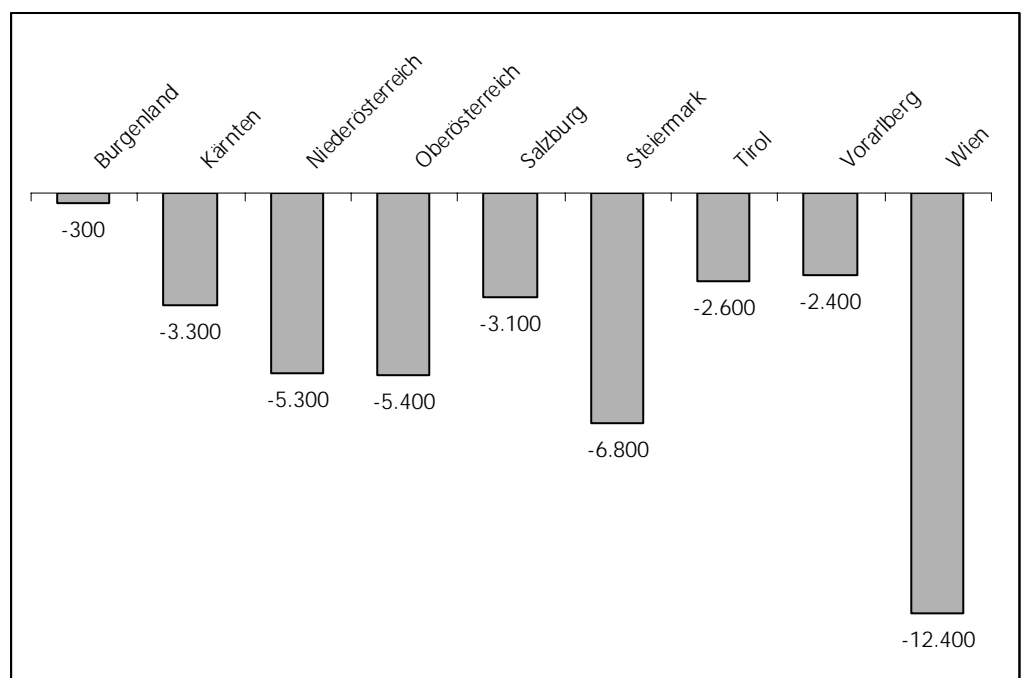
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



#### **Fokusinformation 4**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Syntheseforschung in Hinblick auf die Frage

**»Aus der Bundesländerperspektive: Ist mit dauerhaften Verlusten von Produktionsstandorten zu rechnen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die Exportwirtschaft ist von Anfang an durch den Wachstumseinbruch des Welt-handels unmittelbar betroffen gewesen. Gleichzeitig sind auch langfristig weltweite Überkapazitäten (etwa in der Automobilindustrie) sichtbar geworden, die notwendigerweise zu einem Arbeitsplatzabbau führen.

Von dieser Diagnose gehen fast alle der zu der gestellten Leitfrage geäußerten Ansichten aus. Worin sie sich unterscheiden, ist die Einschätzung lokaler Erneuerungskraft unternehmerischer Aktivitäten. Die Fähigkeit, »alte« durch »neue« Arbeitsplätze zu ersetzen, wird für jene Regionen hoch eingeschätzt, in denen sich ein Kranz von Zulieferbetrieben gebildet hat, die für Produktionsstätten internationaler Konzerne spezifische Vorleistungen erbracht haben. Diese Unternehmen besitzen häufig eine hohe Organisationskraft, die sie zur Optimierung ihrer Kernprozesse, im Sinne international konkurrenzfähiger »besten Praktiken«, einzusetzen gelernt haben. Das sollte auch weitreichendere Neuorientierungen erleichtern. Aus dieser Perspektive sollten diese Produktionsbetriebe in denen auch Betriebe des automotiven Clusters stärker vertreten sind, nach einer (allerdings mehr oder minder längeren) Durststrecke wieder einen neuen Aufschwung erleben; das gilt etwa für Oberösterreich oder die Steiermark.

Schwieriger würde sich die Situation in Regionen gestalten, wo Konzerne und Großunternehmen mit hoher vertikaler Integration ihrer Leistungserstellung sich (von der Krise unter Zugzwang gestellt) entschließen, ihre Produktionsstätten und gegebenenfalls auch ihre Entwicklungsabteilungen und Marketingabteilungen in das fernere Ausland zu verlegen. Unter diesen Umständen sind zwar keine regionalen Zulieferbetriebe von einem Nachfrageverlust betroffen, wohl aber fehlt es an einem breit gestreuten Unternehmertum, das mit Erfahrung und Kompetenz einen Neubeginn forcieren könnte; mit einer solchen Perspektive sind etwa Regionen in Tirol betroffen.

Am schwierigsten werden es jene Regionen mit dem Ersatz »alter« durch »neue« Arbeitsplätze haben, in denen die Produktionsbetriebe in einer Konzernstruktur vor allem als »verlängerte« Werkbank gelten; dies wäre etwa in der Bekleidungsindustrie der Fall, die etwa im Burgenland (noch) mittelgroße Betriebsstandorte betreibt.

## 1.5

**Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen**

*Jeder zehnte Arbeitsplatzverlust trifft Ausländerinnen und Ausländer*

Der Abbau von Arbeitsplätzen wird 2009 zu 9,9% und 2010 zu 10,3% die Beschäftigungsmöglichkeiten von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft treffen; das ist etwas weniger, als es ihrem Anteil an der jahresdurchschnittlichen unselbstständigen Beschäftigung entspricht (13,2%).

*Divergierende Entwicklungen nach dem Herkunftsland*

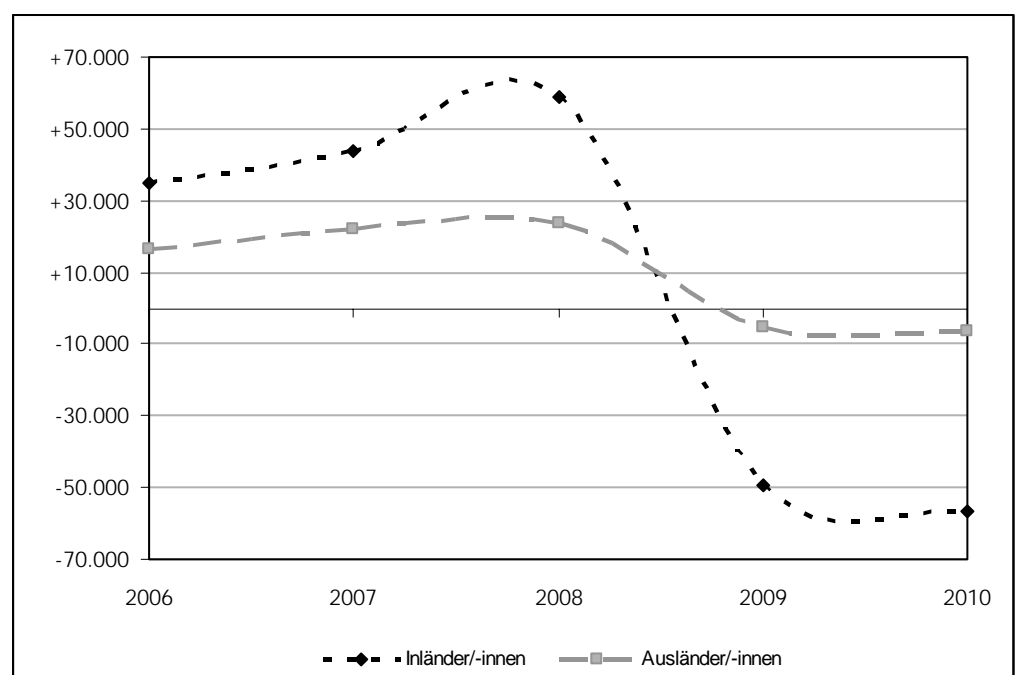
In diesem Zusammenhang treten unterschiedliche Entwicklungen in Abhängigkeit vom Herkunftsland der ausländischen Frauen und Männer auf:

- Personen mit einer EU-15 oder EU-12 (neue Mitgliedsstaaten) Staatsbürgerschaft werden auch während des Wachstumseinbruches zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten finden; ihr Beschäftigungsstand wird 2009 um 5.600 und im Jahr 2010 noch einmal um 4.900 zunehmen (trotz Aufrechterhaltung der rechtlichen Zugangsbeschränkungen).
- Dagegen werden die Beschäftigungsmöglichkeiten für Personen mit einer »Drittstaaten«-Staatsbürgerschaft deutlich zurückgehen: um –11.000 im Jahr 2009 und noch einmal um –11.400 im Jahr 2010.

Grafik 9

**Inländer und Ausländer von Arbeitsplatzverlusten betroffen**

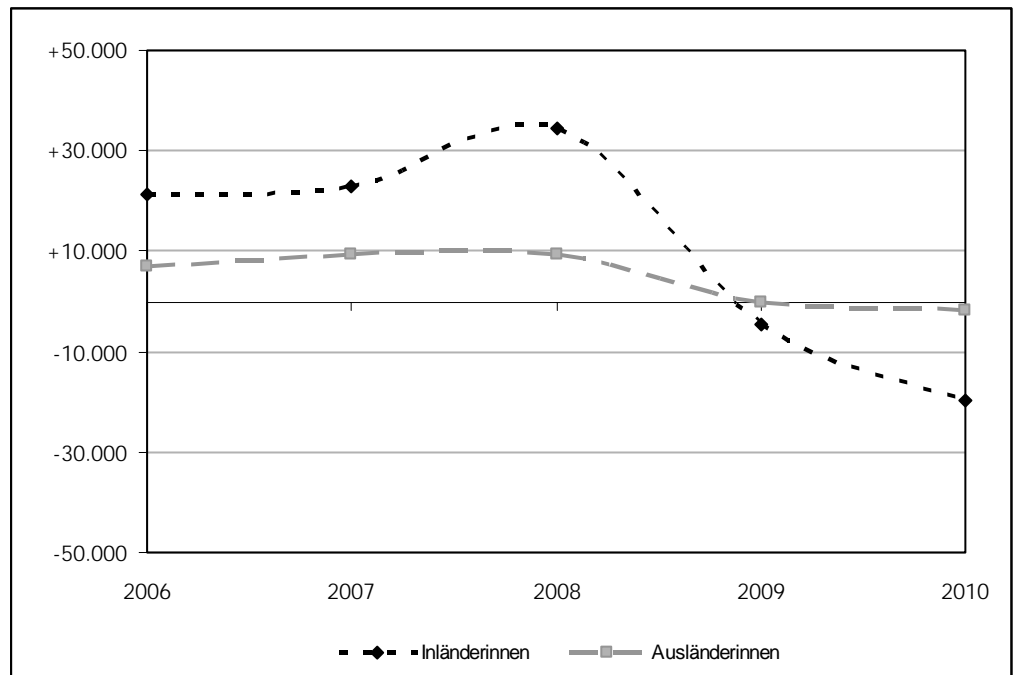
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 10

**2010 erhebliche Arbeitsplatzverluste unter Inländerinnen**

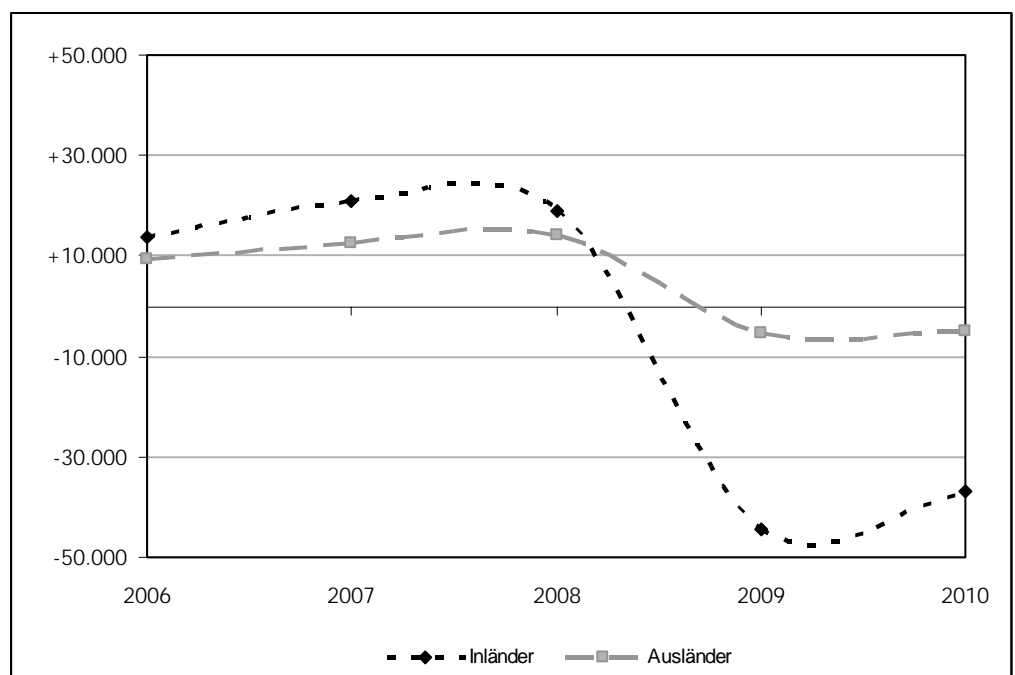
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

**Verschlechterung der Beschäftigungschancen von In- und Ausländern**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 5**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

#### **»Zeitarbeit: Stoppt der Wachstumseinbruch den langfristigen Trend?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu der Leitfrage geäußerten Ansichten spiegeln in zweierlei Hinsicht unterschiedliche Auffassungen wider: Es geht einerseits um den Verlauf des langfristigen Trends und andererseits darum, ob die Wachstumskrise einen anhaltenden Einfluss ausübt.

Was den Verlauf des langfristigen Trends betrifft, so werden (nahezu gleich häufig) zwei Einschätzungen vertreten:

- Die erste Einschätzung geht davon aus, dass die Verbreitung von Zeitarbeitsbeschäftigungsverhältnissen an eine Obergrenze stoßen werde, die kaum mehr als 5% des Gesamtbeschäftigungsstandes ausmachen könne. Diese Obergrenze wäre auch ohne Wachstumseinbruch (bald) erreicht worden, weswegen dieser keinen speziellen zusätzlichen Einfluss ausübt.
- Die zweite Einschätzung betont die zunehmende Flexibilisierung der Beschäftigungskarrieren auf allen Qualifikationsstufen. Dies führe dazu, dass in bestimmten Lebensphasen sehr breite Kreise der Berufstätigen sich auf Zeitarbeit einließen. Deshalb wäre es denkbar, dass der steile Aufwärtstrend bei der Zeitarbeit noch anhalten könne, ehe er auf eine Obergrenze stoße (ein Anteil der Zeitarbeit am Beschäftigungsvolumen von bis zu 20% wäre durchaus vorstellbar).

Unter jenen Ansichten, die eine mittelfristig ausgeprägte Zunahme der Zeitarbeit für wahrscheinlich halten, wird der Einfluss des Wachstumseinbruches indes unterschiedlich beurteilt:

- Ein (kleinerer) Teil betont den Konzentrationsprozess unter den Zeitarbeitsunternehmen, der durch den Wachstumseinbruch noch beschleunigt würde: Eine Reihe von Leiharbeitsunternehmen wäre durch die rasche Rückführung der Leiharbeitspersonalstände in Großunternehmen wirtschaftlich am Ende (unabhängig davon, ob sie eine Insolvenz angemeldet haben). Beim nächsten Aufschwung würden vor allem die größeren Zeitarbeitsfirmen die Nachfrage befriedigen und dabei vorsichtiger disponieren, was die Umsatzentwicklung betrifft.
- Ein anderer Teil von Ansichten geht davon aus, dass die zu erwartende Konsolidierung in der Zeitarbeitsbranche den Marktanteil der Zeitarbeit noch rascher als bisher ausdehnen würde; auf die temporäre Dämpfung würde ein erneuter langfristiger Aufschwung folgen.

## 1.6

### *Sozialprofil der Arbeitslosigkeit*

#### *Männer, Lehraabschluss, Jugendliche*

Das Sozialprofil der Arbeitslosigkeit verändert sich durch den Wachstumseinbruch (jedenfalls temporär) in mehrfacher Hinsicht:

- Der Zuwachs an Arbeitslosigkeit betrifft Männer (2009: +38.400; 2010: +29.100) weitaus stärker als Frauen (2009: +17.700; 2010: +22.800); in dem Ausmaß, in dem der Dienstleistungsbereich von der Nachfrageschwäche betroffen ist, werden auch Frauen wieder einen steigenden Anteil an der Gesamtlast zu tragen haben.
- Da die Arbeitsplatzverluste konzentriert in Mittel- und Großbetrieben von warenerzeugenden Unternehmen auftreten, gehen verstärkt Arbeitslose mit einer durchaus soliden Lehrausbildung in das Arbeitslosenregister zu; ihr Durchschnittsbestand wird 2009 um +23.700 und 2010 noch einmal um +23.800 steigen; das wäre gegenüber dem Jahr 2008 ein Zuwachs um 65%.
- In jedem Konjunkturtal gehen die Chancen von Jugendlichen zurück, bei der Besetzung einer betrieblichen Vakanz berücksichtigt zu werden. Das lässt den Arbeitslosenbestand an Jugendlichen im Jahr 2009 um +10.600 und im Jahr 2010 noch einmal um +9.600 steigen. Das ist zwar keine Beschleunigung, führt aber dazu, dass die Jugendlichenarbeitslosigkeit im Jahr 2010 um 59% höher liegen wird als 2008. Diese Entwicklung wird junge Männer weitaus härter treffen als junge Frauen: Der Zuwachs (2010 gegenüber 2008) wird unter Frauen bei +48%, unter Männern dagegen +68% ausmachen. Dies liegt unter anderem daran, dass junge Frauen angesichts einer schlechten Arbeitsmarktsituation sich eher in der Lage sehen, ihre Ausbildung fortzusetzen als dies unter jungen Männern der Fall ist.

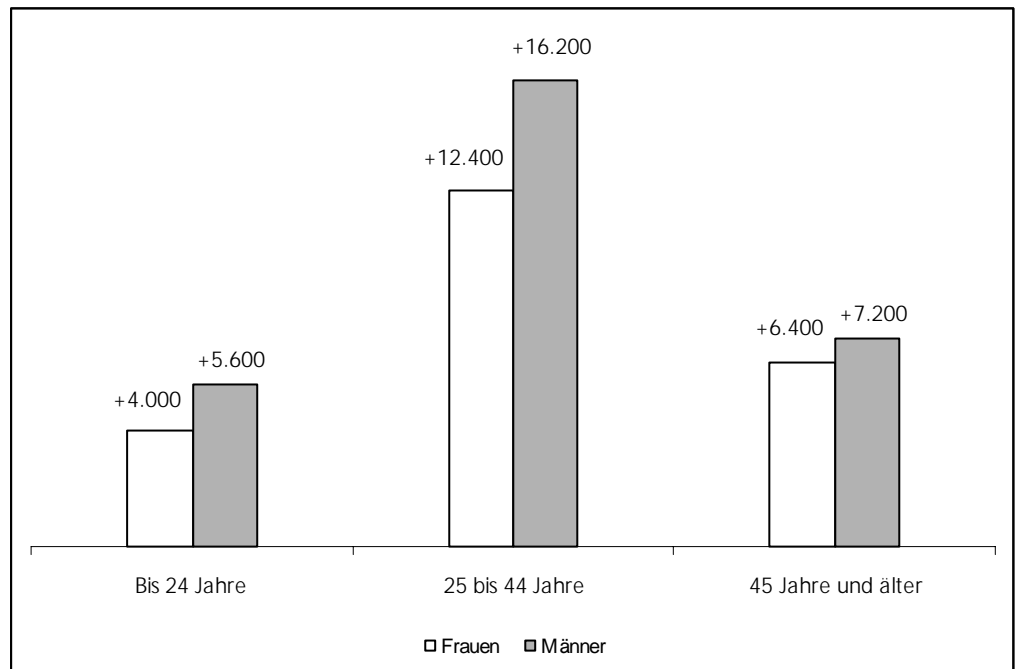
#### *Anpassung der Arbeits- marktbeteiligung*

Das sich ändernde Sozialprofil der Arbeitslosigkeit hängt nicht alleine von Art und Umfang der Arbeitsplätze ab, sondern auch davon, wie sich die Arbeitsmarktbeteiligung einzelner sozialer Gruppen an die verschlechterten Umstände anpasst. Rein quantitativ ist diese »Elastizität« sehr hoch, wie die Tatsache verdeutlicht, dass im Jahr 2008 das Arbeitskräfteangebot noch um +66.700 wuchs, in der Periode 2009 jedoch nahezu stagnieren wird (+1.600) und 2010 schrumpfen wird (-11.100).

Grafik 12

**Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen**

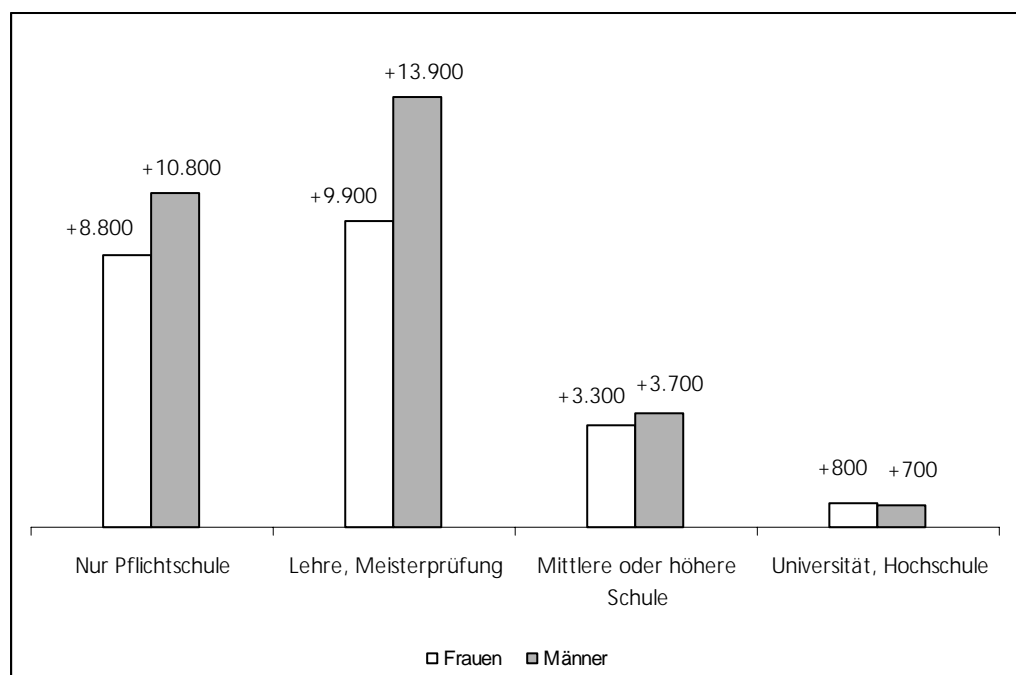
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 13

**Qualifikation mindert Arbeitslosigkeitsrisiko**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr





### **Fokusinformation 6**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Ist nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig mit einem Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit zu rechnen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu dieser Fragestellung geäußerten Ansichten ergeben das Bild von stark polarisierten Einschätzungen der Jugendlichen am Arbeitsmarkt:

- Auf der einen Seite wird von einer demografisch bedingten Angebotsverknappung am Arbeitsmarkt für Jugendliche ausgegangen, wodurch die Jugendarbeitslosigkeit fallen würde;
- auf der anderen Seite wird von einem gleichbleibenden Anteil von Jugendlichen mit vorzeitigem Abbruch des Bildungsweges ausgegangen, wodurch bei fallender Nachfrage nach jugendlichen Hilfskräften das Arbeitslosigkeitsrisiko (trotz schmaler werdender demografischer Basis) steigen würde.

Was die Entlastung des Jugendarbeitsmarktes durch demografische Angebotsverknappung betrifft, so wird auch immer wieder folgende Überlegung eingebracht: Angesichts der drohenden Knappheit an jungem Personal steige unter den Betrieben wieder die Bereitschaft, sich aktiv mit qualifikatorischen Mängeln auseinanderzusetzen; dadurch erhielten auch Jugendliche mit unzureichender Ausbildung eine »zweite« Chance, sich stabiler in das Beschäftigungssystem zu integrieren.

Die Wahrscheinlichkeit von weiteren (von den Unternehmen gebotenen) Chancen wird allerdings in einer Reihe von Einschätzungen als gering beurteilt. Im Gegenteil, so wird argumentiert, die Zahl der Arbeitsplätze, die Jugendliche mit offenkundigen Qualifikationslücken ausfüllen können, würde rascher abnehmen als die demografische Basis. Da das Bildungssystem voraussichtlich um weiterhin von rund einem Fünftel der Jugendlichen eines Jahrganges verlassen wird, ohne dass diese ausreichend lesen, schreiben oder rechnen können, würde sich die Lage dieser Jugendlichen am Arbeitsmarkt verschärfen. Denn der erhöhte internationale Wettbewerbsdruck ließe die Unternehmen noch selektiver bei der Besetzung betrieblicher Vakanzen vorgehen.

Einige der geäußerten Ansichten sehen die zentrale Herausforderung (nicht zuletzt für das AMS) darin, mit den starken konjunkturellen Schwankungen der Beschäftigungschancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt zurechtzukommen: Der Ersteintritt in den Arbeitsmarkt wäre (für alle Bildungsabschlüsse) eine kritische Phase; die »Rezessionsjahrgänge« wären längerfristig mit den Folgen entmutigender Erst-erfahrungen belastet, was den Erfolg der Aktivierungsanstrengungen des AMS beeinträchtigen würde.

## 1.7

### *Arbeitslosigkeit im Regionalprofil*

#### *Arbeitspendeln und die Verteilung der Arbeitslosigkeit*

Die regionale Verteilung der Arbeitslosigkeit spiegelt nicht einfach jene der Arbeitsplatzverluste wider. In einigen Bundesländern spielt das Bundeslandgrenzen überschreitende Pendeln eine so wichtige Rolle, dass die Folgen der Arbeitsplatzverluste nicht in jenem Bundesland allein sichtbar werden, in denen der Personalabbau eingetreten ist:

- So wird im Burgenland der Arbeitslosenbestand 2009/2010 um +2.800 wachsen, obwohl die Arbeitsplatzverluste nur rund -600 in dieser Zweijahresperiode betragen werden.
- Umgekehrt ist die Entwicklung in Wien, wo 2009 und 2010 insgesamt -29.000 Arbeitsplätze abgebaut werden; in Wien wird die Arbeitslosigkeit in der Zweijahresperiode um +20.100 steigen.

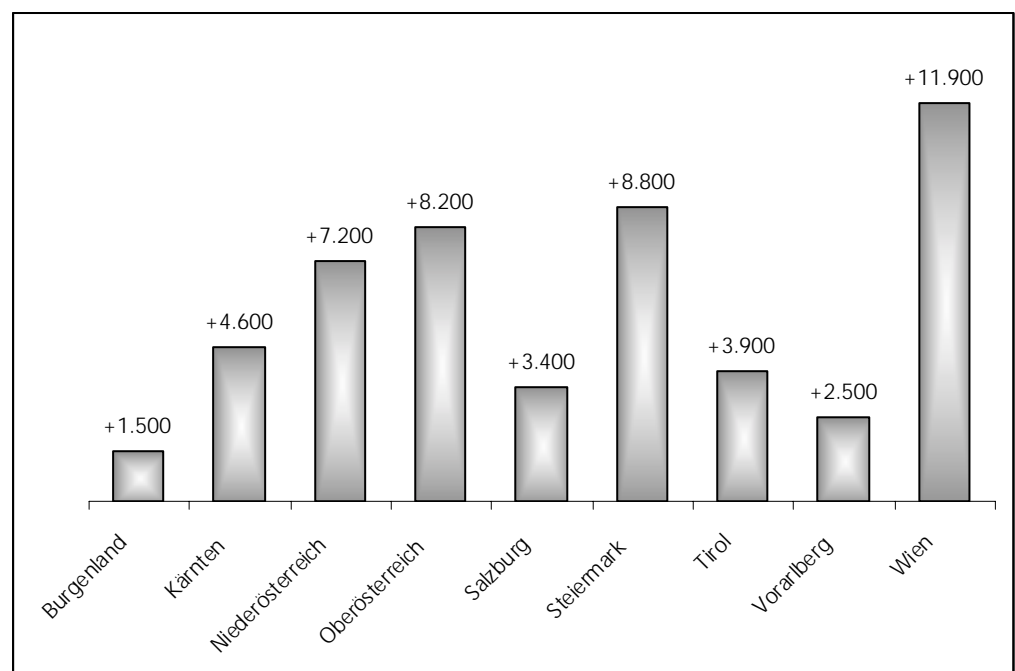
#### *Stabilisierung und Beschleunigung*

In allen Bundesländern (außer Wien und dem Burgenland) wird sich der Anstieg im Jahr 2010 gegenüber 2009 nicht beschleunigen. Über die Zweijahresperiode 2009/2010 wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit in Oberösterreich relativ am stärksten ausfallen; der Arbeitslosenbestand wird deutlich steigen (+87%).

Grafik 14

#### *Erheblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern*

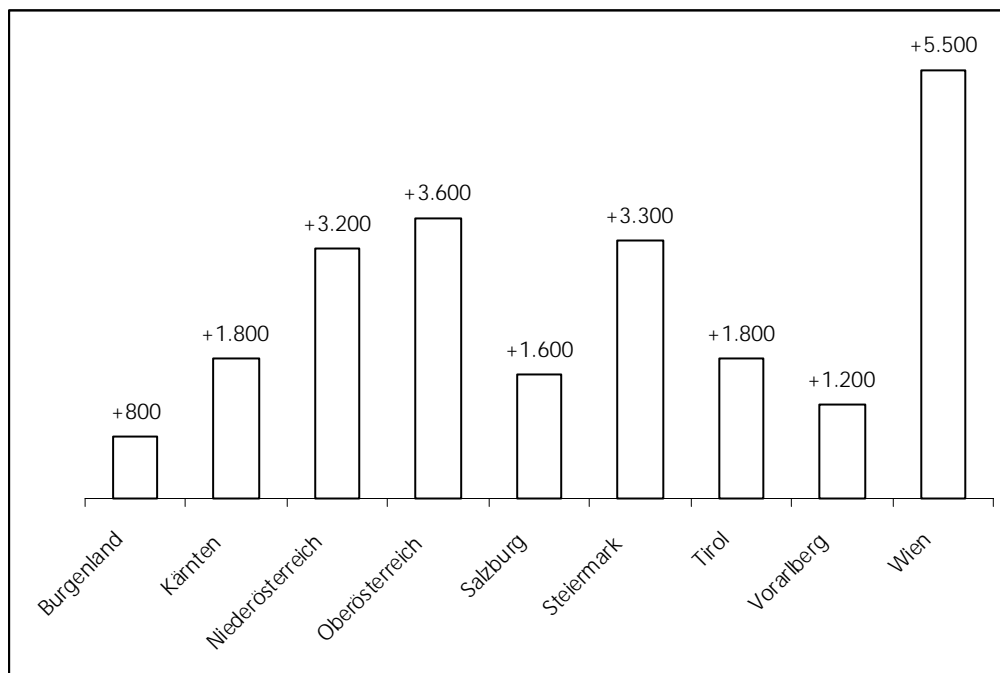
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 15

**Frauen**

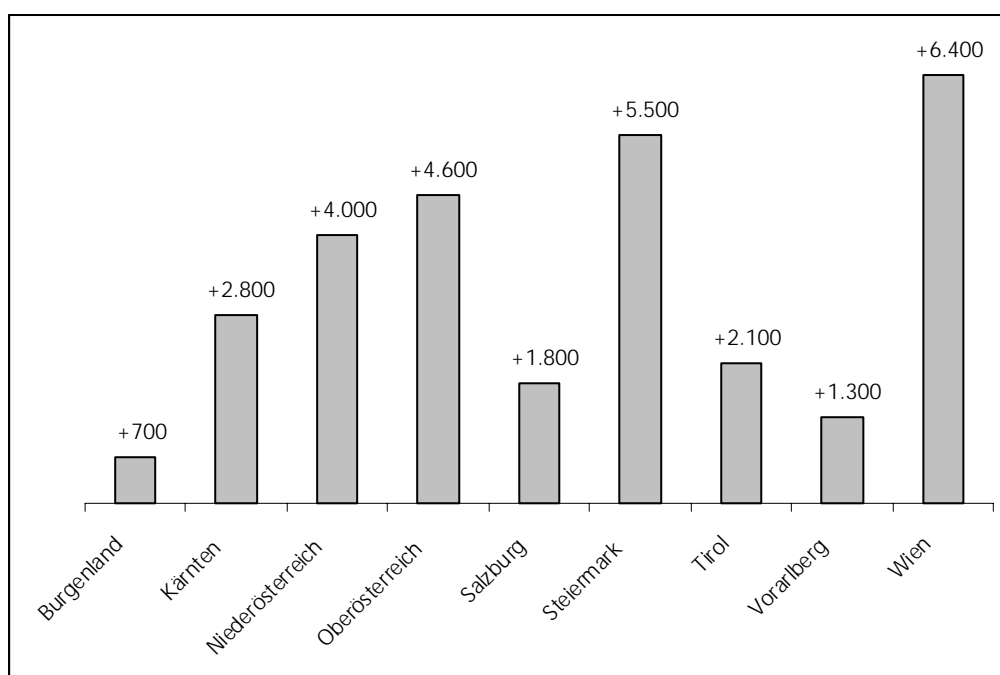
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

**Männer**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



### ***Fokusinformation 7***

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

***»Worauf kommt es in den kommenden Jahren bei weiter steigender Arbeitslosigkeit vor allem an?«***

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu dieser Frage geäußerten Ansichten widersprechen einander nicht, lassen aber doch deutliche Unterschiede in der Prioritätensetzung erkennen.

Mehrheitlich wird das Risiko einer sich verfestigenden Langzeitbeschäftigungslosigkeit als primäre Herausforderung angesehen. Mit dem steigenden Niveau der Arbeitslosigkeit würden für spezifische Gruppen (die schon in der Hochkonjunktur nur schlechte Beschäftigungschancen besitzen) die Barrieren gegenüber einer anhaltenden Arbeitsmarktintegration steigen. Dies betreffe Gruppen von Frauen und Männern mit durchaus unterschiedlichen Problemlagen: Wiedereinsteigerinnen, Jugendliche mit unzureichender Basisausbildung, ältere Erwerbspersonen, die sich kaum noch Chancen auf eine lohnende Beschäftigungsmöglichkeit ausrechnen.

Für diese Zielgruppen gelte es, finanzielle und personelle Ressourcen in ausreichendem Maß bereitzustellen, damit die Betroffenen die notwendigen Anstrengungen weiter auf sich nehmen. In diesem Zusammenhang wird auch immer wieder eingebracht, wie wichtig ein kontinuierlicher und personalisierter Betreuungsansatz für die von Langzeitbeschäftigungslosigkeit bedrohten Zielgruppen ist.

Im Vergleich zu der Betonung einer »Zielgruppenstrategie« (in Hinblick auf Erwerbspersonen mit ungünstigen Voraussetzungen) wird die »Aufrechterhaltung der allgemeinen Arbeitsmarktdynamik« weniger häufig als Priorität in Zeiten steigender Arbeitslosigkeit genannt. Dieser »Dynamikstrategie« werden vor allem Maßnahmen zugerechnet, die dazu beitragen, den Umschlag an Beschäftigungsverhältnissen auf einem ausreichend hohen Niveau zu stabilisieren. Denn ohne einer großen Zahl an Neubesetzungen von betrieblichen Vakanzen könnten sich für die von Arbeitslosigkeit Betroffenen keine Wiederbeschäftigungschancen eröffnen.

In diesem Zusammenhang kämen Investitionen in eine erhöhte Transparenz der Merkmalsprofile einerseits der Erwerbspersonen und andererseits der betrieblichen Arbeitsplätze eine besondere Bedeutung zu; auch, wenn die deutlich mobileren Gruppen des Arbeitsmarktes davon den größeren Nutzen ziehen.

## 2

### *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2009/2010*

---

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010</i>	31
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010</i>	32

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	-3,8%	-0,9%
Personenproduktivität	-2,2%	+1,0%
Privater Konsum, real	-0,2%	-0,3%
Öffentlicher Konsum, real	-0,1%	+0,1%
Investitionen, real	-9,1%	-3,5%
Exporte, real	-8,7%	-0,8%
Importe, real	-6,8%	-1,0%
Verbraucherpreisindex (harmonisiert)	+0,4%	+1,2%

Die Richtwerte sind von  
Synthesis auf der Basis der  
vorliegenden Prognosen  
nationaler und  
internationaler  
Institutionen gewählt  
worden.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasen:  
Economist Intelligence  
Unit;  
EUROSTAT;  
OECD;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung</i>	
	<i>Werte</i>	<i>gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	5.408.500	+17.300	+20.900
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	3.969.800	+4.800	-6.600
Selbstständig Erwerbstätige <sup>3</sup>	453.400	+3.200	+4.500
Arbeitskräfteangebot <sup>4</sup>	3.516.400	+1.600	-11.100
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>5</sup>	3.304.100	-54.500	-63.000
Karengeldbezug und Präsenzdienst	116.400	-300	-200
Arbeitskräfteangebotseffekt durch AMS-Maßnahmen <sup>6</sup>	50.500	+11.000	+4.000
Personen in Altersteilzeit	12.700	-2.600	-1.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	212.300	+56.100	+51.900
Arbeitslosenquote	5,84%	+1,54%	+1,46%

<sup>1</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren (Bevölkerung zur Jahresmitte).

<sup>2</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte, selbstständig Beschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Einschließlich Selbstständige in der Landwirtschaft und mithelfender Familienangehöriger.

<sup>4</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>5</sup> Ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst.

<sup>6</sup> Personen in AMS-Schulungen.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;  
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 2 – Fortsetzung

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010 für Männer und Frauen**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
<b>Männer</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.821.500	+9.800	+13.200
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	2.183.600	-9.600	-11.000
Selbstständig Erwerbstätige	248.400	+1.800	+1.500
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.935.200	-11.400	-12.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.816.400	-49.800	-41.600
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	118.800	+38.400	+29.100
<b>Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.587.000	+7.500	+7.700
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	1.786.100	+14.400	+4.400
Selbstständig Erwerbstätige	205.000	+1.400	+3.000
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.581.100	+13.000	+1.400
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.487.700	-4.700	-21.400
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	93.400	+17.700	+22.800

<sup>1</sup> Frauen: 15 bis 59,  
Männer: 15 bis 64 Jahre.

<sup>2</sup> Unselbstständig und  
selbstständig beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Unselbstständig Be-  
schäftigte, Arbeitslose.

<sup>4</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezug  
und Präsenzdienst.

Rohdaten:  
Statistik Austria,  
Hauptverband der  
österreichischen Sozial-  
versicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.



# 3

## *Beschäftigung im Jahr 2010*

---

<i>3.1</i>	<i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	<i>35</i>
<i>3.2</i>	<i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>38</i>
<i>3.3</i>	<i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	<i>44</i>
<i>3.4</i>	<i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	<i>47</i>
<i>3.5</i>	<i>Ausländer/-innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>50</i>

Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	87.600	-200	-400
Kärnten	201.700	-5.500	-4.900
Niederösterreich	546.400	-8.500	-8.200
Oberösterreich	584.500	-11.000	-8.700
Salzburg	228.800	-3.500	-4.900
Steiermark	461.100	-11.900	-9.600
Tirol	288.700	-2.700	-3.900
Vorarlberg	140.500	-1.700	-3.500
Wien	764.800	-9.400	-18.900
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.398.900	-18.100	-27.500
Süd (Kärnten, Steiermark)	662.800	-17.400	-14.500
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.242.500	-18.900	-21.000
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>3.304.100</i></b>	<b><i>-54.500</i></b>	<b><i>-63.000</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 4

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	39.900	+300	-100
Kärnten	91.200	-400	-1.600
Niederösterreich	236.700	+200	-2.900
Oberösterreich	249.300	-400	-3.300
Salzburg	104.600	-700	-1.800
Steiermark	209.300	-1.100	-2.800
Tirol	129.400	-700	-1.300
Vorarlberg	60.300	+200	-1.100
Wien	367.100	-2.100	-6.500
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	643.600	-1.600	-9.500
Süd (Kärnten, Steiermark)	300.500	-1.500	-4.400
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	543.600	-1.600	-7.500
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.487.700</i></b>	<b><i>-4.700</i></b>	<b><i>-21.400</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Bundesländer (Betriebsort)</b>			
Burgenland	47.700	-500	-300
Kärnten	110.500	-5.100	-3.300
Niederösterreich	309.700	-8.700	-5.300
Oberösterreich	335.200	-10.600	-5.400
Salzburg	124.200	-2.800	-3.100
Steiermark	251.800	-10.800	-6.800
Tirol	159.300	-2.000	-2.600
Vorarlberg	80.200	-1.900	-2.400
Wien	397.700	-7.300	-12.400
<b>Regionen (Betriebsort)</b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	755.300	-16.500	-18.000
Süd (Kärnten, Steiermark)	362.300	-15.900	-10.100
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	698.900	-17.300	-13.500
<b>Gesamt</b>	<b>1.816.400</b>	<b>-49.800</b>	<b>-41.600</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 6

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	17.400	+200	+100
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.700	-100	+/-0
Herstellung von Waren	609.800	-38.900	-29.700
Energieversorgung	24.300	+2.700	+600
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	13.700	-200	+100
Bau	248.300	-7.800	-11.900
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. KFZ	524.800	-8.200	-11.000
Verkehr und Lagerei	195.900	-6.300	-7.300
Beherbergung und Gastronomie	181.000	-4.400	-8.900
Information und Kommunikation	72.400	+300	-400
Erbringung v. Finanz-/ Versicherungsdienstl.	118.700	+4.600	+3.800
Grundstücks- und Wohnungswesen	42.700	-400	-200
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	136.500	+3.200	+2.700
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	165.100	-18.800	-17.500
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	536.800	+1.900	+400
Erziehung und Unterricht	88.000	+3.100	+2.300
Gesundheits- und Sozialwesen	194.700	+10.300	+9.700
Kunst, Unterhaltung und Erholung	31.000	+1.200	+900
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	91.700	+2.600	+2.900
Private Haushalte mit Hauspersonal	3.200	+100	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	700	+200	+100
Sonstige	1.800	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>3.304.100</b>	<b>-54.500</b>	<b>-63.000</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 7

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	6.200	+400	+200
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	700	+/-0	+/-0
Herstellung von Waren	155.700	-10.900	-10.800
Energieversorgung	4.000	+700	+200
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	3.000	+100	+/-0
Bau	29.700	+200	-100
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. KFZ	285.700	-3.600	-7.900
Verkehr und Lagerei	40.700	-700	-500
Beherbergung und Gastronomie	108.500	-3.100	-7.500
Information und Kommunikation	24.200	+100	-200
Erbringung v. Finanz-/ Versicherungsdienstl.	59.300	+2.800	+1.500
Grundstücks- und Wohnungswesen	28.000	-400	-300
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	73.400	+900	+500
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	71.800	-3.500	-4.100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	308.800	+3.900	+1.600
Erziehung und Unterricht	50.900	+1.800	+1.500
Gesundheits- und Sozialwesen	153.600	+4.900	+3.800
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13.700	+400	-200
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	65.500	+1.200	+900
Private Haushalte mit Hauspersonal	2.900	+100	+/-0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	400	+/-0	+/-0
Sonstige	700	+/-0	+/-0
<b>Gesamt</b>	<b>1.487.700</b>	<b>-4.700</b>	<b>-21.400</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11.100	-200	-100
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	5.100	-100	+/-0
Herstellung von Waren	454.100	-28.000	-18.900
Energieversorgung	20.300	+2.000	+400
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	10.700	-300	+100
Bau	218.500	-8.000	-11.800
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. KFZ	239.100	-4.600	-3.100
Verkehr und Lagerei	155.200	-5.600	-6.800
Beherbergung und Gastronomie	72.400	-1.300	-1.400
Information und Kommunikation	48.200	+200	-200
Erbringung v. Finanz-/ Versicherungsdienstl.	59.300	+1.800	+2.300
Grundstücks- und Wohnungswesen	14.700	+/-0	+100
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	63.100	+2.300	+2.200
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	93.300	-15.300	-13.400
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	228.000	-2.000	-1.200
Erziehung und Unterricht	37.100	+1.300	+800
Gesundheits- und Sozialwesen	41.200	+5.400	+5.900
Kunst, Unterhaltung und Erholung	17.300	+800	+1.100
Erbring. von sonstigen Dienstleistungen	26.200	+1.400	+2.000
Private Haushalte mit Hauspersonal	300	+/-0	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	300	+200	+100
Sonstige	1.100	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>1.816.400</b>	<b>-49.800</b>	<b>-41.600</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>609.800</b>	<b>-38.900</b>	<b>-29.700</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	62.100	-1.100	-300
Getränkeherstellung	8.900	-300	+100
Tabakverarbeitung	900	+100	+200
Herstellung von Textilien	10.900	-1.500	-600
Herstellung von Bekleidung	8.500	-900	-500
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	4.100	-700	-400
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	32.300	-2.200	-1.400
Herstellung von Papier und Pappe	17.900	-1.000	-700
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	14.900	-1.200	-800
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.700	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16.400	-700	-400
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	11.800	+1.400	+1.500
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	29.600	-1.600	-1.100
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	34.400	-3.400	-2.000
Metallerzeugung und -bearbeitung	35.100	-1.700	-1.800
Herstellung von Metallerzeugnissen	69.900	-5.900	-4.600
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	35.500	-2.900	-2.700
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	31.600	-1.300	-1.100
Maschinenbau	75.400	-4.400	-5.100
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	37.200	-6.800	-5.500
Sonstiger Fahrzeugbau	12.100	-500	-600
Herstellung von Möbeln	31.800	-1.800	-1.400
Herstellung von sonstigen Waren	17.100	-900	-700
Reparatur und Instandhaltung	9.900	+400	+200
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>244.800</b>	<b>-16.300</b>	<b>-7.500</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	34.000	+600	+700
Unternehmensberatung	29.900	+1.200	-200
Architektur- und Ingenieurbüros	41.600	-200	-700
Werbung und Marktforschung	15.400	-100	-300
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	72.800	-17.400	-6.400
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	51.200	-400	-600

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.



Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>155.700</b>	<b>-10.900</b>	<b>-10.800</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	30.000	-400	-200
Getränkeherstellung	2.400	-100	+/-0
Tabakverarbeitung	300	+/-0	+100
Herstellung von Textilien	5.100	-800	-600
Herstellung von Bekleidung	6.900	-700	-500
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	2.300	-500	-400
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	5.600	-400	-300
Herstellung von Papier und Pappe	3.400	-200	-100
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	4.500	-300	-200
Kokerei und Mineralölverarbeitung	300	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3.900	-100	-100
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5.700	+800	+1.000
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7.900	-600	-400
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	7.500	-1.000	-800
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.800	+/-0	-100
Herstellung von Metallerzeugnissen	13.100	-900	-1.300
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	9.600	-1.200	-1.600
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8.700	-1.100	-1.300
Maschinenbau	10.400	-500	-700
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7.000	-2.100	-1.900
Sonstiger Fahrzeugbau	1.600	-100	-100
Herstellung von Möbeln	6.400	-400	-600
Herstellung von sonstigen Waren	7.700	-500	-700
Reparatur und Instandhaltung	1.800	+200	+/-0
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>115.900</b>	<b>-1.200</b>	<b>-1.400</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	28.100	+500	+500
Unternehmensberatung	14.100	+600	-100
Architektur- und Ingenieurbüros	13.900	+100	-200
Werbung und Marktforschung	9.100	+/-0	-100
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	17.800	-2.900	-1.600
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	32.900	+500	+100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>454.100</b>	<b>-28.000</b>	<b>-18.900</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	32.100	-700	-100
Getränkeherstellung	6.600	-200	+100
Tabakverarbeitung	700	+100	+100
Herstellung von Textilien	5.900	-700	+/-0
Herstellung von Bekleidung	1.600	-200	+/-0
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.800	-200	+/-0
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	26.600	-1.800	-1.100
Herstellung von Papier und Pappe	14.600	-800	-600
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	10.400	-900	-600
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.400	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12.500	-600	-300
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6.100	+600	+500
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21.600	-1.000	-700
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	27.000	-2.400	-1.200
Metallerzeugung und -bearbeitung	31.300	-1.700	-1.700
Herstellung von Metallerzeugnissen	56.800	-5.000	-3.300
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	25.900	-1.700	-1.100
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22.900	-200	+200
Maschinenbau	65.000	-3.900	-4.400
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30.200	-4.700	-3.600
Sonstiger Fahrzeugbau	10.500	-400	-500
Herstellung von Möbeln	25.400	-1.400	-800
Herstellung von sonstigen Waren	9.400	-400	+/-0
Reparatur und Instandhaltung	8.100	+200	+200
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>128.900</b>	<b>-15.100</b>	<b>-6.100</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	5.900	+100	+200
Unternehmensberatung	15.800	+600	-100
Architektur- und Ingenieurbüros	27.600	-300	-500
Werbung und Marktforschung	6.300	-100	-200
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	55.000	-14.500	-4.800
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	18.300	-900	-700

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 12

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bildungsabschluss 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	512.100	+1.700	+1.400
Berufsbildende höhere Schule	311.500	+3.300	+2.900
Allgemeinbildende höhere Schule	138.800	-1.100	-800
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	289.900	+2.000	+1.500
Lehre	1.351.100	-34.800	-38.600
Maximal Pflichtschulabschluss	700.800	-25.600	-29.400
<b>Gesamt</b>	<b><u>3.304.100</u></b>	<b><u>-54.500</u></b>	<b><u>-63.000</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher/-innen und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 13

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bildungsabschluss 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	256.200	+900	+700
Berufsbildende höhere Schule	156.500	+2.100	+1.500
Allgemeinbildende höhere Schule	83.700	-200	-300
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	201.400	+1.600	+1.700
Lehre	445.400	-4.900	-15.000
Maximal Pflichtschulabschluss	344.500	-4.200	-10.000
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.487.700</u></b>	<b><u>-4.700</u></b>	<b><u>-21.400</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieherinnen mit auf-  
rechtem Beschäftigungs-  
verhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 14

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bildungsabschluss 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	255.900	+800	+700
Berufsbildende höhere Schule	154.900	+1.200	+1.400
Allgemeinbildende höhere Schule	55.100	-900	-500
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	88.500	+400	-200
Lehre	905.700	-29.900	-23.600
Maximal Pflichtschulabschluss	356.300	-21.400	-19.400
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.816.400</u></b>	<b><u>-49.800</u></b>	<b><u>-41.600</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 15

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter/innen	1.307.900	-59.400	-42.700
Angestellte	1.996.300	+4.900	-20.300
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	158.200	-2.900	-3.100
20-24 Jahre	297.400	-16.100	-18.600
25-29 Jahre	366.400	-4.100	-6.300
30-39 Jahre	810.400	-35.800	-37.100
40-44 Jahre	520.600	-13.900	-14.300
45-49 Jahre	486.600	+3.200	+2.600
50-54 Jahre	373.600	+9.700	+8.900
55-59 Jahre	226.800	+3.800	+3.500
60 Jahre und älter	64.100	+1.600	+1.400
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	2.868.100	-49.100	-56.500
Ausländer/-innen	436.100	-5.400	-6.500
EU-15	90.500	+2.900	+2.500
Neue Mitgliedsländer (12)	78.900	+2.700	+2.400
Sonstige	266.700	-11.000	-11.400
<b>Gesamt</b>	<b>3.304.100</b>	<b>-54.500</b>	<b>-63.000</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009

Tabelle 16

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiterinnen	408.100	-14.800	-18.500
Angestellte	1.079.600	+10.100	-2.900
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	64.600	-1.400	-1.300
20-24 Jahre	139.300	-4.100	-7.900
25-29 Jahre	162.600	+2.200	-2.600
30-39 Jahre	359.600	-12.700	-15.500
40-44 Jahre	244.400	-3.900	-5.600
45-49 Jahre	231.100	+3.800	+1.900
50-54 Jahre	178.400	+5.600	+6.100
55-59 Jahre	92.300	+4.700	+2.400
60 Jahre und älter	15.500	+1.100	+1.100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	1.313.000	-4.500	-19.700
Ausländerinnen	174.700	-200	-1.700
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.487.700</b>	<b>-4.700</b>	<b>-21.400</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 17

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter	899.800	-44.600	-24.200
Angestellte	916.700	-5.200	-17.400
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	93.600	-1.500	-1.800
20-24 Jahre	158.100	-12.000	-10.700
25-29 Jahre	203.800	-6.300	-3.700
30-39 Jahre	450.800	-23.100	-21.600
40-44 Jahre	276.200	-10.000	-8.700
45-49 Jahre	255.500	-600	+700
50-54 Jahre	195.200	+4.100	+2.800
55-59 Jahre	134.500	-900	+1.100
60 Jahre und älter	48.600	+500	+300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	1.555.000	-44.600	-36.800
Ausländer	261.400	-5.200	-4.900
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.816.400</b>	<b>-49.800</b>	<b>-41.600</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.



Tabelle 18

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	7.580	+340	+180
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	500	-50	-20
Herstellung von Waren	80.670	-5.820	-7.210
Energieversorgung	480	+70	+90
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	1.670	-110	-80
Bau	48.190	-1.130	-1.460
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. KFZ	60.960	+1.140	+780
Verkehr und Lagerei	27.620	-1.060	-890
Beherbergung und Gastronomie	61.370	+180	-580
Information und Kommunikation	5.200	+320	+160
Erbringung v. Finanz-/ Versicherungsdienstl.	6.250	+490	+550
Grundstücks- und Wohnungswesen	8.510	-200	-300
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	14.730	+190	+240
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	48.620	-5.240	-2.970
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	15.730	+1.080	+930
Erziehung und Unterricht	9.820	+720	+910
Gesundheits- und Sozialwesen	20.050	+2.430	+2.150
Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.790	+390	+290
Erbring. V. sonstigen Dienstleistungen	10.620	+720	+570
Private Haushalte mit Hauspersonal	900	+80	+90
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	220	+10	+10
Sonstige	590	+40	+30
<b>Gesamt</b>	<b>436.060</b>	<b>-5.410</b>	<b>-6.530</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 19

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	2.110	+110	+90
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	40	+/-0	+/-0
Herstellung von Waren	21.010	-2.090	-2.270
Energieversorgung	150	+20	+10
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	290	+/-0	-10
Bau	2.260	+40	-10
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. KFZ	29.360	+410	-150
Verkehr und Lagerei	4.220	+130	+80
Beherbergung und Gastronomie	32.640	-490	-920
Information und Kommunikation	1.940	+80	+60
Erbringung v. Finanz-/ Versicherungsdienstl.	3.290	+140	+70
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.860	-250	-80
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	6.640	+230	+120
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	21.790	-390	-620
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	11.370	+310	+400
Erziehung und Unterricht	5.010	+250	+190
Gesundheits- und Sozialwesen	15.630	+840	+930
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.460	+180	+160
Erbring. V. sonstigen Dienstleistungen	7.400	+160	+190
Private Haushalte mit Hauspersonal	800	+70	+60
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	130	+10	+/-0
Sonstige	290	+10	+20
<b>Gesamt</b>	<b>174.660</b>	<b>-230</b>	<b>-1.680</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-)/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 20

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	5.470	+230	+90
Bergbau; Gewinnung v. Steinen u. Erden	460	-50	-20
Herstellung von Waren	59.660	-3.730	-4.940
Energieversorgung	330	+50	+80
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	1.380	-110	-70
Bau	45.930	-1.170	-1.450
Handel; Instandhaltung und Reparatur v. KFZ	31.600	+730	+930
Verkehr und Lagerei	23.400	-1.190	-970
Beherbergung und Gastronomie	28.730	+670	+340
Information und Kommunikation	3.260	+240	+100
Erbringung v. Finanz-/ Versicherungsdienstl.	2.960	+350	+480
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.650	+50	-220
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	8.090	-40	+120
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	26.830	-4.850	-2.350
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	4.360	+770	+530
Erziehung und Unterricht	4.810	+470	+720
Gesundheits- und Sozialwesen	4.420	+1.590	+1.220
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.330	+210	+130
Erbring. V. sonstigen Dienstleistungen	3.220	+560	+380
Private Haushalte mit Hauspersonal	100	+10	+30
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	90	+/-0	+10
Sonstige	300	+30	+10
<b>Gesamt</b>	<b>261.400</b>	<b>-5.180</b>	<b>-4.850</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 21

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>80.670</b>	<b>-5.820</b>	<b>-7.210</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	12.390	+180	+220
Getränkeherstellung	990	-10	-10
Tabakverarbeitung	20	+10	+10
Herstellung von Textilien	2.980	-540	-670
Herstellung von Bekleidung	1.690	-220	-270
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.460	-280	-350
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	4.410	-620	-770
Herstellung von Papier und Pappe	1.910	-80	-100
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.640	-130	-160
Kokerei und Mineralölverarbeitung	80	+10	+10
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.580	-30	-30
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.440	+360	+450
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5.250	-440	-540
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	4.270	-380	-470
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.140	-210	-260
Herstellung von Metallerzeugnissen	10.450	-920	-1.140
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	3.570	-160	-200
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3.470	-220	-270
Maschinenbau	7.400	-700	-870
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4.580	-1.100	-1.360
Sonstiger Fahrzeugbau	1.230	-100	-130
Herstellung von Möbeln	3.180	-170	-210
Herstellung von sonstigen Waren	2.620	-150	-190
Reparatur und Instandhaltung	920	+80	+100
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>55.520</b>	<b>-5.540</b>	<b>-3.280</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.030	+120	+90
Unternehmensberatung	4.050	+170	-140
Architektur- und Ingenieurbüros	4.690	-260	-150
Werbung und Marktforschung	1.480	-50	-110
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	19.460	-5.580	-2.930
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	23.810	+60	-40

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 22

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>21.010</b>	<b>-2.090</b>	<b>-2.270</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	4.500	-40	-40
Getränkeherstellung	280	+/-0	+/-0
Tabakverarbeitung	10	+/-0	+/-0
Herstellung von Textilien	1.190	-260	-290
Herstellung von Bekleidung	1.220	-200	-210
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	680	-150	-160
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	560	-120	-120
Herstellung von Papier und Pappe	470	-40	-40
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	490	-30	-40
Kokerei und Mineralölverarbeitung	30	+10	+10
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	420	+20	+20
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	720	+220	+230
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1.390	-200	-210
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	920	-180	-200
Metallerzeugung und -bearbeitung	300	-20	-30
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.500	-120	-130
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	1.120	-120	-130
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.140	-140	-160
Maschinenbau	970	-90	-100
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	970	-480	-520
Sonstiger Fahrzeugbau	230	-30	-40
Herstellung von Möbeln	540	-30	-30
Herstellung von sonstigen Waren	1.210	-120	-120
Reparatur und Instandhaltung	130	+30	+40
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>24.810</b>	<b>-360</b>	<b>-560</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1.690	+80	+40
Unternehmensberatung	1.630	+20	-70
Architektur- und Ingenieurbüros	1.450	-30	-70
Werbung und Marktforschung	790	-30	-50
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3.440	-640	-470
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	15.800	+240	+60

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 23

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>59.660</b>	<b>-3.730</b>	<b>-4.940</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	7.890	+220	+260
Getränkeherstellung	710	-10	-10
Tabakverarbeitung	10	+10	+10
Herstellung von Textilien	1.780	-280	-380
Herstellung von Bekleidung	470	-20	-60
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	780	-130	-190
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	3.840	-500	-650
Herstellung von Papier und Pappe	1.440	-40	-60
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.140	-100	-120
Kokerei und Mineralölverarbeitung	60	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.160	-50	-50
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	720	+140	+220
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3.850	-240	-330
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	3.350	-200	-270
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.840	-190	-230
Herstellung von Metallerzeugnissen	8.950	-800	-1.010
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	2.440	-40	-70
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2.330	-80	-110
Maschinenbau	6.430	-610	-770
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3.610	-620	-840
Sonstiger Fahrzeugbau	1.000	-70	-90
Herstellung von Möbeln	2.640	-140	-180
Herstellung von sonstigen Waren	1.410	-30	-70
Reparatur und Instandhaltung	790	+50	+60
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>30.710</b>	<b>-5.180</b>	<b>-2.720</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	340	+40	+50
Unternehmensberatung	2.420	+150	-70
Architektur- und Ingenieurbüros	3.240	-230	-80
Werbung und Marktforschung	690	-20	-60
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	16.020	-4.940	-2.460
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	8.010	-180	-100

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

## 4

# *Arbeitslosigkeit im Jahr 2010*

---

4.1	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	57
4.2	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	60

Tabelle 24

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	8.500	+1.800	+1.600
20-24 Jahre	25.600	+8.800	+8.000
25-29 Jahre	26.000	+9.500	+10.000
30-39 Jahre	52.300	+13.700	+12.200
40-44 Jahre	29.800	+7.300	+6.400
45-49 Jahre	26.500	+7.000	+6.200
50-54 Jahre	22.100	+5.100	+4.600
55-59 Jahre	16.900	+2.400	+2.400
60 Jahre und älter	4.600	+400	+400
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	7.200	+1.300	+1.500
Kärnten	16.300	+5.200	+4.600
Niederösterreich	35.200	+9.600	+7.200
Oberösterreich	21.700	+10.600	+8.200
Salzburg	9.800	+3.800	+3.400
Steiermark	30.900	+10.200	+8.800
Tirol	16.400	+4.400	+3.900
Vorarlberg	8.400	+2.800	+2.500
Wien	66.500	+8.200	+11.900
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	99.200	+21.200	+19.300
Lehre, Meisterprüfung	73.600	+23.700	+23.800
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	12.400	+2.900	+2.400
Allgemeinbildende höhere Schule	6.200	+1.400	+1.000
Berufsschule/sonst. höhere Schule	11.300	+4.900	+3.600
Universität, Fachhochschule	8.600	+1.800	+1.500
Ungeklärte Ausbildung	900	+400	+300
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	174.000	+43.300	+41.400
Ausländer/-innen	38.300	+12.800	+10.500
<b>Gesamt</b>	<b>212.300</b>	<b>+56.100</b>	<b>+51.900</b>

Achtung; am Seitenende ausgeblendete Titel (nur in Normalansicht sichtbar)

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.



Tabelle 25

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.200	+600	+700
20-24 Jahre	10.800	+2.600	+3.300
25-29 Jahre	11.700	+3.100	+4.500
30-39 Jahre	25.400	+3.600	+4.900
40-44 Jahre	13.800	+2.400	+3.000
45-49 Jahre	11.400	+2.800	+3.200
50-54 Jahre	9.600	+2.000	+2.400
55-59 Jahre	6.200	+600	+800
60 Jahre und älter	300	+/-0	+/-0
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	3.200	+500	+800
Kärnten	7.400	+1.600	+1.800
Niederösterreich	15.800	+3.000	+3.200
Oberösterreich	10.200	+3.400	+3.600
Salzburg	4.600	+1.500	+1.600
Steiermark	13.400	+2.900	+3.300
Tirol	7.900	+1.600	+1.800
Vorarlberg	4.200	+1.100	+1.200
Wien	26.900	+2.100	+5.500
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	44.800	+6.600	+8.700
Lehre, Meisterprüfung	26.000	+6.300	+9.900
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	8.400	+1.400	+1.200
Allgemeinbildende höhere Schule	3.200	+600	+500
Berufsschule/sonst. höhere Schule	5.900	+1.800	+1.600
Universität, Fachhochschule	4.700	+900	+800
Ungeklärte Ausbildung	500	+100	+100
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	78.600	+13.900	+17.700
Ausländerinnen	14.900	+3.800	+5.100
<b>Gesamt</b>	<b>93.400</b>	<b>+17.700</b>	<b>+22.800</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 26

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.300	+1.200	+900
20-24 Jahre	14.700	+6.200	+4.700
25-29 Jahre	14.300	+6.400	+5.500
30-39 Jahre	26.900	+10.100	+7.300
40-44 Jahre	15.900	+4.900	+3.400
45-49 Jahre	15.100	+4.200	+3.000
50-54 Jahre	12.600	+3.100	+2.200
55-59 Jahre	10.700	+1.800	+1.600
60 Jahre und älter	4.300	+400	+400
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	4.000	+800	+700
Kärnten	8.900	+3.600	+2.800
Niederösterreich	19.400	+6.600	+4.000
Oberösterreich	11.500	+7.200	+4.600
Salzburg	5.200	+2.300	+1.800
Steiermark	17.500	+7.300	+5.500
Tirol	8.500	+2.800	+2.100
Vorarlberg	4.200	+1.700	+1.300
Wien	39.600	+6.100	+6.400
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	54.400	+14.600	+10.600
Lehre, Meisterprüfung	47.600	+17.400	+13.900
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	3.900	+1.500	+1.200
Allgemeinbildende höhere Schule	3.000	+800	+500
Berufsschule/sonst. höhere Schule	5.400	+3.100	+2.000
Universität, Fachhochschule	4.000	+900	+700
Ungeklärte Ausbildung	400	+300	+200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	95.400	+27.900	+21.600
Ausländer	23.400	+10.400	+7.400
<b>Gesamt</b>	<b>118.800</b>	<b>+38.400</b>	<b>+29.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 27

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach Berufsgruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstarbeit	4.200	+500	+300
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	13.800	+4.700	+6.200
Bauhilfsberufe	8.100	+3.100	+3.500
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	16.700	+10.700	+12.700
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	13.800	+7.300	+7.300
Hilfsberufe allgemeiner Art	12.200	+3.100	+2.700
Sonstige Produktionsberufe	14.300	+4.800	+3.200
Handelsberufe	23.100	+4.000	+4.100
Verkehrsberufe	10.000	+3.400	+2.000
Hotel-/Gaststättenberufe	27.400	+3.500	+3.500
Sonstige Dienstleistungsberufe	18.300	+2.200	+1.600
Technische Berufe	6.900	+3.000	+1.400
Verwaltungsberufe	28.900	+5.200	+3.000
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	14.100	+500	+300
Unbekannter Beruf	600	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>212.300</b>	<b>+56.100</b>	<b>+51.900</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 28

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach Berufsgruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstarbeit	1.600	+200	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	200	+100	+100
Bauhilfsberufe	100	+/-0	+/-0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	1.500	+800	+1.300
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	4.600	+3.200	+4.400
Hilfsberufe allgemeiner Art	4.600	+700	+1.300
Sonstige Produktionsberufe	3.200	+1.000	+900
Handelsberufe	15.100	+2.800	+4.500
Verkehrsberufe	1.600	+500	+300
Hotel-/Gaststättenberufe	17.200	+2.500	+3.800
Sonstige Dienstleistungsberufe	13.200	+1.400	+1.700
Technische Berufe	1.100	+400	+400
Verwaltungsberufe	19.400	+3.700	+3.200
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	9.800	+300	+700
Unbekannter Beruf	300	+100	+100
<b>Gesamt</b>	<b>93.400</b>	<b>+17.700</b>	<b>+22.800</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 29

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach Berufsgruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstarbeit	2.600	+300	+200
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	13.600	+4.600	+6.100
Bauhilfsberufe	8.000	+3.100	+3.500
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	15.200	+9.900	+11.400
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	9.200	+4.100	+2.900
Hilfsberufe allgemeiner Art	7.500	+2.400	+1.400
Sonstige Produktionsberufe	11.100	+3.800	+2.300
Handelsberufe	8.000	+1.200	-400
Verkehrsberufe	8.500	+2.900	+1.700
Hotel-/Gaststättenberufe	10.200	+1.000	-300
Sonstige Dienstleistungsberufe	5.100	+800	-100
Technische Berufe	5.800	+2.600	+1.000
Verwaltungsberufe	9.500	+1.500	-200
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	4.300	+200	-400
Unbekannter Beruf	200	+100	+/-0
<b>Gesamt</b>	<b>118.800</b>	<b>+38.400</b>	<b>+29.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

---

## *Anhang*

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	67
Wirtschaftsabteilungen	69
Berufsgruppen	73
Liste der Fokusinformationen	75
Verzeichnis der Grafiken	76
Verzeichnis der Tabellen	78
Literatur	83

**Begriffs-  
erläuterungen  
zur Beschäftigung**

**Aktive Standardbeschäftigung**

Siehe Beschäftigungsabschnitte.

**Arbeitgeberbetrieb**

Ein Arbeitgeberbetrieb ist dadurch definiert, dass bei ihm im Laufe eines Jahres zumindest einmal eine Person unselbstständig beschäftigt war. Ein Betrieb mit ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigen gehört nicht zu dieser Art von Betrieben.

**Beschäftigungsabschnitte**

Beschäftigungsabschnitte sind in sich abgeschlossene Episoden unselbstständiger Beschäftigung einer Person bei einem Dienstgeber. Verschiedene Arten unselbstständiger Beschäftigung (Standardbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge) werden in eigenständigen Episoden erfasst. Ein Beschäftigungsabschnitt endet, wenn die betreffende Person ihren bisherigen Arbeitsplatz für einen längeren Zeitraum als 28 Tage verlässt. Im Regelfall bedeutet dies, dass die Person das Beschäftigungsverhältnis mit dem Betrieb auflöst. Weitere Gründe für ein »Verlassen« des Arbeitsplatzes sind etwa Mutterschutz- und Karenzzeiten, überwiegend bei Frauen, der Präsenzdienst bei Männern. Auch länger andauernde Krankheiten zwingen die Betroffenen zu einem Verlassen des Arbeitsplatzes, ohne dass dies notwendigerweise zur Auflösung des formellen Beschäftigungsverhältnisses führen muss. Als Sonderformen der Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses gelten die Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status einer Person, ohne dass es zu einer Unterbrechung des Beschäftigungsverhältnisses bei demselben Dienstgeber käme. (Zum Beispiel: Verliert eine Person ihren bisherigen sozialversicherungsrechtlichen Status, weil der Monatsverdienst unter die Geringfügigkeitsgrenze abgesenkt wird, so ist dies als Beendigung des »alten« Beschäftigungsabschnittes auch dann erfasst, wenn Person und Dienstgeber nicht wechseln.)

***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf (siehe auch »Beschäftigungsabschnitt«).

***Standardbeschäftigte Person***

Als standardbeschäftigt gilt eine Person, wenn sie zumindest eine Zeit lang in dem betreffenden Jahr voll versicherungspflichtig beschäftigt war (inkl. Zivildienst und AMSG-Förderungen).

***Erwerbspersonen***

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

***Erwerbsquote (Verhältniszahl)***

Die »Erwerbsquote« ist der Durchschnittsbestand aller unselbstständig und selbstständig Beschäftigten (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und einschließlich Karenzgeldbeziehern/Karenzgeldbezieherinnen, Kindergeldbeziehern/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienern) und arbeitslosen Personen, bezogen auf das Erwerbspersonenpotenzial.

***Erwerbstätige***

Alle unselbstständig und selbstständig Beschäftigten einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen.



***Geringfügig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse)***

Als geringfügig beschäftigt gelten Personen, deren monatliches Einkommen eine Obergrenze nicht überschreitet (dieses betrug im Jahr 2008 341,16 Euro). Diese Personen sind nur unfallversichert. Sie werden jedoch von den Sozialversicherungsträgern seit 1. Jänner 1994 erfasst und in einer getrennten Statistik geführt.

***Standardbeschäftigungsverhältnisse***

Standardbeschäftigungsverhältnisse sind voll versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse inklusive Zivildienst und AMSG-Förderungen. Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, dienstnehmerähnliche und freie Werkverträge, Karenzgeldbezieher/-innen, Kindergeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdiener.

***Unselbstständiges Arbeitskräfteangebot***

Das unselbstständige Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

**Begriffs-  
erläuterungen  
zur Arbeitslosigkeit**

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice  
(Verhältniszahl)***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an. Die Berechnung kann hierbei als Jahresdurchschnitt erfolgen (Summe der Arbeitslosentage dividiert durch 365), was einer Volumensbetrachtung entspricht. Ein alternativer Berechnungsansatz beruht auf der Basis der Monatsstichtagswerte.

***Arbeitslosigkeitsepisode***

Eine Arbeitslosigkeitsepisode ist durch eine Vormerkperiode, das heißt entweder nur durch den Beginn (aufrechte Episode) oder durch Beginn und Ende (abgeschlossene Episode) der Arbeitslosigkeit definiert, wobei Unterbrechungen bis zu 28 Tagen in die Arbeitslosigkeitsepisode eingerechnet werden.

***Arbeitslose Person***

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen  
(Stichtagsstatistik - Personen)***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

***Verweildauer***

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode liegt. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen werden in die Länge der Verweildauer eingerechnet.

***Volumen an Arbeitslosigkeit (Tage)***

Summe der Arbeitslosentage im Beobachtungszeitraum (Summe der kumulierten Dauern der Arbeitslosigkeit).

***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des/der Arbeitslosen.

***Vormerkdauer***

Die Vormerkdauer ist die noch nicht vollendete Dauer der Arbeitslosigkeit und stellt jene Zeitspanne dar, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2008) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und

Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,

Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten,

elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln

Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Berufsgruppen**

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01-06: Land- und Forstarbeiter/innen

***Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)***

Klassen 16-17: Bau

(ohne Klasse 1799: Bauhilfsberufe)

***Bauhilfsberufe***

Klasse 1799: Bauhilfsberufe

***Eisen-, Metall-, Elektroberufe***

Klassen 18-24: Metall-/Elektroberufe

***Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)***

Klasse 39: Hilfsberufe

(ohne Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art)

***Hilfsberufe allgemeiner Art***

Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art

***Sonstige Produktionsberufe***

Klassen 10-11: Bergbau

Klassen 12-15: Steine - Erden

Klassen 25-26: Holz

Klasse 27: Leder

Klassen 28-29: Textil

Klassen 30-32: Bekleidung

Klasse 33: Papier

Klasse 34: Grafik

Klasse 35: Chemie

Klassen 36-37: Nahrung

Klasse 38: Maschinisten

***Handelsberufe***

Klassen 40-41: Handel

***Verkehrsberufe***

Klassen 42-47: Verkehr

***Hotel-/ Gaststättenberufe***

Klassen 50-52: Fremdenverkehr



***Sonstige Dienstleistungsberufe***

Klasse 48: Boten, Diener

Klasse 53: Hausgehilfen

Klassen 54-56: Reinigung

Klasse 57: Friseure

Klassen 58-59: sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60-68: Techniker

***Verwaltungsberufe***

Klassen 71-73: Verwaltung

Klassen 74-75: Wirtschaftsberater/Jurist

Klassen 76-78: Büroberufe

***Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe***

Klassen 80-81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83-89: Lehr-/Kulturberufe

***Unbekannter Beruf***

Klasse 99: unbestimmter Beruf

**Liste der Fokus-  
informationen**

Fokussinformation 1	
<i>Wird auch der nächste Konjunkturaufschwung von der Exportwirtschaft getragen werden?</i>	11
Fokussinformation 2	
<i>Kommt es zu einer Redimensionierung österreichischer Unternehmen: Werden die betrieblichen Personalstände auf Dauer kleiner angelegt?</i>	14
Fokussinformation 3	
<i>Niedrige Zinssätze: Ist eine rasche Belebung der Investitionstätigkeit zu erwarten?</i>	17
Fokussinformation 4	
<i>Aus der Bundesländerperspektive: Ist mit dauerhaften Verlusten von Produktionsstandorten zu rechnen?</i>	20
Fokussinformation 5	
<i>Zeitarbeit: Stoppt der Wachstumseinbruch den langfristigen Trend?</i>	23
Fokussinformation 6	
<i>Ist nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig mit einem Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit zu rechnen?</i>	26
Fokussinformation 7	
<i>Worauf kommt es in den kommenden Jahren bei weiter steigender Arbeitslosigkeit vor allem an?</i>	29

**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Jahren 2009 und 2010</i></b>	
	Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	12
Grafik 2	<b><i>Frauen: verlangsamtes Arbeitskräfteangebots- wachstum – Anstieg der Arbeitslosigkeit</i></b>	
	Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 3	<b><i>Männer: erhebliche Arbeitsplatzverluste – Ausweitung der Arbeitslosigkeit</i></b>	
	Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 4	<b><i>Branchen mit erheblichen Arbeitsplatzverlusten</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 5	<b><i>Branchen mit spürbaren Arbeitsplatzgewinnen</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 6	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	18
Grafik 7	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	19
Grafik 8	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	19

- Grafik 9  
***Inländer und Ausländer von Arbeitsplatzverlusten betroffen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 21
- Grafik 10  
***2010 erhebliche Arbeitsplatzverluste unter Inländerinnen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 22
- Grafik 11  
***Verschlechterung der Beschäftigungschancen von In- und Ausländern***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr 22
- Grafik 12  
***Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr 25
- Grafik 13  
***Qualifikation mindert Arbeitslosigkeitsrisiko***  
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr 25
- Grafik 14  
***Erheblicher Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern***  
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr 27
- Grafik 15  
***Frauen***  
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr 28
- Grafik 16  
***Männer***  
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr 28

**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	31
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	32
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	35
Tabelle 4	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	36
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	37
Tabelle 6	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	38
Tabelle 7	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	39

Tabelle 8	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	40
Tabelle 9	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	41
Tabelle 10	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	42
Tabelle 11	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	43
Tabelle 12	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bildungsabschluss 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	44
Tabelle 13	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bildungsabschluss 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	45

Tabelle 14	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bildungsabschluss 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	46
Tabelle 15	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	47
Tabelle 16	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	48
Tabelle 17	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	49
Tabelle 18	<b><i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	50
Tabelle 19	<b><i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	51

Tabelle 20	<b><i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	52
Tabelle 21	<b><i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	53
Tabelle 22	<b><i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	54
Tabelle 23	<b><i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	55
Tabelle 24	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	57
Tabelle 25	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	58



Tabelle 26

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

59

Tabelle 27

***Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach Berufsgruppen 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

60

Tabelle 28

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach Berufsgruppen 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

61

Tabelle 29

***Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach Berufsgruppen 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

62

*Literatur*

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

- DIW-Wochenberichte

Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2009  
[www.diw.de](http://www.diw.de)

IAB Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit

- IAB-Materialien

Nürnberg, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2009  
[www.iab.de](http://www.iab.de)

IHS Institut für höhere Studien

- IHS-Juniprognose 2009/2010

Wien, IHS 2009  
[www.ihs.ac.at](http://www.ihs.ac.at)

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose 2009/2010

München, Institut für Wirtschaftsforschung 2009  
[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

Europäische Kommission

- Economic Forecast spring 2009

Brüssel, Europäische Kommission 2009  
[www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)

OENB Oesterreichische Nationalbank

- OENB-Konjunkturindikator

Wien, Oesterreichische Nationalbank 2009  
[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris, Organisation for Economic Co-Operation and Development 2009  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Quarterly National Accounts

Paris, Organisation for Economic Co-Operation and Development 2009  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

Bank Austria / UniCredit Group

- Konjunkturreport
- CEE Report

Wien, Bank Austria 2009

[www.bankaustria.at](http://www.bankaustria.at)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien, Statistik Austria 2009

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

- Quarterly Reports des EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

Brüssel, Europäische Kommission 2009

[www.eu-employment-observatory.net](http://www.eu-employment-observatory.net)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

- Arbeitsmarktoptionen u. Qualifizierungsstrategien f. das AMS – UEFA EURO 2009 in Österreich

Wien, Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle, Abteilung für Berufsinformations- und Qualifikationsforschung

[http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht\\_Jan08.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_Jan08.pdf)

Wolfgang Altenecker, Petra Gregoritsch, Karin Städtner, Michael Wagner-Pinter

- Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage; Prognose bis 2013

Wien, Synthesis 2009

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen>

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Juniprognose 2009/2010

Wien, WIFO 2009

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Konjunkturpakete I und II und der Steuerreform 2009

Wien, WIFO 2009

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)

# Mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit ist zu rechnen

Szenario B  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2009/2010

Endbericht



Arbeitsmarktservice  
Österreich

**Synthesis** Forschung  
Gonzagagasse 15/3  
A-1010 Wien  
Telefon 310 63 25  
Fax 310 63 32  
E-Mail: office@synthesis.co.at

**Wolfgang Alteneder**  
**Petra Gregoritsch**  
**Ursula Lehner**  
**Karin Städtner**  
**Michael Wagner-Pinter**

## Mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit ist zu rechnen

Szenario B  
zu Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
für den Zeitraum 2009/2010

Erstellt im Auftrag des:



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## Impressum

Medieninhaber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Treustraße 35–43  
A-1200 Wien

Redaktion:  
Abteilung für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
(Maria Hofstätter, Sabine Putz)

Für den Inhalt verantwortlich:  
a. o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter  
(Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.)

Wien, September 2009

Die internationale Wirtschaftskrise hat im dritten Quartal des Jahres 2008 auch die österreichische Exportwirtschaft erfasst. Zwar konnte mit umfangreichen Programmen der Konjunktur- und Arbeitsmarktpolitik noch Schlimmeres verhindert werden, dennoch hinterlässt die Krise im laufenden Jahr tiefe Spuren am österreichischen Arbeitsmarkt. Das gilt auch für das Jahr 2010.

Wie hoch die Arbeitsplatzverluste tatsächlich ausfallen werden, hängt unter anderem davon ab, wie die Betriebe in ihrer Personalstandsplanung reagieren:

- Das Szenario »Der Arbeitsmarkt ist mit den Folgen des Wachstumseinbruchs konfrontiert« (Hauptszenario Stand September 2009) analysiert die Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, wenn die Betriebe mit dem Fortdauern ihrer Unterauslastung weitreichende Personalstandskürzungen vornehmen werden.
- Das Szenario »Mit einem weiteren Anstieg der Arbeitslosigkeit ist zu rechnen« simuliert die Arbeitsmarktimplikationen für den Fall, dass die Unternehmen – nach 2008 und 2009 – ein weiteres Jahr in Folge eine sinkende Personenproduktivität hinnehmen werden. Die Betriebe werden sich in diesem Szenario zwar ebenfalls zum einem Abbau von Arbeitsplätzen veranlasst sehen, das Ausmaß des Personalstandsabbau wird allerdings weniger stark ausfallen, als der Nachfrageeinbruch dies vermuten ließe.

Diese beiden Szenarien und deren Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt sind in zwei eigenständigen Berichten dargestellt. In einem eigenen Band werden die zentralen Eckdaten beider Prognosevarianten einander gegenübergestellt.

Darüber hinaus stellt Synthesis Forschung ausgewählte »Fokusinformationen« bereit; diese fassen die häufig durchaus kontroversen Auffassungen zusammen, die im Rahmen von Gesprächen mit Expertinnen und Experten gegenüber dem Synthesis-Team vertreten wurden.

Die Verantwortung für die Auswahl der Befunde und Fragestellungen liegt beim Team der Synthesis Forschung.

Für die Synthesis Forschung:  
Mag. Wolfgang Altenecker

Wien, September 2009

### ***Arbeitsmarktentwicklung 2009/2010 – Zusammenfassung***

<b><i>Arbeitsplatzabbau ...</i></b>	Die schweren Umsatzeinbrüche (aufgrund der weltweiten Rezession) veranlassten die betroffenen Betriebe, ihre Personalstände zu verringern. Das führt im Jahr 2009 zu einem Arbeitsplatzabbau von –51.700; im Jahr 2010 folgt eine weitere Reduktion um –35.100. Am raschesten sind die Verluste von Beschäftigungsmöglichkeiten in der Warenerzeugung eingetreten; gefolgt vom Handel und der Bauwirtschaft, in der die von den Konjunkturpaketen ausgehenden Impulse die dämpfende Wirkung der hohen Zinssätze und der schwereren Erhältlichkeit der Kredite nicht ganz ausgleichen können.
<b><i>... betrifft Frauen und Männer</i></b>	Der Verlust an Arbeitsplätzen trifft Männer deutlich häufiger als Frauen; der Beschäftigungsrückgang beträgt bei Frauen: –1.100 (2009) und –11.000 (2010); bei Männern –50.600 (2009) und –24.100 (2010).
<b><i>Arbeitskräfteangebot stagniert</i></b>	Auf die ungünstigere Beschäftigungslage hat das arbeitsmarktwirksame Angebot von Erwerbspersonen äußerst sensibel reagiert: statt wie im langfristigen Durchschnitt mit +22.000 pro Jahr zu expandieren, wird es zu einer langsamen Ausweitung kommen: +3.500 (2009) und +3.000 (2010).
<b><i>Fortgesetzter Anstieg der Arbeitslosigkeit ...</i></b>	Auf dieser gedämpften Entwicklung des Arbeitsangebotes ist es zurückzuführen, dass die vorgemerkte Arbeitslosigkeit im Großen und Ganzen im Ausmaß der Arbeitsplatzverluste steigt: um +55.200 (2009) und noch einmal um +38.100 (2010). Allerdings übersetzt sich auf der Ebene der Bundesländer der Arbeitsplatzabbau keineswegs gleichförmig in einem korrespondierenden Anstieg der Arbeitslosigkeit. Das liegt am grenzüberschreitenden Pendeln; so fällt in Niederösterreich der Arbeitsplatzabbau (–7.300 für 2009 und –5.800 für 2010) schwächer aus als die Zunahme der Arbeitslosigkeit (2009: +9.600; 2010: +6.100); im Burgenland verläuft die Entwicklung gerade umgekehrt.
<b><i>... betrifft Industrieregionen besonders hart</i></b>	Über die Zweijahresperiode 2009/2010 wird die Arbeitslosigkeit besonders stark steigen: in Oberösterreich +15.700 (+72%), der Steiermark +14.800 (+48%), in Niederösterreich +15.700 (+45%); und in Wien +20.400 (+31%). Die Arbeitslosigkeit wird unter Frauen weniger stark steigen +17.200 (2009), +17.500 (2010) als unter Männern +38.000 (2009), +20.600 (2010).



***Austrian Labour Market Trends 2009/2010 – Summary***

<i>Job cuts ...</i>	Significant drops in sales (in the wake of the global recession) prompted the enterprises affected to reduce their personnel levels. In 2009 this result in a loss of jobs of –51,700; this will be followed by another reduction by –35,100 in 2010. Losses of employment opportunities were registered first in manufacturing, followed by the trade sector and the construction industry where the stimuli provided by the economic package could not make up for the dampening effect of high interest rates and difficulties in raising loans.
<i>... affect women and men</i>	Men are affected by job losses considerably more often than women; the decline in women's employment is –1,100 (2009) and –11,000 (2010), while men register a minus of –50,600 (2009) and –24,1000 (2010).
<i>Stagnating labour supply</i>	The labour-market-effective supply of people of working age has reacted extremely sensitively to the unfavourable employment situation: instead of expanding by +22,000 per year as on long-term average, it is growing only slowly: +3,500 (2009) and +3,000 (2010).
<i>Continuing increase in unemployment ...</i>	This sluggish development of the labour supply is the reason why the level of persons registered as unemployed increases generally to the same extent as jobs are lost: +55,200 (2009) and then again +38,100 (2010). However, at the level of the Länder the job cuts are not translated into a uniform increase in unemployment of the same dimension. This is due to commuting across the borders of the Länder; in Lower Austria, for example, the reduction in jobs (–7,300 in 2009 and –5,800 in 2010) is less significant than the increase in unemployment (2009: +9,600; 2010: +6,100); in Burgenland the opposite trend is registered.
<i>... hits industrial regions especially hard</i>	In the biannual period 2009/2010, the increase in unemployment is particularly strong: in Upper Austria +15,700 (+72%, Styria +14,800 (+48%), in Lower Austria +15,700 (+45%); and in Vienna +20,400 (+31%). Unemployment is to grow less drastically among women than among men: +17,200 (2009) and +17,500 (2010) versus +38,000 (2009) and +20,600 (2010).

<b>1</b>		
	<i>Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick</i>	<b>9</b>
	<hr/>	
	1.1 <i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	10
	<hr/>	
	1.2 <i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	12
	<hr/>	
	1.3 <i>Branchenspezifische Trends</i>	15
	<hr/>	
	1.4 <i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	18
	<hr/>	
	1.5 <i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	21
	<hr/>	
	1.6 <i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	24
	<hr/>	
	1.7 <i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	27
	<hr/>	
<b>2</b>		
	<i>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2009/2010</i>	<b>30</b>
	<hr/>	
	2.1 <i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010</i>	31
	<hr/>	
	2.2 <i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010</i>	32
	<hr/>	
<b>3</b>		
	<i>Beschäftigung im Jahr 2010</i>	<b>34</b>
	<hr/>	
	3.1 <i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	35
	<hr/>	
	3.2 <i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	38
	<hr/>	
	3.3 <i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	44
	<hr/>	
	3.4 <i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	47
	<hr/>	
	3.5 <i>Ausländerbeschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	50
	<hr/>	
<b>4</b>		
	<i>Arbeitslosigkeit im Jahr 2010</i>	<b>56</b>
	<hr/>	
	4.1 <i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	57
	<hr/>	
	4.2 <i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	60

***Anhang***

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	67
Wirtschaftsabteilungen	69
Berufsgruppen	73
Liste der Fokusinformationen	75
Verzeichnis der Grafiken	76
Verzeichnis der Tabellen	78
Literatur	83

# 1

## *Die Arbeitsmarktentwicklung im Überblick*

---

<i>1.1</i>	<i>Makroökonomische Rahmenbedingungen</i>	<i>10</i>
<i>1.2</i>	<i>Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick</i>	<i>12</i>
<i>1.3</i>	<i>Branchenspezifische Trends</i>	<i>15</i>
<i>1.4</i>	<i>Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil</i>	<i>18</i>
<i>1.5</i>	<i>Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen</i>	<i>21</i>
<i>1.6</i>	<i>Sozialprofil der Arbeitslosigkeit</i>	<i>24</i>
<i>1.7</i>	<i>Arbeitslosigkeit im Regionalprofil</i>	<i>27</i>

---

## 1.1

### **Makroökonomische Rahmenbedingungen**

*Export als Wachstumsmotor der vergangenen Jahre ...*

Seit Jahren erhält das österreichische Wachstum seine wichtigsten Impulse aus den Umsätzen der Exportwirtschaft (während die damit verbundenen Investitionen nur unzureichend Schritt gehalten hatten und vom privaten und öffentlichen Konsum eine dämpfende Wirkung auf das Wachstumstempo ausgegangen war).

*... verursacht eine schwere Rezession: BIP schrumpft real*

Die zentrale Rolle der Exporte für die Entwicklung des realen Brutto-Inlandsproduktes hat sich in der Phase des jähen Wachstumseinbruches seit dem 3. Quartal 2008 erneut bestätigt. Die schwere Welthandelsrezession hat rasch und direkt auf das österreichische Wachstum durchgeschlagen. Daran konnten auch die Konjunkturpakete (und das Bankenpaket zur Stabilisierung des österreichischen Kreditwesens) nur wenig ändern. Zwar legen Modellrechnungen nahe, dass ohne Konjunkturpakete der Einbruch des BIP noch um 1 Prozentpunkte tiefer ausfallen würde (sowohl 2009 als auch 2010), doch ist es per Saldo zur schwersten Rezession seit mehr als 30 Jahren gekommen. Das Brutto-Inlandsprodukt wird 2009 real um  $-3,7\%$  schrumpfen, im Jahr 2010 um weitere  $-0,4\%$ .

*Schlechte Absatzaus-sichten und schwierige Finanzierungsbedin-gungen lassen Investi-tionen zurückgehen*

Angesichts der mittelfristig trüben Wachstumsaussichten lassen die Unternehmen ihre Investitionstätigkeit von größter Vorsicht leiten; im Jahr 2009 wurden die Investitionen (gegenüber dem Vorjahr) real um  $-9,0\%$  zurückgenommen, im Jahr 2010 um weitere  $-3,7\%$ . Zu einer solchen Vorsicht werden die Unternehmen (die ohnehin mit Liquiditätspässen aufgrund von Eigenkapitalabschreibungen und Erlöseinbrüchen konfrontiert sind) von ihren Banken angehalten; diese (ihrerseits von der Finanzmarktentwicklung erschüttert) verlangen hohe Risikoaufschläge für längerfristige Kredite, sofern sie diese überhaupt vergeben.

*Privater und öffentlicher Konsum als Stabilisatoren*

Der private und der öffentliche Konsum übernehmen eine im Abschwung zumindest stabilisierende (wenn auch nicht wirklich expansive) Rolle. Im Jahr 2009 stagnieren der private ( $-0,2\%$ ) und der öffentliche Konsum ( $-0,1\%$ ); das setzt sich 2010 fort: privater Konsum  $+0,4\%$ , öffentlicher Konsum  $+0,2\%$ .

### *Fokusinformation 1*

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Wird auch der nächste Konjunkturaufschwung von der Exportwirtschaft getragen werden?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu dieser Fragestellung geäußerten Ansichten gehen davon aus, dass auch im kommenden Jahrzehnt die Weltwirtschaft und insbesondere auch der Welthandel rascher wachsen werden als die österreichische Binnennachfrage. Das führe dazu, dass die Exporte mittelfristig real stärker zunehmen als das Brutto-Inlandsprodukt.

Zudem gibt es einen breiten Konsens über die im Vergleich zum Brutto-Inlandsprodukt höhere Schwankungsbreite der Exporte: Im Abschwung brechen die Exporte massiv ein, im Aufschwung expandieren sie rasch.

Aus dieser Perspektive stellt sich der nächste Konjunkturaufschwung in einer distinkten Abfolge dar: Zuerst beschleunigt sich der Umsatz der Exportwirtschaft, dann zieht die Investitionstätigkeit der Unternehmen nach.

In dieser weitaus mehrheitlich getragenen Ansicht mischen sich auch skeptische Stimmen, die auf die Rolle der Rohstoffpreise (insbesondere auch jene des Rohöls) verweisen. Die Erwartung eines länger anhaltenden Aufschwungs der Weltwirtschaft mag sich als trügerisch erweisen, wenn rasch und exorbitant ansteigende Rohstoffpreise die Kosten- und Ertragssituation der auf importierte Vorleistungen angewiesenen Exporteure erodiert. In einer solchen Situation kommen auch bestimmte inlandsorientierte Unternehmen (etwa in der Bauwirtschaft) über ein bescheideneres reales Wachstum nicht hinaus.

Einigkeit besteht darüber, dass von der Nachfrage der privaten und der öffentlichen Haushalte keine besonders belebenden Impulse für den nächsten Aufschwung zu erwarten sind:

- Die privaten Haushalte können nur mit sehr moderaten Zuwächsen ihres disponiblen realen Einkommens rechnen.
- Die öffentlichen Haushalte werden angesichts der angestrebten Rückführung der stark angestiegenen Verschuldungsquote (als Prozentsatz des BIP) auf der Ausgabenseite bloß zurückhaltend disponieren.

## 1.2

**Der österreichische Arbeitsmarkt auf einen Blick**

*Vorsichtige Verringerung der Personalstände lässt die Personalproduktivität sinken, ...*

Jede schwere Rezession veranlasst die von Umsatzeinbußen betroffenen Unternehmen zum Abbau von Arbeitsplätzen. Insgesamt gesehen gehen die Unternehmen bei dieser Verringerung der Personalstände durchaus vorsichtig vor: Im Jahr 2009 nehmen sie lieber eine weitere Abnahme der Personenproduktivität hin, als sich von Stammpersonal zu trennen, dessen Qualifikationen beim nächsten größeren Auftrag möglicherweise wieder dringend gebraucht werden.

*... was (auch) auf geringe Wochenarbeitszeiten zurückzuführen ist*

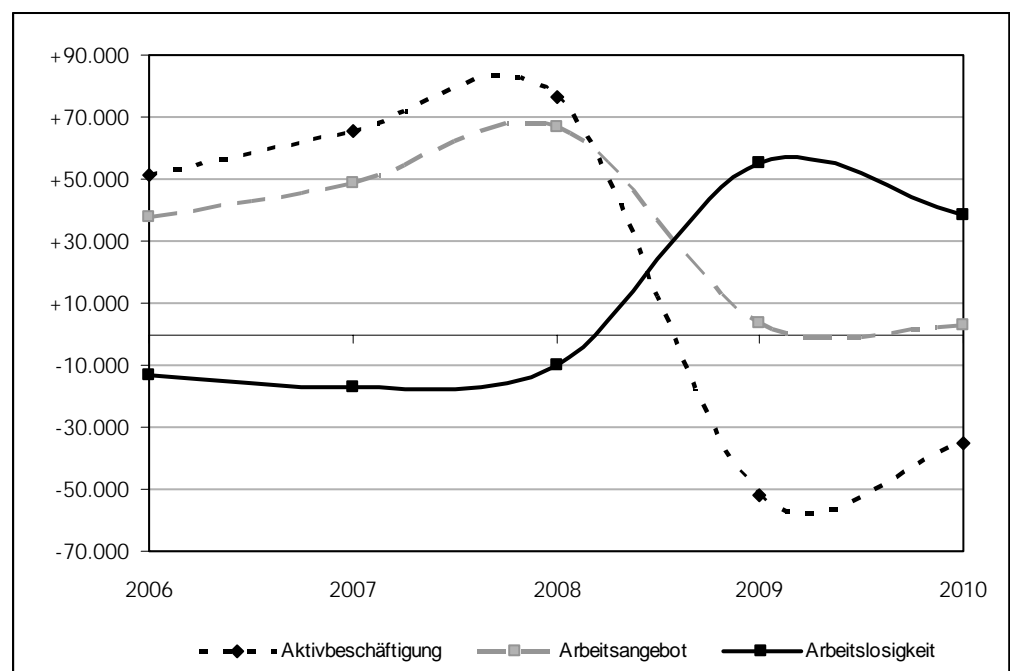
Im Rückgang der Personenproduktivität kommt auch die Verringerung der Wochenarbeitszeit (Rückführung von Überstunden, Kurzarbeit, vermehrte Teilzeitbeschäftigung bei der Neubesetzung von Vakanzen) zum Ausdruck.

Letztlich kommt es dennoch zu einem Abbau von Arbeitsplätzen: Im Jahr 2009 sind es –51.700 Arbeitsplätze weniger, im Jahr 2010 werden es –35.100 sein. Die Verschlechterung der Beschäftigungschancen lässt das Arbeitsangebot nahezu stagnieren, wodurch die Arbeitslosigkeit nur etwas stärker als der Beschäftigungsverlust ausfällt (2009: +55.200 und 2010: noch einmal +38.100).

Grafik 1

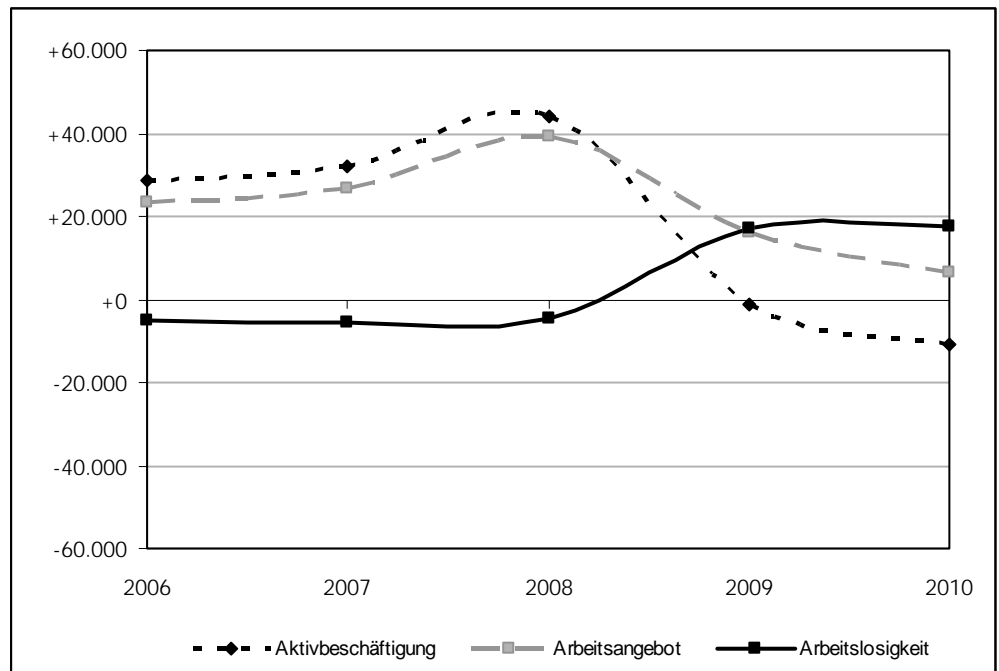
**Massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Jahren 2009 und 2010**

Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



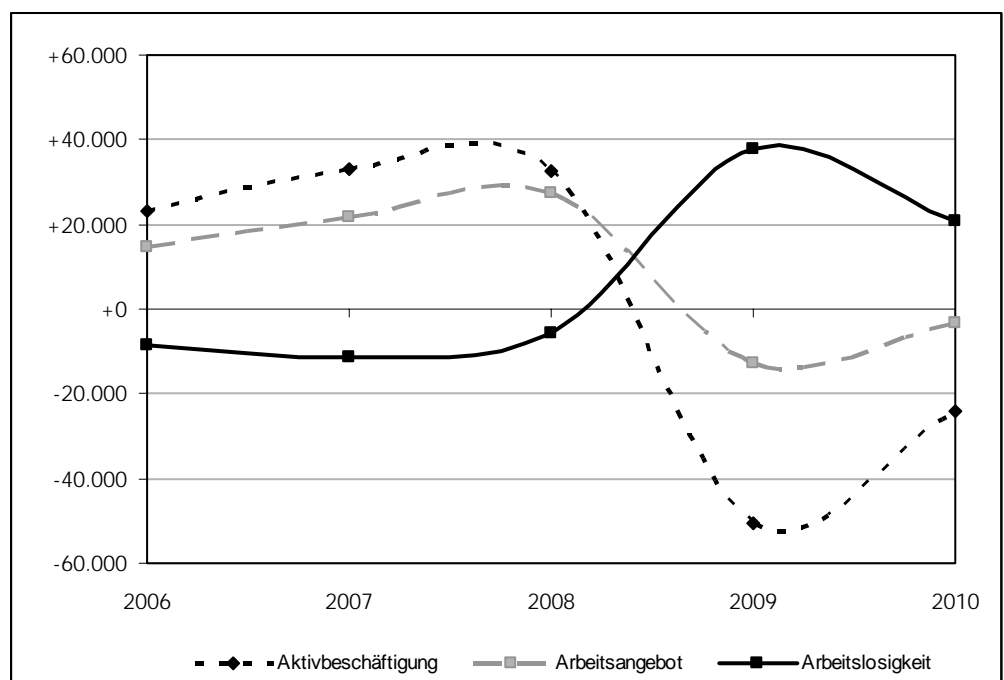
Grafik 2

**Frauen: verlangsamtes Angebotswachstum – Anstieg der Arbeitslosigkeit**  
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr



Grafik 3

**Männer: erhebliche Arbeitsplatzverluste – Ausweitung der Arbeitslosigkeit**  
 Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr





### *Fokusinformation 2*

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Kommt es zu einer Redimensionierung österreichischer Unternehmen: Werden die betrieblichen Personalstände auf Dauer kleiner angelegt?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Der Anlass zu dieser Fragestellung ist der teils erhebliche Arbeitsplatzabbau in größeren Unternehmen (nicht zuletzt im automotiven Cluster), die stark im Exportgeschäft engagiert sind; auch in den durch Unternehmenszusammenschlüsse entstandenen Konzernstrukturen ist es zur Aufgabe bestimmter Sparten und der Schließung österreichischer Betriebsstandorte gekommen.

Die zu der Fragestellung geäußerten Ansichten schätzen weit überwiegend die Personalstandsreduktionen als eine bloß temporäre Entwicklung ein; teils aufgrund des konjunkturellen Abschwunges, teils aufgrund der stets periodisch auftretenden Neustrukturierungen von Konzernen.

Auf mittlere Sicht wird davon ausgegangen, dass in einer Reihe von Wirtschaftszweigen noch eine weitere Zunahme mittlerer und größerer Betriebe zu erwarten ist. Das gelte insbesondere für jene Dienstleistungsbereiche, deren Anteil am gesamtwirtschaftlichen Leistungsvolumen künftig noch wachsen wird. So haben etwa die Betriebe, die produktionsnahe Dienstleistungen anbieten (vom Design über Rechtsanwälte und Wirtschaftstreuhänder bis zu Logistikunternehmen), keineswegs eine für den internationalen Wettbewerb angemessene Größe erreicht. In diesem Sinn wird die Redimensionierung der Unternehmen eher zu größeren als zu kleineren Betriebsgrößen führen.

Gleichzeitig, so wird teils weiterführend argumentiert, mag der Kreis von Einpersonen-Unternehmen (oder Kleinst-Arbeitgeberbetrieben) weiter wachsen, wodurch es zu einer Art Polarisierung in den Betriebsgrößen einzelner Wirtschaftszweige kommen mag.

Auf diese Weise könne ein flexibles Unternehmensgefüge entstehen, das eine bessere Ausschöpfung bestehender Wachstumspotenziale ermöglicht.

Skeptische Stimmen geben die mit dieser Flexibilität verbundenen Risiken zu bedenken. So wird darauf hingewiesen, dass ein zunehmender Anteil des Arbeitsplatzwachstums großer Betriebe über Zeitarbeit abgedeckt werde, was bei konjunkturellen Abschwüngen zu sehr raschen, groß dimensionierten Beschäftigungsbeendigungen (mit allen sozialen und finanziellen Folgebelastrungen) führt.

### 1.3

#### **Branchenspezifische Trends**

**Nachfragerückgang  
trifft nicht alle  
Branchen und alle  
Betriebe gleichermaßen**

Die von dem Wachstumseinbruch hervorgerufene schwache Nachfrageentwicklung breitet sich in einem branchentypischen Verlauf innerhalb der Gesamtwirtschaft aus. Das heißt allerdings nicht, dass alle Betriebe der betreffenden Branchen gleichermaßen betroffen sind; im Gegenteil, in jeder Branche sind Betriebe aktiv, die ihre Personalstände halten, wenn nicht überhaupt (aufgrund von Marktanteilsgewinnen) ausweiten.

**Warenerzeugung und  
Personalüberlassungs-  
unternehmen**

Als erstes und am häufigsten betroffen vom Welthandelsrückgang ist die Warenerzeugung als Branche gewesen. Rund jeder zweite Arbeitsplatz, der 2009 abgebaut wird (-37.400), hatte zuvor in einem Betrieb der Warenerzeugung eine Beschäftigung geboten. Aufgrund der Neuaufstellung der europäischen warenerzeugenden Industrie (Stichwort: Automobilsektor) und dem Auslaufen der Kurzarbeit werden im Jahr 2010 zusätzlich 15.400 Arbeitsplätze verloren gehen. Doch damit nicht genug: Ein Teil der mit der schrumpfenden Warenproduktion verbundenen Beschäftigungsverluste trifft Zeitarbeitskräfte, die statistisch gesehen der Branche, der ihre Überlassungsfirmen zugeordnet sind (»Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen«), verbucht werden; diese Branche wird um -17.900 (2009) und dann noch einmal um -10.300 (2010) schrumpfen.

**Verkehr,  
Handel**

Die geringe Produktion dämpft die Nachfrage nach Transport und Großhandelsleistungen, während der Kleinhandel die verhaltenen privaten Konsumausgaben (einschließlich jener von Touristen) zu spüren bekommt.

**Bau**

Der Bau hat zwar durch die Konjunkturpakete nachfragewirksame Impulse erhalten, doch können diese die mit den ungünstigen Finanzierungsbedingungen (und ungewissen Einkommensaussichten) verbundene Zurückhaltung privater und gewerblicher Bauherren nicht ausgleichen; die Beschäftigung wird um -7.400 (2009) und weiteren -8.600 (2010) zurückgehen.

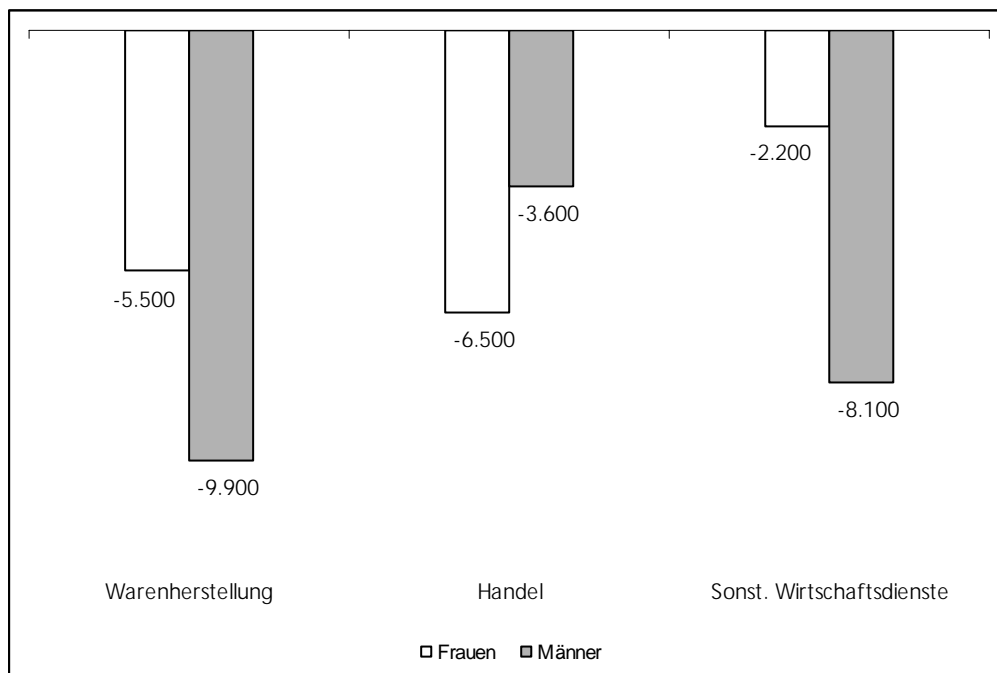
**Gesundheits- und  
Sozialbereich**

Größere Aufstockungen an Arbeitsplätzen sind im Gesundheits- und Sozialbereich zu erwarten: +10.300 (2009) und weitere +9.700 (2010).

Grafik 4

**Branchen mit erheblichen Arbeitsplatzverlusten**

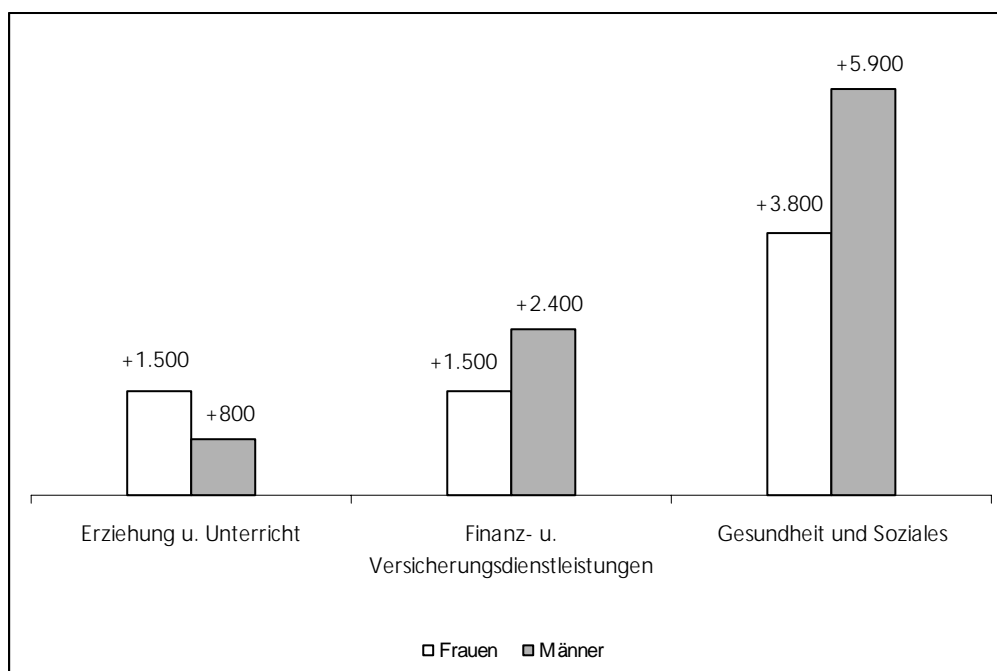
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 5

**Branchen mit spürbaren Arbeitsplatzgewinnen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 3**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Niedrige Zinssätze: Ist eine rasche Belebung der Investitionstätigkeit zu erwarten?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Über den Zusammenhang zwischen der Höhe der Zinssätze und dem Ausmaß der Investitionstätigkeit gibt es geteilte Ansichten.

Breiterer Konsens besteht darüber, dass vor allem drei Faktoren die (für die inländische nachfragewirksame) Investitionstätigkeit bestimmen:

- die Einschätzung der Umsatzentwicklung (und ihrer Risiken) durch die Unternehmen;
- die Finanzierungskosten, mit denen zu kalkulieren ist;
- die Schwerpunktsetzung unternehmerischer Dispositionen in Hinblick auf »organisatorisches Wachstum« oder »Wachstum durch Beteiligungen und Übernahmen«.

In Bezug auf diese drei Faktoren haben die niedrigen Zinssätze nur auf die Finanzierungskosten einen direkten Einfluss. Was diesen Wirkungszusammenhang betrifft, werden in Hinblick auf die gegenwärtige Situation zwei Einschätzungen geltend gemacht:

- Erste Einschätzung: Zu den »verlautbarten« niedrigen Zinssätzen kommen hohe Risikoaufschläge, wodurch die Finanzierungssituation für viele Unternehmen keineswegs günstig ist; dazu kommt noch die Unsicherheit, ob nicht doch eine (quantitative) Kreditklemme aufgrund von Instabilitäten im Bankensektor zu erwarten wäre.
- Zweite Einschätzung: Die generelle Linie der Zentralbanken lässt die Unternehmen von einer langfristig akkommodierenden Geldpolitik mit weiterhin niedrigen Zinssätzen ausgehen; das ermutigt Unternehmen, jene notwendigen Investitionen vorzunehmen, die während der letzten »heißen« Konjunkturphase nicht die notwendige Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatten.

Von den beiden anderen genannten Faktoren, von denen die Investitionstätigkeit abhängt, werden teils belebende, teils dämpfende Effekte erwartet:

- Die Einschätzung der Umsatzentwicklung ist für viele Unternehmen von hoher Unsicherheit geprägt; dies überschattet viele Investitionsentscheidungen, die nicht nur von Rentabilitäts-, sondern auch von Liquiditätsüberlegungen gesteuert werden.
- Was die strategischen Entscheidungen »organisches Wachstum« versus »Beteiligungen und Zusammenschlüsse« betrifft, so richtet sich die Aufmerksamkeit auch großer Unternehmen wieder auf das »organische Wachstum«. Das schafft ein günstiges Klima für Investitionen in das Leistungspotenzial »vor Ort«.

#### 1.4

##### **Betriebliche Beschäftigung im Regionalprofil**

*Steiermark,  
Oberösterreich,  
Niederösterreich*

Im Verlauf des Wachstumseinbruches lässt sich die Diffusion des Nachfrageverfalls an den betroffenen Betriebsstandorten ablesen. Diese sind in Hinblick auf den Beginn des Exportrückganges vor allem in der Steiermark, in Oberösterreich und in Niederösterreich gelegen. Dort ist der Abbau von Arbeitsplätzen sowohl relativ als auch absolut deutlich ausgefallen. Im Jahr 2009 wird die Steiermark –10.400 Arbeitsplätze verlieren, Oberösterreich –8.800 und Niederösterreich –7.300; in Oberösterreich und der Steiermark wird der Arbeitsplatzabbau keineswegs zum Stillstand kommen, in Niederösterreich sich dagegen sogar noch beschleunigen.

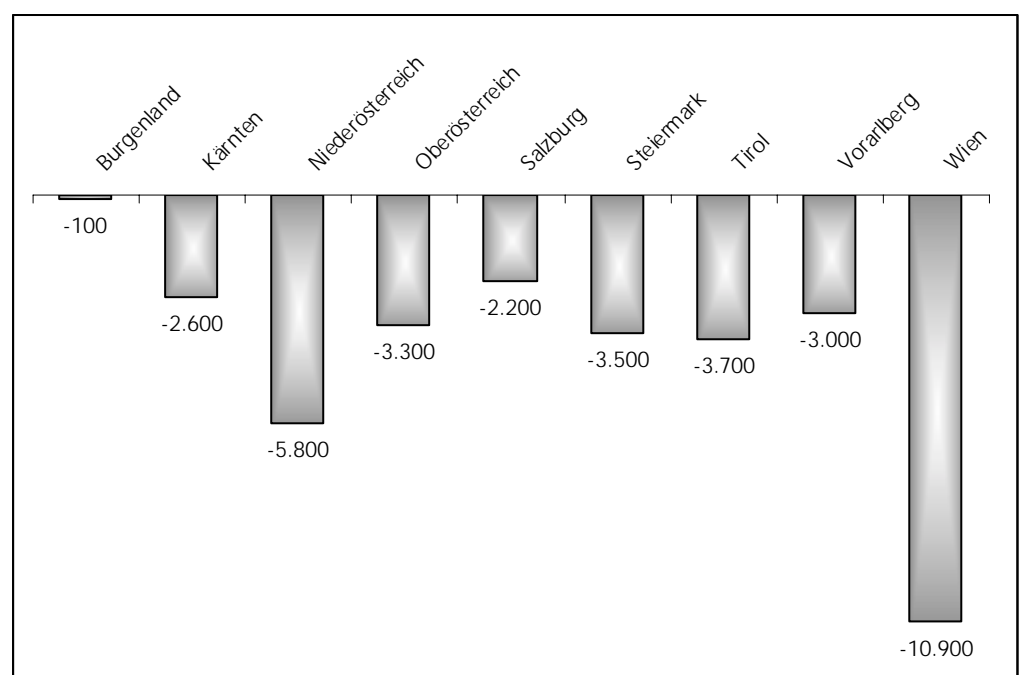
*Wien*

Mit einer noch ausgeprägteren Beschleunigung des Arbeitsplatzabbaues ist in Wien zu rechnen. In dem Maße, wie die Nachfrageschwäche auch den Dienstleistungssektor erfasst, wird der Beschäftigungsverlust in Wien in vollem Umfang eintreten. Das führt zu einer Verringerung der Personalstände in Wiener Betrieben um –8.700 im Jahr 2009 und zu einer Beschleunigung des Abbaues um mehr als 25% im Jahr 2010 (–10.900).

Grafik 6

##### **Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)**

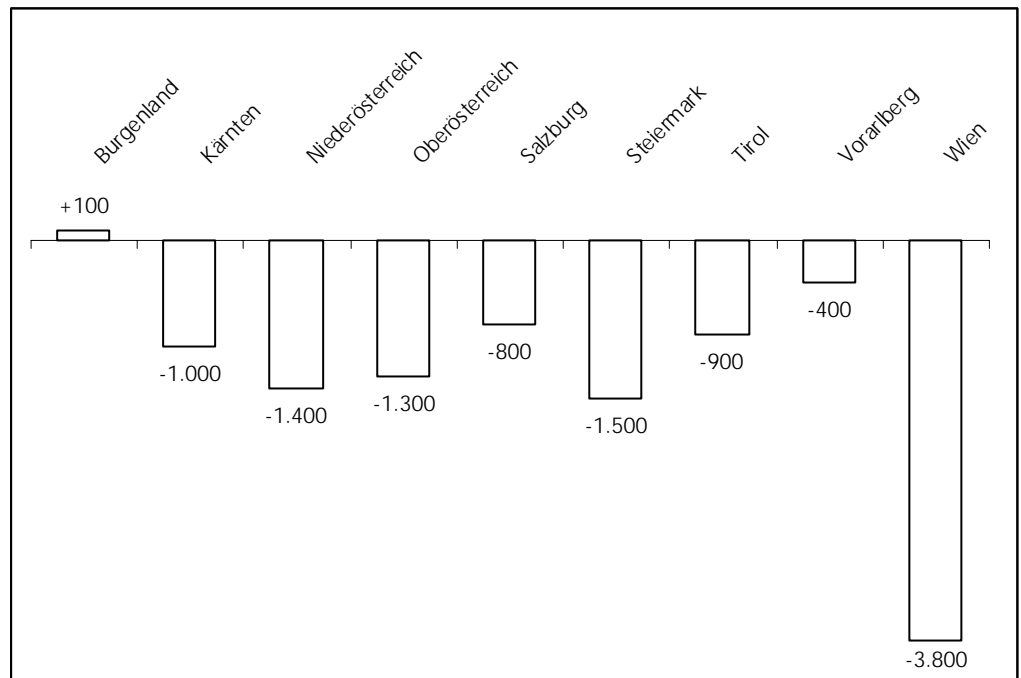
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 7

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)**

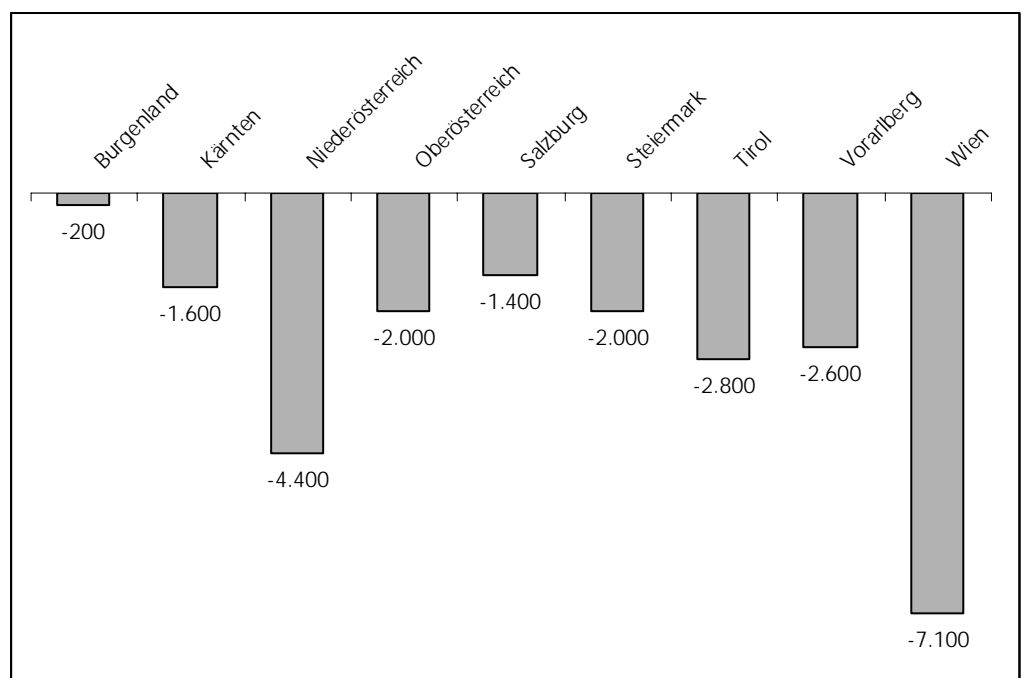
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 8

**Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



#### **Fokusinformation 4**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Syntheseforschung in Hinblick auf die Frage

**»Aus der Bundesländerperspektive: Ist mit dauerhaften Verlusten von Produktionsstandorten zu rechnen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die Exportwirtschaft ist von Anfang an durch den Wachstumseinbruch des Welt-handels unmittelbar betroffen gewesen. Gleichzeitig sind auch langfristig weltweite Überkapazitäten (etwa in der Automobilindustrie) sichtbar geworden, die notwendigerweise zu einem Arbeitsplatzabbau führen.

Von dieser Diagnose gehen fast alle der zu der gestellten Leitfrage geäußerten Ansichten aus. Worin sie sich unterscheiden, ist die Einschätzung lokaler Erneuerungskraft unternehmerischer Aktivitäten. Die Fähigkeit, »alte« durch »neue« Arbeitsplätze zu ersetzen, wird für jene Regionen hoch eingeschätzt, in denen sich ein Kranz von Zulieferbetrieben gebildet hat, die für Produktionsstätten internationaler Konzerne spezifische Vorleistungen erbracht haben. Diese Unternehmen besitzen häufig eine hohe Organisationskraft, die sie zur Optimierung ihrer Kernprozesse, im Sinne international konkurrenzfähiger »besten Praktiken«, einzusetzen gelernt haben. Das sollte auch weitreichendere Neuorientierungen erleichtern. Aus dieser Perspektive sollten diese Produktionsbetriebe in denen auch Betriebe des automotiven Clusters stärker vertreten sind, nach einer (allerdings mehr oder minder längeren) Durststrecke wieder einen neuen Aufschwung erleben; das gilt etwa für Oberösterreich oder die Steiermark.

Schwieriger würde sich die Situation in Regionen gestalten, wo Konzerne und Großunternehmen mit hoher vertikaler Integration ihrer Leistungserstellung sich (von der Krise unter Zugzwang gestellt) entschließen, ihre Produktionsstätten und gegebenenfalls auch ihre Entwicklungsabteilungen und Marketingabteilungen in das fernere Ausland zu verlegen. Unter diesen Umständen sind zwar keine regionalen Zulieferbetriebe von einem Nachfrageverlust betroffen, wohl aber fehlt es an einem breit gestreuten Unternehmertum, das mit Erfahrung und Kompetenz einen Neubeginn forcieren könnte; mit einer solchen Perspektive sind etwa Regionen in Tirol betroffen.

Am schwierigsten werden es jene Regionen mit dem Ersatz »alter« durch »neue« Arbeitsplätze haben, in denen die Produktionsbetriebe in einer Konzernstruktur vor allem als »verlängerte« Werkbank gelten; dies wäre etwa in der Bekleidungsindustrie der Fall, die etwa im Burgenland (noch) mittelgroße Betriebsstandorte betreibt.

## 1.5

**Beschäftigungsentwicklung von ausländischen und inländischen Personen****Differenzierte  
Entwicklung**

Die ausländischen Erwerbstätigen sehen sich angesichts des Arbeitsplatzabbaues mit einer recht unterschiedlichen Entwicklung ihrer Beschäftigungschancen konfrontiert.

**EU-15**

Frauen und Männer mit einer EU-15 Staatsbürgerschaft genießen volle Freizügigkeit und sehen sich bei der Besetzung von betrieblichen Vakanzen einer wachsenden Nachfrage gegenüber; ihr Beschäftigtenstand wird nicht schrumpfen, sondern zunehmen: im Jahr 2009 um +2.900 und im Jahr 2010 um weitere +4.200.

**»Neue« Mitgliedsländer**

Die Erwerbstätigen mit einer Staatsbürgerschaft einer der »neuen« Mitgliedsländer EU-12) sind zwar rechtlich schlechter gestellt, finden aber dennoch zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten; ihr Stand wird 2009 um +2.700 wachsen und 2010 um 3.500.

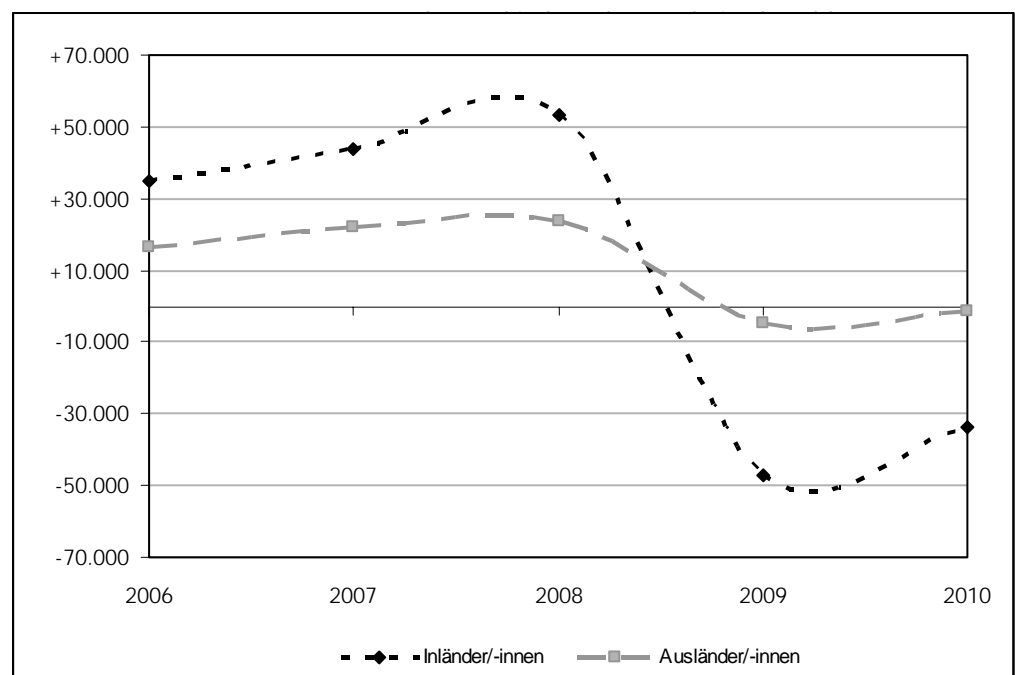
**»Drittstaaten«**

Die volle Last des Arbeitsplatzabbaues wird »Drittstaaten-Angehörige« treffen; ihre Beschäftigungsmöglichkeiten werden um –10.200 (2009) und dann noch einmal um –8.900 (2010) schrumpfen.

## Grafik 9

**Inländer und Ausländer von Arbeitsplatzverlusten betroffen**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr

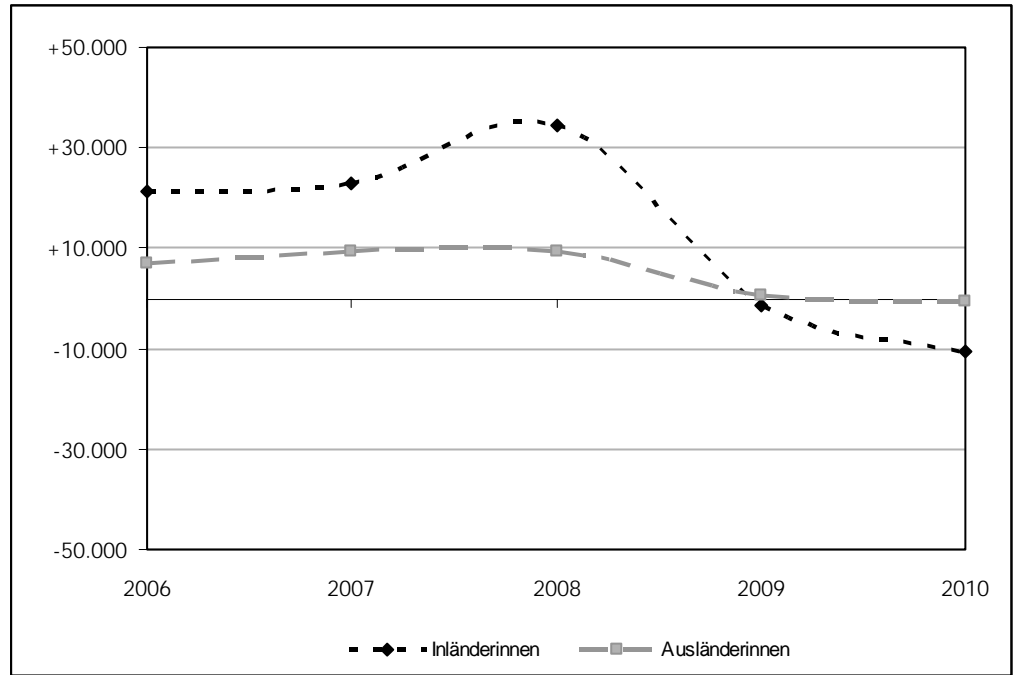




Grafik 10

**2010 Arbeitsplatzverluste unter Inländerinnen**

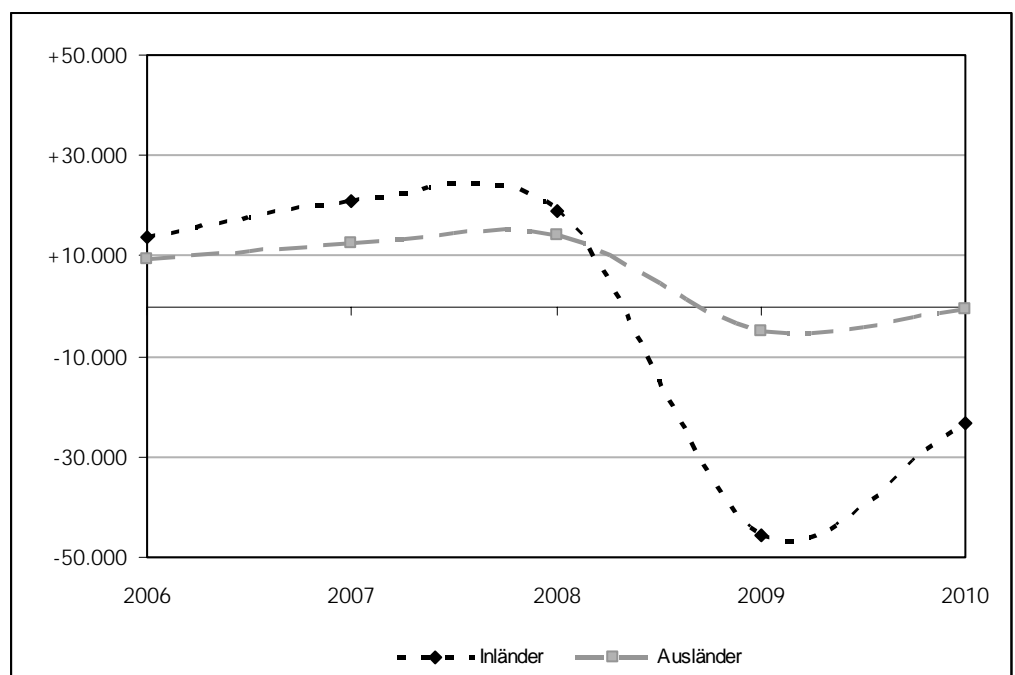
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



Grafik 11

**Verschlechterung der Beschäftigungschancen von In- und Ausländern**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 5**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

#### **»Zeitarbeit: Stoppt der Wachstumseinbruch den langfristigen Trend?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu der Leitfrage geäußerten Ansichten spiegeln in zweierlei Hinsicht unterschiedliche Auffassungen wider: Es geht einerseits um den Verlauf des langfristigen Trends und andererseits darum, ob die Wachstumskrise einen anhaltenden Einfluss ausübt.

Was den Verlauf des langfristigen Trends betrifft, so werden (nahezu gleich häufig) zwei Einschätzungen vertreten:

- Die erste Einschätzung geht davon aus, dass die Verbreitung von Zeitarbeitsbeschäftigungsverhältnissen an eine Obergrenze stoßen werde, die kaum mehr als 5% des Gesamtbeschäftigungsstandes ausmachen könne. Diese Obergrenze wäre auch ohne Wachstumseinbruch (bald) erreicht worden, weswegen dieser keinen speziellen zusätzlichen Einfluss ausübt.
- Die zweite Einschätzung betont die zunehmende Flexibilisierung der Beschäftigungskarrieren auf allen Qualifikationsstufen. Dies führe dazu, dass in bestimmten Lebensphasen sehr breite Kreise der Berufstätigen sich auf Zeitarbeit einließen. Deshalb wäre es denkbar, dass der steile Aufwärtstrend bei der Zeitarbeit noch anhalten könne, ehe er auf eine Obergrenze stoße (ein Anteil der Zeitarbeit am Beschäftigungsvolumen von bis zu 20% wäre durchaus vorstellbar).

Unter jenen Ansichten, die eine mittelfristig ausgeprägte Zunahme der Zeitarbeit für wahrscheinlich halten, wird der Einfluss des Wachstumseinbruches indes unterschiedlich beurteilt:

- Ein (kleinerer) Teil betont den Konzentrationsprozess unter den Zeitarbeitsunternehmen, der durch den Wachstumseinbruch noch beschleunigt würde: Eine Reihe von Leiharbeitsunternehmen wäre durch die rasche Rückführung der Leiharbeitspersonalstände in Großunternehmen wirtschaftlich am Ende (unabhängig davon, ob sie eine Insolvenz angemeldet haben). Beim nächsten Aufschwung würden vor allem die größeren Zeitarbeitsfirmen die Nachfrage befriedigen und dabei vorsichtiger disponieren, was die Umsatzentwicklung betrifft.
- Ein anderer Teil von Ansichten geht davon aus, dass die zu erwartende Konsolidierung in der Zeitarbeitsbranche den Marktanteil der Zeitarbeit noch rascher als bisher ausdehnen würde; auf die temporäre Dämpfung würde ein erneuter langfristiger Aufschwung folgen.

## 1.6

### *Sozialprofil der Arbeitslosigkeit*

#### *Arbeitsplatzabbau und die Reaktionen in Hinblick auf die Arbeitsmarkt-beteiligung*

Auf die Entwicklung von Umfang und Sozialprofil der Arbeitslosigkeit nehmen zwei Entwicklungen gleichermaßen Einfluss:

- Die Struktur der von Personalstandsreduktion betroffenen Arbeitsplätze, auf denen typischerweise bestimmte Erwerbstätigengruppen (differenziert nach Alter, Geschlecht, Qualifikation) eine Beschäftigung finden (oder eben in der Rezession verlieren);
- die Muster, nach denen die verschiedenen Personengruppen im erwerbsfähigen Alter auf die sich verschlechternden Beschäftigungschancen reagieren, in Hinblick auf Art und Umfang ihrer Arbeitsmarkt-beteiligung.

#### *Facharbeit*

So erklärt die Struktur der Arbeitsplätze, die abgebaut werden, warum der Anteil von Personen mit einer abgeschlossenen Lehre oder sogar Meisterprüfung unter den Arbeitslosen so stark zunimmt. Dieser Personenkreis findet sich unter den Beschäftigten jener Mittel- und Großbetriebe der Warenerzeugung, die angesichts der schweren Umsatzeinbrüche verstärkt Arbeitsplätze abbauen. Die Zahl der Arbeitslosen unter ihnen wird im Jahr 2010 um 53% höher sein als noch im Jahr 2008.

#### *Frauen, Männer*

Eine analoge branchenbezogene Erklärung bietet sich dafür, warum Männer stärker als Frauen aufgrund von Arbeitsverlusten einem erhöhten Arbeitslosigkeitsrisiko ausgesetzt sind. Männer sind in den (vorerst) besonders hart betroffenen Branchen (Stichwort: Warenerzeugung, Verkehr) überdurchschnittlich stark betroffen. Das Ausmaß des geschlechtsspezifischen Ungleichgewichtes wird in dem Maß zurückgehen, in dem die einschlägigen Dienstleistungsbranchen vom Arbeitsplatzabbau erfasst werden.

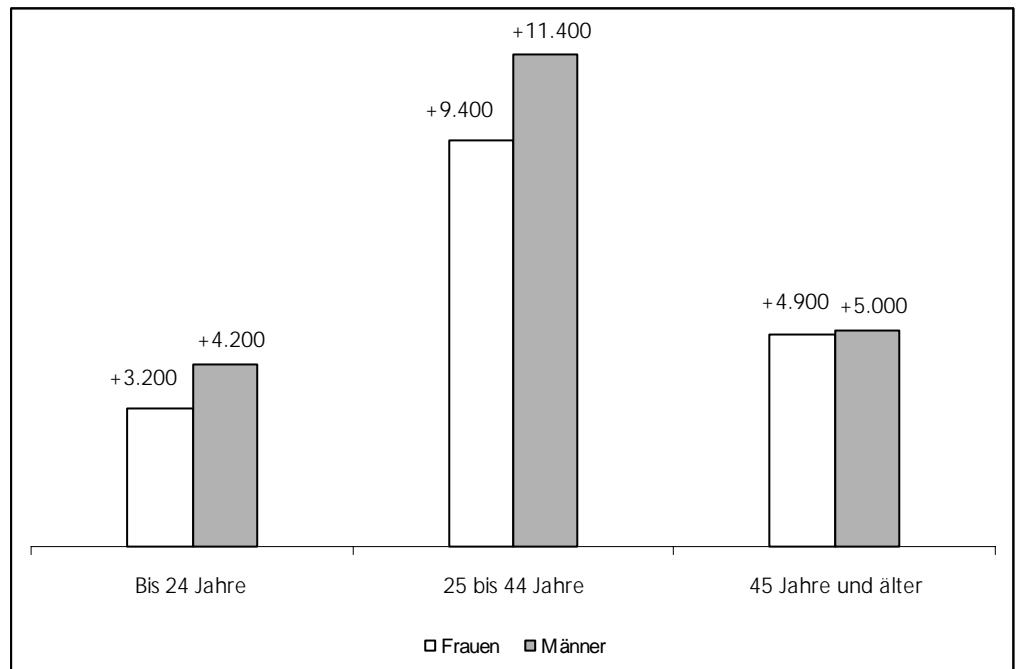
#### *Jugendliche*

Ein Zusammenwirken der Rekrutierungsmuster von Unternehmen mit Art und Umfang der Arbeitsmarkt-beteiligung bestimmter Gruppen von Personen im erwerbsfähigen Alter lässt sich bei der Entwicklung der Jugendarbeitslosigkeit (bis 24 Jahre) erkennen. Diese wird im Jahr 2010 um 54% höher sein als im Jahr 2008. Dies liegt daran, dass Jugendliche in Krisenzeiten weniger häufig bei der Besetzung einer Vakanz eine Chance erhalten. Da junge Männer sich weniger in der Lage sehen als junge Frauen, ihre Ausbildung unter diesen Umständen fortzusetzen, wird der Zuwachs unter Männern bei 63% liegen, bei Frauen dagegen 43% erreichen.

Grafik 12

**Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen**

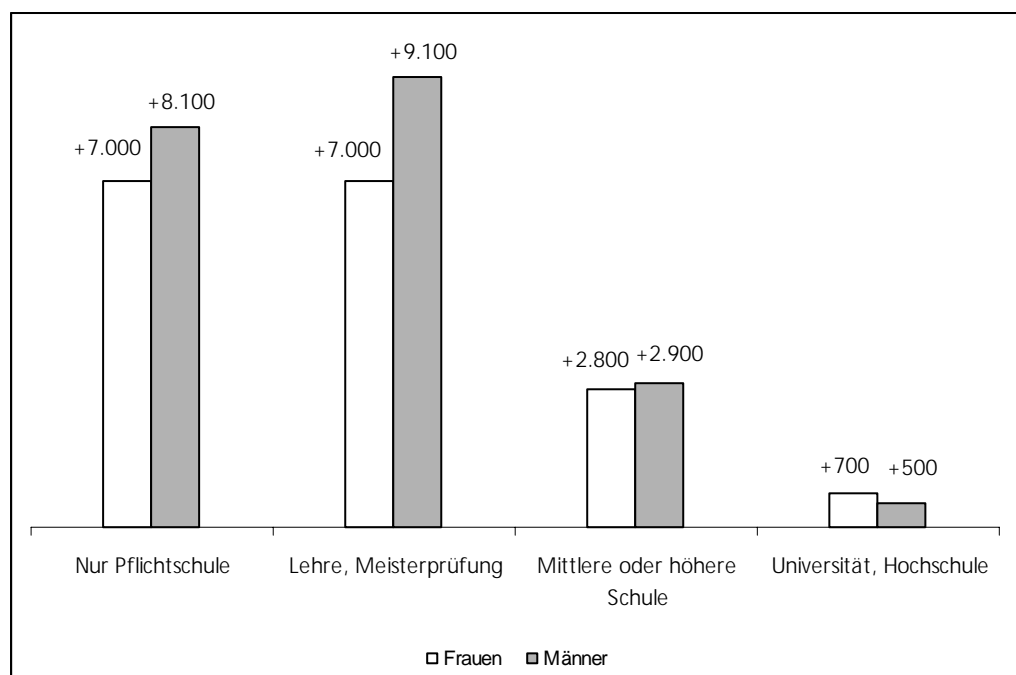
Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 13

**Qualifikation mindert Arbeitslosigkeitsrisiko**

Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 6**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Ist nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig mit einem Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit zu rechnen?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu dieser Fragestellung geäußerten Ansichten ergeben das Bild von stark polarisierten Einschätzungen der Jugendlichen am Arbeitsmarkt:

- Auf der einen Seite wird von einer demografisch bedingten Angebotsverknappung am Arbeitsmarkt für Jugendliche ausgegangen, wodurch die Jugendarbeitslosigkeit fallen würde;
- auf der anderen Seite wird von einem gleichbleibenden Anteil von Jugendlichen mit vorzeitigem Abbruch des Bildungsweges ausgegangen, wodurch bei fallender Nachfrage nach jugendlichen Hilfskräften das Arbeitslosigkeitsrisiko (trotz schmaler werdender demografischer Basis) steigen würde.

Was die Entlastung des Jugendarbeitsmarktes durch demografische Angebotsverknappung betrifft, so wird auch immer wieder folgende Überlegung eingebracht: Angesichts der drohenden Knappheit an jungem Personal steige unter den Betrieben wieder die Bereitschaft, sich aktiv mit qualifikatorischen Mängeln auseinanderzusetzen; dadurch erhielten auch Jugendliche mit unzureichender Ausbildung eine »zweite« Chance, sich stabiler in das Beschäftigungssystem zu integrieren.

Die Wahrscheinlichkeit von weiteren (von den Unternehmen gebotenen) Chancen wird allerdings in einer Reihe von Einschätzungen als gering beurteilt. Im Gegenteil, so wird argumentiert, die Zahl der Arbeitsplätze, die Jugendliche mit offenkundigen Qualifikationslücken ausfüllen können, würde rascher abnehmen als die demografische Basis. Da das Bildungssystem voraussichtlich um weiterhin von rund einem Fünftel der Jugendlichen eines Jahrganges verlassen wird, ohne dass diese ausreichend lesen, schreiben oder rechnen können, würde sich die Lage dieser Jugendlichen am Arbeitsmarkt verschärfen. Denn der erhöhte internationale Wettbewerbsdruck ließe die Unternehmen noch selektiver bei der Besetzung betrieblicher Vakanzen vorgehen.

Einige der geäußerten Ansichten sehen die zentrale Herausforderung (nicht zuletzt für das AMS) darin, mit den starken konjunkturellen Schwankungen der Beschäftigungschancen für Jugendliche am Arbeitsmarkt zurechtzukommen: Der Ersteintritt in den Arbeitsmarkt wäre (für alle Bildungsabschlüsse) eine kritische Phase; die »Rezessionsjahrgänge« wären längerfristig mit den Folgen entmutigender Erst-erfahrungen belastet, was den Erfolg der Aktivierungsanstrengungen des AMS beeinträchtigen würde.

## 1.7

**Arbeitslosigkeit im Regionalprofil****Wohnort und Betriebsort**

Die Arbeitslosigkeit wird am Wohnort der betroffenen Frauen und Männer erfasst, der Arbeitsplatzabbau wird dagegen an dem Betriebsstandort registriert, an dem die betreffende Person beschäftigt gewesen war. In Bundesländern, in denen bundeslandübergreifendes Arbeitspendeln quantitativ erheblich ist, entspricht der Anstieg der Arbeitslosigkeit keineswegs dem Abbau von Arbeitsplätzen.

**Wien/Burgenland**

In Wien werden in der Zweijahresperiode 2009 und 2010 insgesamt –19.600 Arbeitsplätze abgebaut werden; im gleichen Zeitraum ist der Anstieg der Arbeitslosigkeit mit +20.400 prognostiziert. Im Burgenland werden (2009 und 2010) die Arbeitsplatzverluste –300 ausmachen werden, die Arbeitslosigkeit aber um +1.900 steigen wird.

**Beschleunigt sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit noch?**

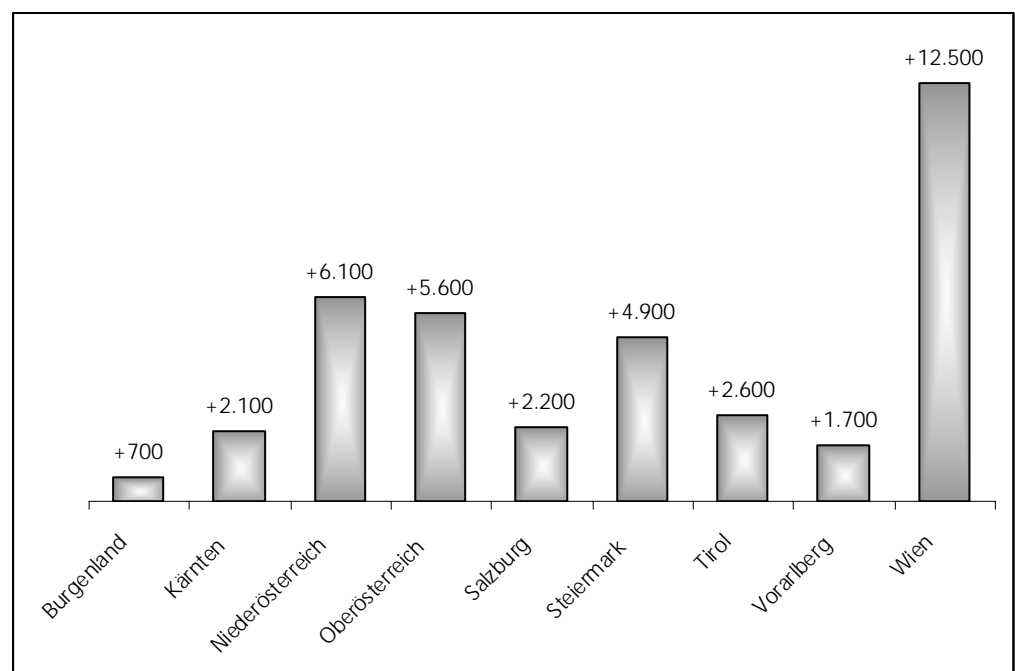
Was die Beschleunigung des Anstiegs der Arbeitslosigkeit von 2009 auf 2010 betrifft, so ist zu erwarten:

- eine Beschleunigung in Wien;
- in allen anderen Bundesländern wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit 2010 geringer ausfallen als 2009.

## Grafik 14

**Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern**

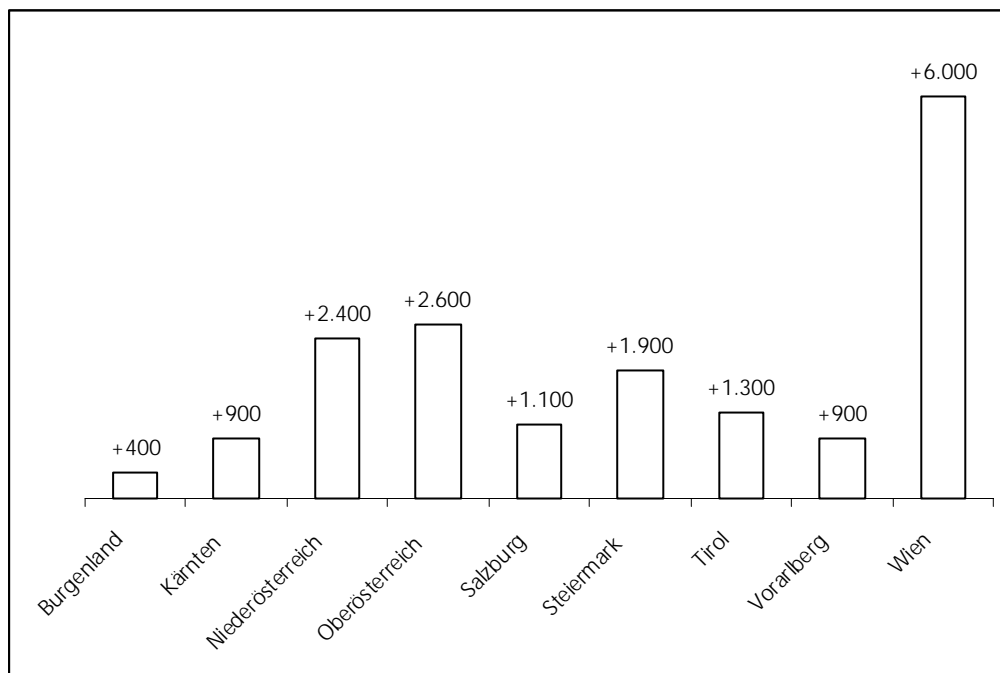
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 15

**Frauen**

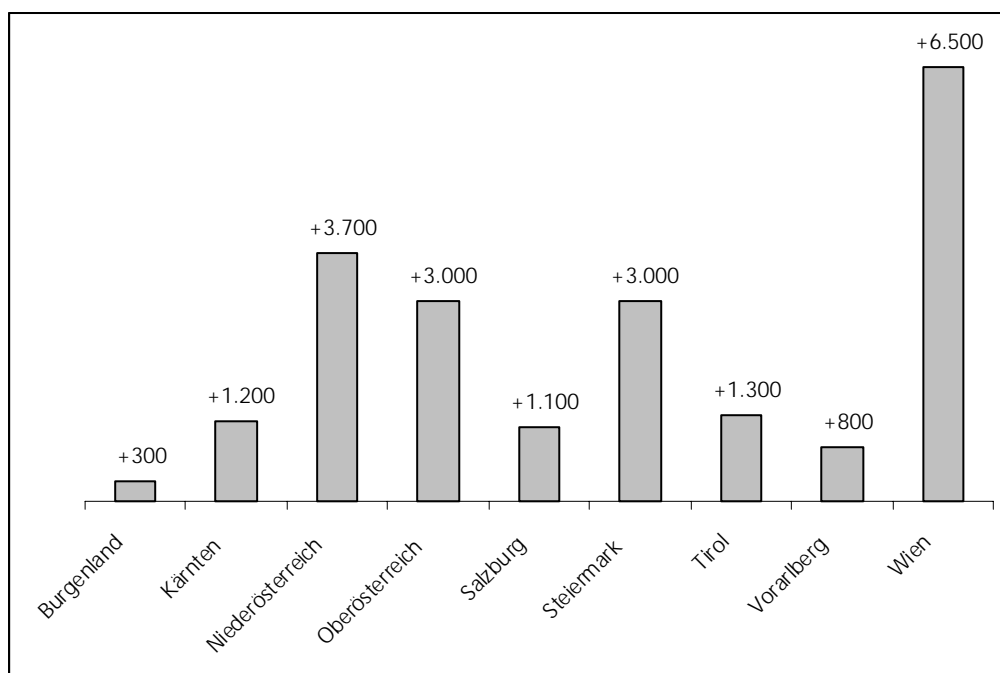
Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



Grafik 16

**Männer**

Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr



### **Fokusinformation 7**

Bei explorativen Gesprächen mit Expertinnen und Experten (und exemplarischer Durchsicht von Materialien) sind für Synthesis Forschung in Hinblick auf die Frage

**»Worauf kommt es in den kommenden Jahren bei weiter steigender Arbeitslosigkeit vor allem an?«**

folgende Einschätzungen erkennbar geworden:

Die zu dieser Frage geäußerten Ansichten widersprechen einander nicht, lassen aber doch deutliche Unterschiede in der Prioritätensetzung erkennen.

Mehrheitlich wird das Risiko einer sich verfestigenden Langzeitbeschäftigungslosigkeit als primäre Herausforderung angesehen. Mit dem steigenden Niveau der Arbeitslosigkeit würden für spezifische Gruppen (die schon in der Hochkonjunktur nur schlechte Beschäftigungschancen besitzen) die Barrieren gegenüber einer anhaltenden Arbeitsmarktintegration steigen. Dies betreffe Gruppen von Frauen und Männern mit durchaus unterschiedlichen Problemlagen: Wiedereinsteigerinnen, Jugendliche mit unzureichender Basisausbildung, ältere Erwerbspersonen, die sich kaum noch Chancen auf eine lohnende Beschäftigungsmöglichkeit ausrechnen.

Für diese Zielgruppen gelte es, finanzielle und personelle Ressourcen in ausreichendem Maß bereitzustellen, damit die Betroffenen die notwendigen Anstrengungen weiter auf sich nehmen. In diesem Zusammenhang wird auch immer wieder eingebracht, wie wichtig ein kontinuierlicher und personalisierter Betreuungsansatz für die von Langzeitbeschäftigungslosigkeit bedrohten Zielgruppen ist.

Im Vergleich zu der Betonung einer »Zielgruppenstrategie« (in Hinblick auf Erwerbspersonen mit ungünstigen Voraussetzungen) wird die »Aufrechterhaltung der allgemeinen Arbeitsmarktdynamik« weniger häufig als Priorität in Zeiten steigender Arbeitslosigkeit genannt. Dieser »Dynamikstrategie« werden vor allem Maßnahmen zugerechnet, die dazu beitragen, den Umschlag an Beschäftigungsverhältnissen auf einem ausreichend hohen Niveau zu stabilisieren. Denn ohne einer großen Zahl an Neubesetzungen von betrieblichen Vakanzen könnten sich für die von Arbeitslosigkeit Betroffenen keine Wiederbeschäftigungschancen eröffnen.

In diesem Zusammenhang kämen Investitionen in eine erhöhte Transparenz der Merkmalsprofile einerseits der Erwerbspersonen und andererseits der betrieblichen Arbeitsplätze eine besondere Bedeutung zu; auch, wenn die deutlich mobileren Gruppen des Arbeitsmarktes davon den größeren Nutzen ziehen.



## 2

# *Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen 2009/2010*

---

2.1	<i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010</i>	31
2.2	<i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010</i>	32

Tabelle 1

**Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

	<b>2009</b>	<b>2010</b>
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, real	-3,7%	-0,4%
Personenproduktivität	-2,1%	-0,2%
Privater Konsum, real	-0,2%	+0,4%
Öffentlicher Konsum, real	-0,1%	+0,2%
Investitionen, real	-9,0%	-3,7%
Exporte, real	-8,7%	+0,8%
Importe, real	-6,8%	+0,3%
Verbraucherpreisindex (harmonisiert)	+0,4%	+1,3%

Die Richtwerte sind von  
Synthesis auf der Basis der  
vorliegenden Prognosen  
nationaler und  
internationaler  
Institutionen gewählt  
worden.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Datenbasen:  
Economist Intelligence  
Unit;  
EUROSTAT;  
OECD;  
Oesterreichische  
Nationalbank.

Tabelle 2

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung</i>	
	<i>Werte</i>	<i>gegenüber dem Vorjahr</i>	
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	5.408.500	+17.300	+20.900
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	3.969.800	+6.700	+7.500
Selbstständig Erwerbstätige <sup>3</sup>	453.400	+3.200	+4.500
Arbeitskräfteangebot <sup>4</sup>	3.516.400	+3.500	+3.000
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>5</sup>	3.304.100	-51.700	-35.100
Karengeldbezug und Präsenzdienst	116.400	-300	-200
Arbeitskräfteangebotseffekt durch AMS-Maßnahmen <sup>6</sup>	50.500	+11.000	+4.000
Personen in Altersteilzeit	12.700	-2.600	-1.500
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	212.300	+55.200	+38.100
Arbeitslosenquote	5,84%	+1,51%	+1,04%

<sup>1</sup> Frauen im Alter zwischen 15 und 59 Jahren, Männer im Alter zwischen 15 und 64 Jahren (Bevölkerung zur Jahresmitte).

<sup>2</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte, selbstständig Beschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Einschließlich Selbstständige in der Landwirtschaft und mithelfender Familienangehöriger.

<sup>4</sup> Unselbstständig Aktivbeschäftigte und arbeitslose Personen.

<sup>5</sup> Ohne Karenz-/Kindergeldbezug und Präsenzdienst.

<sup>6</sup> Personen in AMS-Schulungen.

Rohdaten:  
Statistik Austria;  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger;  
Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 2 – Fortsetzung

**Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010 für Männer und Frauen**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut

	<i>Realisierte</i>	<i>Veränderung gegenüber</i>	
	<i>Werte</i>	<i>dem Vorjahr</i>	
	<i>2008</i>	<i>2009</i>	<i>2010</i>
<b>Männer</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.821.500	+9.800	+13.200
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	2.183.600	-10.800	-2.000
Selbstständig Erwerbstätige	248.400	+1.800	+1.500
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.935.200	-12.600	-3.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.816.400	-50.600	-24.100
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	118.800	+38.000	+20.600
<b>Frauen</b>			
Erwerbsfähige Bevölkerung <sup>1</sup>	2.587.000	+7.500	+7.700
Erwerbspersonen <sup>2</sup>	1.786.100	+17.500	+9.500
Selbstständig Erwerbstätige	205.000	+1.400	+3.000
Arbeitskräfteangebot <sup>3</sup>	1.581.100	+16.100	+6.500
Unselbstständige Aktivbeschäftigung <sup>4</sup>	1.487.700	-1.100	-11.000
Vorgemerkte Arbeitslosigkeit	93.400	+17.200	+17.500

<sup>1</sup> Frauen: 15 bis 59,  
Männer: 15 bis 64 Jahre.

<sup>2</sup> Unselbstständig und  
selbstständig beschäftigte  
und arbeitslose Personen.

<sup>3</sup> Unselbstständig Be-  
schäftigte, Arbeitslose.

<sup>4</sup> Ohne Karenz-/  
Kindergeldbezug  
und Präsenzdienst.

Rohdaten:  
Statistik Austria,  
Hauptverband der  
österreichischen Sozial-  
versicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

### 3

## *Beschäftigung im Jahr 2010*

---

<i>3.1</i>	<i>Beschäftigung nach Bundesländern und Regionen</i>	<i>35</i>
<i>3.2</i>	<i>Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>38</i>
<i>3.3</i>	<i>Beschäftigung nach Bildungsabschluss</i>	<i>44</i>
<i>3.4</i>	<i>Beschäftigung nach dem Sozialprofil</i>	<i>47</i>
<i>3.5</i>	<i>Ausländer/-innen-Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen</i>	<i>50</i>

Tabelle 3

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	87.600	-200	-100
Kärnten	201.700	-5.400	-2.600
Niederösterreich	546.400	-7.300	-5.800
Oberösterreich	584.500	-8.800	-3.300
Salzburg	228.800	-5.500	-2.200
Steiermark	461.100	-10.400	-3.500
Tirol	288.700	-3.100	-3.700
Vorarlberg	140.500	-2.300	-3.000
Wien	764.800	-8.700	-10.900
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	1.398.900	-16.200	-16.800
Süd (Kärnten, Steiermark)	662.800	-15.800	-6.100
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	1.242.500	-19.700	-12.200
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>3.304.100</i></b>	<b><i>-51.700</i></b>	<b><i>-35.100</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienster mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 4

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	39.900	+300	+100
Kärnten	91.200	-200	-1.000
Niederösterreich	236.700	+1.500	-1.400
Oberösterreich	249.300	+900	-1.300
Salzburg	104.600	-300	-800
Steiermark	209.300	-1.100	-1.500
Tirol	129.400	-500	-900
Vorarlberg	60.300	+300	-400
Wien	367.100	-2.000	-3.800
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	643.600	-200	-5.100
Süd (Kärnten, Steiermark)	300.500	-1.300	-2.500
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	543.600	+400	-3.400
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.487.700</i></b>	<b><i>-1.100</i></b>	<b><i>-11.000</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 5

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bundesländern und Regionen**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Bundesländer (Betriebsort)</i></b>			
Burgenland	47.700	-500	-200
Kärnten	110.500	-5.200	-1.600
Niederösterreich	309.700	-8.800	-4.400
Oberösterreich	335.200	-9.700	-2.000
Salzburg	124.200	-5.200	-1.400
Steiermark	251.800	-9.300	-2.000
Tirol	159.300	-2.600	-2.800
Vorarlberg	80.200	-2.600	-2.600
Wien	397.700	-6.700	-7.100
<b><i>Regionen (Betriebsort)</i></b>			
Ost (Burgenland, Niederösterreich, Wien)	755.300	-16.000	-11.700
Süd (Kärnten, Steiermark)	362.300	-14.500	-3.600
West (Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg)	698.900	-20.100	-8.800
<b><i>Gesamt</i></b>	<b><i>1.816.400</i></b>	<b><i>-50.600</i></b>	<b><i>-24.100</i></b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.



Tabelle 6

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	17.400	+200	+100
Bergbau; Gewinnung von Steinen u. Erden	5.700	-100	+/-0
Herstellung von Waren	609.800	-37.400	-15.400
Energieversorgung	24.300	+2.700	+600
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	13.700	-200	+100
Bau	248.300	-7.400	-8.600
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	524.800	-8.200	-10.100
Verkehr und Lagerei	195.900	-6.300	-6.200
Beherbergung und Gastronomie	181.000	-4.400	-7.900
Information und Kommunikation	72.400	+300	-400
Erbringung von Finanz-/ Versicherungsdienstl.	118.700	+4.600	+3.900
Grundstücks- und Wohnungswesen	42.700	-400	-200
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	136.500	+3.200	+2.700
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	165.100	-17.900	-10.300
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	536.800	+1.900	+400
Erziehung und Unterricht	88.000	+3.100	+2.300
Gesundheits- und Sozialwesen	194.700	+10.300	+9.700
Kunst, Unterhaltung und Erholung	31.000	+1.200	+900
Erbring. VON sonstigen Dienstleistungen	91.700	+2.600	+2.900
Private Haushalte mit Hauspersonal	3.200	+100	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	700	+200	+100
Sonstige	1.800	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>3.304.100</b>	<b>-51.700</b>	<b>-35.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 7

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	6.200	+400	+200
Bergbau; Gewinnung von Steinen u. Erden	700	+/-0	+/-0
Herstellung von Waren	155.700	-8.700	-5.500
Energieversorgung	4.000	+700	+200
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	3.000	+100	+/-0
Bau	29.700	+200	+/-0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	285.700	-3.200	-6.500
Verkehr und Lagerei	40.700	-700	-500
Beherbergung und Gastronomie	108.500	-2.800	-5.800
Information und Kommunikation	24.200	+100	-200
Erbringung von Finanz-/ Versicherungsdienstl.	59.300	+2.800	+1.500
Grundstücks- und Wohnungswesen	28.000	-400	-300
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	73.400	+900	+500
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	71.800	-2.800	-2.200
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	308.800	+3.900	+1.600
Erziehung und Unterricht	50.900	+1.800	+1.500
Gesundheits- und Sozialwesen	153.600	+4.900	+3.800
Kunst, Unterhaltung und Erholung	13.700	+400	-200
Erbring. VON sonstigen Dienstleistungen	65.500	+1.200	+900
Private Haushalte mit Hauspersonal	2.900	+100	+/-0
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	400	+/-0	+/-0
Sonstige	700	+/-0	+/-0
<b>Gesamt</b>	<b>1.487.700</b>	<b>-1.100</b>	<b>-11.000</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2010.

Tabelle 8

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	11.100	-200	-100
Bergbau; Gewinnung von Steinen u. Erden	5.100	-100	+/-0
Herstellung von Waren	454.100	-28.700	-9.900
Energieversorgung	20.300	+2.000	+400
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	10.700	-300	+100
Bau	218.500	-7.600	-8.600
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	239.100	-5.000	-3.600
Verkehr und Lagerei	155.200	-5.600	-5.700
Beherbergung und Gastronomie	72.400	-1.600	-2.100
Information und Kommunikation	48.200	+200	-200
Erbringung von Finanz-/ Versicherungsdienstl.	59.300	+1.800	+2.400
Grundstücks- und Wohnungswesen	14.700	+/-0	+100
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	63.100	+2.300	+2.200
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	93.300	-15.100	-8.100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	228.000	-2.000	-1.200
Erziehung und Unterricht	37.100	+1.300	+800
Gesundheits- und Sozialwesen	41.200	+5.400	+5.900
Kunst, Unterhaltung und Erholung	17.300	+800	+1.100
Erbring. VON sonstigen Dienstleistungen	26.200	+1.400	+2.000
Private Haushalte mit Hauspersonal	300	+/-0	+200
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	300	+200	+100
Sonstige	1.100	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>1.816.400</b>	<b>-50.600</b>	<b>-24.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 9

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) in der Sachgütererzeugung  
und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>609.800</b>	<b>-37.400</b>	<b>-15.400</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	62.100	-1.100	-200
Getränkeherstellung	8.900	-300	+100
Tabakverarbeitung	900	+100	+200
Herstellung von Textilien	10.900	-1.400	-400
Herstellung von Bekleidung	8.500	-900	-200
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	4.100	-700	-300
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	32.300	-2.100	-1.100
Herstellung von Papier und Pappe	17.900	-900	-500
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	14.900	-1.200	-600
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.700	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	16.400	-700	-200
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	11.800	+1.400	+1.600
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	29.600	-1.600	+900
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	34.400	-3.200	-1.600
Metallerzeugung und -bearbeitung	35.100	-1.700	-900
Herstellung von Metallerzeugnissen	69.900	-5.400	-2.100
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	35.500	-2.900	-1.800
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	31.600	-1.300	-600
Maschinenbau	75.400	-4.200	-2.700
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	37.200	-6.500	-3.400
Sonstiger Fahrzeugbau	12.100	-500	-400
Herstellung von Möbeln	31.800	-1.800	-900
Herstellung von sonstigen Waren	17.100	-900	-500
Reparatur und Instandhaltung	9.900	+400	+200
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>244.800</b>	<b>-14.000</b>	<b>-3.600</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	34.000	+600	+800
Unternehmensberatung	29.900	+1.300	-100
Architektur- und Ingenieurbüros	41.600	-200	-500
Werbung und Marktforschung	15.400	-100	-200
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	72.800	-15.300	-3.200
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	51.200	-300	-400

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 10

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>155.700</b>	<b>-8.700</b>	<b>-5.500</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	30.000	-400	-200
Getränkeherstellung	2.400	-100	+/-0
Tabakverarbeitung	300	+/-0	+100
Herstellung von Textilien	5.100	-800	-500
Herstellung von Bekleidung	6.900	-700	-400
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	2.300	-500	-300
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	5.600	-400	-200
Herstellung von Papier und Pappe	3.400	-200	+/-0
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	4.500	-300	-100
Kokerei und Mineralölverarbeitung	300	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	3.900	-100	+/-0
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	5.700	+800	+1.100
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7.900	-500	-200
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	7.500	-800	-600
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.800	+/-0	-100
Herstellung von Metallerzeugnissen	13.100	-700	-600
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	9.600	-900	-800
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8.700	-800	-700
Maschinenbau	10.400	-300	-100
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	7.000	-1.400	-1.200
Sonstiger Fahrzeugbau	1.600	-100	-100
Herstellung von Möbeln	6.400	-400	-300
Herstellung von sonstigen Waren	7.700	-300	-300
Reparatur und Instandhaltung	1.800	+200	+/-0
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>115.900</b>	<b>-400</b>	<b>-400</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	28.100	+500	+500
Unternehmensberatung	14.100	+500	+/-0
Architektur- und Ingenieurbüros	13.900	+100	-100
Werbung und Marktforschung	9.100	+/-0	+/-0
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	17.800	-2.100	-1.000
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	32.900	+600	+200

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 11

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>454.100</b>	<b>-28.700</b>	<b>-9.900</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	32.100	-700	+/-0
Getränkeherstellung	6.600	-200	+100
Tabakverarbeitung	700	+100	+100
Herstellung von Textilien	5.900	-600	+100
Herstellung von Bekleidung	1.600	-200	+200
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.800	-200	+/-0
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	26.600	-1.700	-900
Herstellung von Papier und Pappe	14.600	-700	-500
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	10.400	-900	-500
Kokerei und Mineralölverarbeitung	1.400	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	12.500	-600	-200
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6.100	+600	+500
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21.600	-1.100	+1.100
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	27.000	-2.400	-1.000
Metallerzeugung und -bearbeitung	31.300	-1.700	-800
Herstellung von Metallerzeugnissen	56.800	-4.700	-1.500
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	25.900	-2.000	-1.000
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	22.900	-500	+100
Maschinenbau	65.000	-3.900	-2.600
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30.200	-5.100	-2.200
Sonstiger Fahrzeugbau	10.500	-400	-300
Herstellung von Möbeln	25.400	-1.400	-600
Herstellung von sonstigen Waren	9.400	-600	-200
Reparatur und Instandhaltung	8.100	+200	+200
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>128.900</b>	<b>-13.600</b>	<b>-3.200</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	5.900	+100	+300
Unternehmensberatung	15.800	+800	-100
Architektur- und Ingenieurbüros	27.600	-300	-400
Werbung und Marktforschung	6.300	-100	-200
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	55.000	-13.200	-2.200
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	18.300	-900	-600

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Datenbasis: Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 12

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach Bildungsabschluss 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	512.100	+1.800	+2.100
Berufsbildende höhere Schule	311.500	+3.500	+4.000
Allgemeinbildende höhere Schule	138.800	-1.100	+300
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	289.900	+2.100	+2.300
Lehre	1.351.100	-33.200	-24.500
Maximal Pflichtschulabschluss	700.800	-24.800	-19.300
<b>Gesamt</b>	<b><u>3.304.100</u></b>	<b><u>-51.700</u></b>	<b><u>-35.100</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher/-innen und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäf-  
tigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 13

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach Bildungsabschluss 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	256.200	+1.000	+1.200
Berufsbildende höhere Schule	156.500	+2.300	+2.600
Allgemeinbildende höhere Schule	83.700	-200	+800
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	201.400	+1.700	+1.200
Lehre	445.400	-3.300	-8.700
Maximal Pflichtschulabschluss	344.500	-2.600	-8.100
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.487.700</u></b>	<b><u>-1.100</u></b>	<b><u>-11.000</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieherinnen mit auf-  
rechtem Beschäftigungs-  
verhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.



Tabelle 14

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach Bildungsabschluss 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Universität, Hochschule, Akademie, Fachhochschule	255.900	+800	+900
Berufsbildende höhere Schule	154.900	+1.200	+1.400
Allgemeinbildende höhere Schule	55.100	-900	-500
Berufsbildende mittlere Schule (ohne Matura)	88.500	+400	+1.100
Lehre	905.700	-29.900	-15.800
Maximal Pflichtschulabschluss	356.300	-22.200	-11.200
<b>Gesamt</b>	<b><u>1.816.400</u></b>	<b><u>-50.600</u></b>	<b><u>-24.100</u></b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung  
(ohne Karenz-/Kindergeld-  
bezieher und ohne  
Präsenzdiener mit  
aufrechtem Beschäfti-  
gungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband  
der österreichischen  
Sozialversicherungsträger.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 15

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter/-innen	1.307.900	-58.200	-25.500
Angestellte	1.996.300	+6.500	-9.600
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	158.200	-2.800	-2.100
20-24 Jahre	297.400	-14.600	-12.600
25-29 Jahre	366.400	-4.100	-3.000
30-39 Jahre	810.400	-35.200	-27.400
40-44 Jahre	520.600	-13.400	-10.200
45-49 Jahre	486.600	+3.200	+3.900
50-54 Jahre	373.600	+9.800	+10.300
55-59 Jahre	226.800	+3.800	+4.100
60 Jahre und älter	64.100	+1.600	+1.900
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	2.868.100	-47.100	-33.900
Ausländer/-innen	436.100	-4.600	-1.200
EU-15	90.500	+2.900	+4.200
Neue Mitgliedsländer (12)	78.900	+2.700	+3.500
Sonstige	266.700	-10.200	-8.900
<b>Gesamt</b>	<b>3.304.100</b>	<b>-51.700</b>	<b>-35.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009

Tabelle 16

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiterinnen	408.100	-12.800	-10.500
Angestellte	1.079.600	+11.700	-500
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	64.600	-1.200	-800
20-24 Jahre	139.300	-3.400	-6.200
25-29 Jahre	162.600	+2.500	-2.000
30-39 Jahre	359.600	-10.300	-14.300
40-44 Jahre	244.400	-3.900	-5.200
45-49 Jahre	231.100	+3.800	+3.600
50-54 Jahre	178.400	+5.600	+7.800
55-59 Jahre	92.300	+4.700	+4.900
60 Jahre und älter	15.500	+1.100	+1.200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	1.313.000	-1.500	-10.400
Ausländerinnen	174.700	+400	-600
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.487.700</b>	<b>-1.100</b>	<b>-11.000</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 17

**Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sozialrechtliche Stellung</b>			
Arbeiter	899.800	-45.400	-15.000
Angestellte	916.700	-5.200	-9.100
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	93.600	-1.600	-1.300
20-24 Jahre	158.100	-11.200	-6.400
25-29 Jahre	203.800	-6.600	-1.000
30-39 Jahre	450.800	-24.900	-13.100
40-44 Jahre	276.200	-9.500	-5.000
45-49 Jahre	255.500	-600	+300
50-54 Jahre	195.200	+4.200	+2.500
55-59 Jahre	134.500	-900	-800
60 Jahre und älter	48.600	+500	+700
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	1.555.000	-45.600	-23.600
Ausländer	261.400	-5.000	-600
EU-15	-	-	-
Neue Mitgliedsländer (12)	-	-	-
Sonstige	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>1.816.400</b>	<b>-50.600</b>	<b>-24.100</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeldbezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:  
Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 18

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	7.580	+340	+180
Bergbau; Gewinnung von Steinen u. Erden	500	-50	-20
Herstellung von Waren	80.670	-5.210	-3.270
Energieversorgung	480	+70	+90
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	1.670	-110	-80
Bau	48.190	-1.050	-940
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	60.960	+1.140	+780
Verkehr und Lagerei	27.620	-1.060	-690
Beherbergung und Gastronomie	61.370	+180	-380
Information und Kommunikation	5.200	+320	+160
Erbringung von Finanz-/ Versicherungsdienstl.	6.250	+490	+550
Grundstücks- und Wohnungswesen	8.510	-200	-300
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	14.730	+190	+240
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	48.620	-5.150	-2.460
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	15.730	+1.080	+930
Erziehung und Unterricht	9.820	+720	+910
Gesundheits- und Sozialwesen	20.050	+2.430	+2.150
Kunst, Unterhaltung und Erholung	5.790	+390	+290
Erbring. VON sonstigen Dienstleistungen	10.620	+720	+570
Private Haushalte mit Hauspersonal	900	+80	+90
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	220	+10	+10
Sonstige	590	+40	+30
<b>Gesamt</b>	<b>436.060</b>	<b>-4.630</b>	<b>-1.160</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 19

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	2.110	+110	+90
Bergbau; Gewinnung von Steinen u. Erden	40	+/-0	+/-0
Herstellung von Waren	21.010	-1.690	-1.390
Energieversorgung	150	+20	+10
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	290	+/-0	-10
Bau	2.260	+50	+/-0
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	29.360	+370	-110
Verkehr und Lagerei	4.220	+140	+80
Beherbergung und Gastronomie	32.640	-390	-820
Information und Kommunikation	1.940	+80	+60
Erbringung von Finanz-/ Versicherungsdienstl.	3.290	+140	+70
Grundstücks- und Wohnungswesen	5.860	-250	-80
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	6.640	+230	+120
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	21.790	-280	-580
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	11.370	+330	+400
Erziehung und Unterricht	5.010	+250	+190
Gesundheits- und Sozialwesen	15.630	+840	+930
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2.460	+180	+160
Erbring. VON sonstigen Dienstleistungen	7.400	+160	+190
Private Haushalte mit Hauspersonal	800	+70	+60
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	130	+10	+/-0
Sonstige	290	+10	+20
<b>Gesamt</b>	<b>174.660</b>	<b>+380</b>	<b>-610</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-)/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 20

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	5.470	+230	+90
Bergbau; Gewinnung von Steinen u. Erden	460	-50	-20
Herstellung von Waren	59.660	-3.520	-1.880
Energieversorgung	330	+50	+80
Wasserversorgung; Abwasser-/ Abfallentsorgung	1.380	-110	-70
Bau	45.930	-1.100	-940
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	31.600	+770	+890
Verkehr und Lagerei	23.400	-1.200	-770
Beherbergung und Gastronomie	28.730	+570	+440
Information und Kommunikation	3.260	+240	+100
Erbringung von Finanz-/ Versicherungsdienstl.	2.960	+350	+480
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.650	+50	-220
Erbring. v freiberufl, wissenschaftl u. techn. DL	8.090	-40	+120
Erbringung von sonst. Wirtschaftl. DL	26.830	-4.870	-1.880
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SZV	4.360	+750	+530
Erziehung und Unterricht	4.810	+470	+720
Gesundheits- und Sozialwesen	4.420	+1.590	+1.220
Kunst, Unterhaltung und Erholung	3.330	+210	+130
Erbring. VON sonstigen Dienstleistungen	3.220	+560	+380
Private Haushalte mit Hauspersonal	100	+10	+30
Exterritoriale Organisationen u. Körperschaften	90	+/-0	+10
Sonstige	300	+30	+10
<b>Gesamt</b>	<b>261.400</b>	<b>-5.010</b>	<b>-550</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 21

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Sachgütererzeugung</b>	<b>80.670</b>	<b>-5.210</b>	<b>-3.270</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	12.390	+160	+100
Getränkeherstellung	990	-10	-10
Tabakverarbeitung	20	+10	+/-0
Herstellung von Textilien	2.980	-490	-300
Herstellung von Bekleidung	1.690	-190	-120
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1.460	-260	-160
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	4.410	-560	-350
Herstellung von Papier und Pappe	1.910	-80	-50
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.640	-110	-70
Kokerei und Mineralölverarbeitung	80	+10	+10
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.580	-20	-10
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	1.440	+330	+200
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	5.250	-390	-250
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	4.270	-340	-210
Metallerzeugung und -bearbeitung	3.140	-190	-120
Herstellung von Metallerzeugnissen	10.450	-820	-510
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	3.570	-140	-90
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	3.470	-190	-120
Maschinenbau	7.400	-630	-390
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	4.580	-990	-620
Sonstiger Fahrzeugbau	1.230	-90	-60
Herstellung von Möbeln	3.180	-150	-90
Herstellung von sonstigen Waren	2.620	-140	-90
Reparatur und Instandhaltung	920	+70	+40
<b>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</b>	<b>55.520</b>	<b>-4.770</b>	<b>-750</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	2.030	+120	+200
Unternehmensberatung	4.050	+210	+180
Architektur- und Ingenieurbüros	4.690	-100	-70
Werbung und Marktforschung	1.480	+70	+120
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	19.460	-5.140	-1.230
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	23.810	+70	+50

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher/-innen und ohne Präsenzdienler mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.



Tabelle 22

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>21.010</b>	<b>-1.690</b>	<b>-1.400</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	4.500	-30	-30
Getränkeherstellung	280	+/-0	+/-0
Tabakverarbeitung	10	+/-0	+/-0
Herstellung von Textilien	1.190	-220	-180
Herstellung von Bekleidung	1.220	-160	-130
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	680	-120	-100
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	560	-90	-80
Herstellung von Papier und Pappe	470	-30	-20
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	490	-30	-20
Kokerei und Mineralölverarbeitung	30	+10	+10
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	420	+20	+10
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	720	+180	+150
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	1.390	-160	-130
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	920	-150	-120
Metallerzeugung und -bearbeitung	300	-20	-20
Herstellung von Metallerzeugnissen	1.500	-100	-80
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	1.120	-100	-80
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1.140	-120	-100
Maschinenbau	970	-70	-60
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	970	-390	-320
Sonstiger Fahrzeugbau	230	-30	-20
Herstellung von Möbeln	540	-20	-20
Herstellung von sonstigen Waren	1.210	-90	-80
Reparatur und Instandhaltung	130	+30	+20
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>24.810</b>	<b>+40</b>	<b>+220</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1.690	+90	+120
Unternehmensberatung	1.630	+120	+100
Architektur- und Ingenieurbüros	1.450	-30	-20
Werbung und Marktforschung	790	+50	+60
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3.440	-480	-150
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	15.800	+290	+110

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung (ohne Karenz-/Kindergeld-bezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 23

**Beschäftigung<sup>1</sup> von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b><i>Sachgütererzeugung</i></b>	<b>59.660</b>	<b>-3.520</b>	<b>-1.870</b>
Herstellung von Nahrungs- und Futtermittel	7.890	+190	+130
Getränkeherstellung	710	-10	-10
Tabakverarbeitung	10	+10	+/-0
Herstellung von Textilien	1.780	-270	-120
Herstellung von Bekleidung	470	-30	+10
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	780	-140	-60
Herstellung von Holz (ohne Möbel)	3.840	-470	-270
Herstellung von Papier und Pappe	1.440	-50	-30
Herstellung von Druckerzeugnissen, Bild- und Tonträgern	1.140	-80	-50
Kokerei und Mineralölverarbeitung	60	+/-0	+/-0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.160	-40	-20
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	720	+150	+50
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3.850	-230	-120
Herstellung von Glas und Keramik, Verarbeit. von Steinen	3.350	-190	-90
Metallerzeugung und -bearbeitung	2.840	-170	-100
Herstellung von Metallerzeugnissen	8.950	-720	-430
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten	2.440	-40	-10
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2.330	-70	-20
Maschinenbau	6.430	-560	-330
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3.610	-600	-300
Sonstiger Fahrzeugbau	1.000	-60	-40
Herstellung von Möbeln	2.640	-130	-70
Herstellung von sonstigen Waren	1.410	-50	-10
Reparatur und Instandhaltung	790	+40	+20
<b><i>Ausgewählte Wirtschaftsdienstleistungen</i></b>	<b>30.710</b>	<b>-4.810</b>	<b>-970</b>
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	340	+30	+80
Unternehmensberatung	2.420	+90	+80
Architektur- und Ingenieurbüros	3.240	-70	-50
Werbung und Marktforschung	690	+20	+60
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	16.020	-4.660	-1.080
Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau	8.010	-220	-60

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Aktivbeschäftigung

(ohne Karenz-/Kindergeld-bezieher und ohne Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis).

Rohdaten:

Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthese-Mikroprognose, Stand August 2009.

## 4

# *Arbeitslosigkeit im Jahr 2010*

---

4.1	<i>Arbeitslosigkeit nach dem Sozialprofil</i>	57
4.2	<i>Arbeitslosigkeit nach Berufsgruppen</i>	60

Tabelle 24

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	8.500	+1.900	+1.500
20-24 Jahre	25.600	+9.000	+5.900
25-29 Jahre	26.000	+8.200	+6.200
30-39 Jahre	52.300	+12.800	+9.500
40-44 Jahre	29.800	+7.800	+5.100
45-49 Jahre	26.500	+7.300	+4.800
50-54 Jahre	22.100	+5.200	+3.500
55-59 Jahre	16.900	+2.600	+1.400
60 Jahre und älter	4.600	+400	+200
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	7.200	+1.200	+700
Kärnten	16.300	+5.200	+2.100
Niederösterreich	35.200	+9.600	+6.100
Oberösterreich	21.700	+10.100	+5.600
Salzburg	9.800	+3.700	+2.200
Steiermark	30.900	+9.900	+4.900
Tirol	16.400	+4.700	+2.600
Vorarlberg	8.400	+2.900	+1.700
Wien	66.500	+7.900	+12.500
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	99.200	+22.600	+14.700
Lehre, Meisterprüfung	73.600	+23.000	+16.100
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	12.400	+2.900	+1.800
Allgemeinbildende höhere Schule	6.200	+1.200	+1.000
Berufsschule/sonst. höhere Schule	11.300	+3.700	+2.900
Universität, Fachhochschule	8.600	+1.400	+1.200
Ungeklärte Ausbildung	900	+400	+400
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer/-innen	174.000	+41.000	+25.600
Ausländer/-innen	38.300	+14.200	+12.500
<b>Gesamt</b>	<b>212.300</b>	<b>+55.200</b>	<b>+38.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 25

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<b>2008</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.200	+600	+700
20-24 Jahre	10.800	+2.600	+2.500
25-29 Jahre	11.700	+2.600	+2.900
30-39 Jahre	25.400	+3.300	+4.000
40-44 Jahre	13.800	+2.600	+2.500
45-49 Jahre	11.400	+2.900	+2.500
50-54 Jahre	9.600	+2.000	+1.900
55-59 Jahre	6.200	+600	+500
60 Jahre und älter	300	+/-0	+/-0
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	3.200	+500	+400
Kärnten	7.400	+1.600	+900
Niederösterreich	15.800	+2.900	+2.400
Oberösterreich	10.200	+3.400	+2.600
Salzburg	4.600	+1.500	+1.100
Steiermark	13.400	+2.800	+1.900
Tirol	7.900	+1.600	+1.300
Vorarlberg	4.200	+1.100	+900
Wien	26.900	+2.000	+6.000
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	44.800	+7.100	+6.800
Lehre, Meisterprüfung	26.000	+6.000	+7.000
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	8.400	+1.400	+1.000
Allgemeinbildende höhere Schule	3.200	+500	+500
Berufsschule/sonst. höhere Schule	5.900	+1.400	+1.300
Universität, Fachhochschule	4.700	+700	+700
Ungeklärte Ausbildung	500	+200	+200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländerinnen	78.600	+13.400	+12.400
Ausländerinnen	14.900	+3.800	+5.100
<b>Gesamt</b>	<b>93.400</b>	<b>+17.200</b>	<b>+17.500</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 26

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
<b>Alter</b>			
Bis 19 Jahre	4.300	+1.300	+800
20-24 Jahre	14.700	+6.400	+3.400
25-29 Jahre	14.300	+5.600	+3.300
30-39 Jahre	26.900	+9.500	+5.500
40-44 Jahre	15.900	+5.200	+2.600
45-49 Jahre	15.100	+4.400	+2.300
50-54 Jahre	12.600	+3.200	+1.600
55-59 Jahre	10.700	+2.000	+900
60 Jahre und älter	4.300	+400	+200
<b>Bundesländer (Wohnort)</b>			
Burgenland	4.000	+700	+300
Kärnten	8.900	+3.600	+1.200
Niederösterreich	19.400	+6.700	+3.700
Oberösterreich	11.500	+6.700	+3.000
Salzburg	5.200	+2.200	+1.100
Steiermark	17.500	+7.100	+3.000
Tirol	8.500	+3.100	+1.300
Vorarlberg	4.200	+1.800	+800
Wien	39.600	+5.900	+6.500
<b>Bildungsabschluss</b>			
Kein Abschluss, Pflichtschule	54.400	+15.500	+7.900
Lehre, Meisterprüfung	47.600	+17.000	+9.100
Berufsschule/sonst. mittlere Schule	3.900	+1.500	+800
Allgemeinbildende höhere Schule	3.000	+700	+500
Berufsschule/sonst. höhere Schule	5.400	+2.300	+1.600
Universität, Fachhochschule	4.000	+700	+500
Ungeklärte Ausbildung	400	+200	+200
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Inländer	95.400	+27.600	+13.200
Ausländer	23.400	+10.400	+7.400
<b>Gesamt</b>	<b>118.800</b>	<b>+38.000</b>	<b>+20.600</b>

Anmerkung:  
Ausgewiesene Summen  
können aufgrund von  
Rundungen von den  
rechnerischen Summen  
abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf  
Basis von Monatsstich-  
tagsbeständen.

Rohdaten:  
Arbeitsmarktservice,  
Stand Juli 2009.

Datenbasis:  
Synthesis-Mikroprognose,  
Stand August 2009.

Tabelle 27

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (gesamt) nach Berufsgruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstarbeit	4.200	+600	+300
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	13.800	+4.200	+4.400
Bauhilfsberufe	8.100	+3.000	+2.100
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	16.700	+10.100	+7.200
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	13.800	+7.400	+5.500
Hilfsberufe allgemeiner Art	12.200	+3.000	+2.500
Sonstige Produktionsberufe	14.300	+4.800	+2.900
Handelsberufe	23.100	+4.000	+2.900
Verkehrsberufe	10.000	+3.300	+1.600
Hotel-/Gaststättenberufe	27.400	+3.400	+2.100
Sonstige Dienstleistungsberufe	18.300	+2.200	+1.600
Technische Berufe	6.900	+3.000	+1.500
Verwaltungsberufe	28.900	+5.400	+3.100
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	14.100	+600	+300
Unbekannter Beruf	600	+200	+100
<b>Gesamt</b>	<b>212.300</b>	<b>+55.200</b>	<b>+38.100</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

Tabelle 28

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Frauen) nach Berufsgruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstarbeit	1.600	+200	+100
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	200	+/-0	+100
Bauhilfsberufe	100	+/-0	+/-0
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	1.500	+800	+700
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	4.600	+3.100	+3.200
Hilfsberufe allgemeiner Art	4.600	+700	+1.100
Sonstige Produktionsberufe	3.200	+900	+800
Handelsberufe	15.100	+2.700	+3.100
Verkehrsberufe	1.600	+400	+300
Hotel-/Gaststättenberufe	17.200	+2.400	+2.200
Sonstige Dienstleistungsberufe	13.200	+1.400	+1.600
Technische Berufe	1.100	+400	+400
Verwaltungsberufe	19.400	+3.700	+3.200
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	9.800	+400	+600
Unbekannter Beruf	300	+100	+100
<b>Gesamt</b>	<b>93.400</b>	<b>+17.200</b>	<b>+17.500</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.



Tabelle 29

**Bestand an Arbeitslosigkeit<sup>1</sup> (Männer) nach Berufsgruppen 2009/2010**

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Land- und Forstarbeit	2.600	+400	+200
Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)	13.600	+4.200	+4.300
Bauhilfsberufe	8.000	+3.000	+2.100
Eisen-, Metall- und Elektroberufe	15.200	+9.300	+6.500
Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)	9.200	+4.300	+2.300
Hilfsberufe allgemeiner Art	7.500	+2.300	+1.400
Sonstige Produktionsberufe	11.100	+3.900	+2.100
Handelsberufe	8.000	+1.300	-200
Verkehrsberufe	8.500	+2.900	+1.300
Hotel-/Gaststättenberufe	10.200	+1.000	-100
Sonstige Dienstleistungsberufe	5.100	+800	+/-0
Technische Berufe	5.800	+2.600	+1.100
Verwaltungsberufe	9.500	+1.700	-100
Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe	4.300	+200	-300
Unbekannter Beruf	200	+100	+/-0
<b>Gesamt</b>	<b>118.800</b>	<b>+38.000</b>	<b>+20.600</b>

Anmerkung:

Ausgewiesene Summen können aufgrund von Rundungen von den rechnerischen Summen abweichen.

<sup>1</sup> Jahresdurchschnitt auf Basis von Monatsstichtagsbeständen.

Rohdaten:

Arbeitsmarktservice, Stand Juli 2009.

Datenbasis:

Synthesis-Mikroprognose, Stand August 2009.

---

## *Anhang*

---

Begriffserläuterungen zur Beschäftigung	64
Begriffserläuterungen zur Arbeitslosigkeit	67
Wirtschaftsabteilungen	69
Berufsgruppen	73
Liste der Fokusinformationen	75
Verzeichnis der Grafiken	76
Verzeichnis der Tabellen	78
Literatur	83

**Begriffs-  
erläuterungen  
zur Beschäftigung**

**Aktive Standardbeschäftigung**

Siehe Beschäftigungsabschnitte.

**Arbeitgeberbetrieb**

Ein Arbeitgeberbetrieb ist dadurch definiert, dass bei ihm im Laufe eines Jahres zumindest einmal eine Person unselbstständig beschäftigt war. Ein Betrieb mit ausschließlich selbstständigen Erwerbstätigen gehört nicht zu dieser Art von Betrieben.

**Beschäftigungsabschnitte**

Beschäftigungsabschnitte sind in sich abgeschlossene Episoden unselbstständiger Beschäftigung einer Person bei einem Dienstgeber. Verschiedene Arten unselbstständiger Beschäftigung (Standardbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung, Werkverträge) werden in eigenständigen Episoden erfasst. Ein Beschäftigungsabschnitt endet, wenn die betreffende Person ihren bisherigen Arbeitsplatz für einen längeren Zeitraum als 28 Tage verlässt. Im Regelfall bedeutet dies, dass die Person das Beschäftigungsverhältnis mit dem Betrieb auflöst. Weitere Gründe für ein »Verlassen« des Arbeitsplatzes sind etwa Mutterschutz- und Karenzzeiten, überwiegend bei Frauen, der Präsenzdienst bei Männern. Auch länger andauernde Krankheiten zwingen die Betroffenen zu einem Verlassen des Arbeitsplatzes, ohne dass dies notwendigerweise zur Auflösung des formellen Beschäftigungsverhältnisses führen muss. Als Sonderformen der Beendigung eines Beschäftigungsverhältnisses gelten die Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status einer Person, ohne dass es zu einer Unterbrechung des Beschäftigungsverhältnisses bei demselben Dienstgeber käme. (Zum Beispiel: Verliert eine Person ihren bisherigen sozialversicherungsrechtlichen Status, weil der Monatsverdienst unter die Geringfügigkeitsgrenze abgesenkt wird, so ist dies als Beendigung des »alten« Beschäftigungsabschnittes auch dann erfasst, wenn Person und Dienstgeber nicht wechseln.)

***Beschäftigungsverhältnis***

Ein Beschäftigungsverhältnis ist der Vertrag zwischen Dienstnehmer und Dienstgeber, im Rahmen dessen unter anderem Arbeitszeit und die arbeitsrechtliche Stellung des Dienstverhältnisses geregelt sind. Ein aufrechtes Beschäftigungsverhältnis ist jedoch nicht einem besetzten Arbeitsplatz gleichzusetzen: Zwischen einem Betrieb und einer erwerbstätigen Person kann auch dann noch ein Beschäftigungsverhältnis aufrecht sein, wenn die Person auf keinem Arbeitsplatz des Betriebes einer Beschäftigung nachgeht. Solche Umstände treten im Rahmen des Mutterschutzes, der Karenz, des Präsenz- und Zivildienstes und etwa bei länger anhaltender Krankheit auf (siehe auch »Beschäftigungsabschnitt«).

***Standardbeschäftigte Person***

Als standardbeschäftigt gilt eine Person, wenn sie zumindest eine Zeit lang in dem betreffenden Jahr voll versicherungspflichtig beschäftigt war (inkl. Zivildienst und AMSG-Förderungen).

***Erwerbspersonen***

Alle unselbstständig und selbstständig Erwerbstätigen einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und unter Einschluss der arbeitslosen Personen.

***Erwerbsfähige Bevölkerung***

Die Zahl jener Personen, die sich im erwerbsfähigen Alter (zwischen 15 und 59 beziehungsweise 64 Jahren) befinden.

***Erwerbsquote (Verhältniszahl)***

Die »Erwerbsquote« ist der Durchschnittsbestand aller unselbstständig und selbstständig Beschäftigten (einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen und einschließlich Karenzgeldbeziehern/Karenzgeldbezieherinnen, Kindergeldbeziehern/Kindergeldbezieherinnen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienern) und arbeitslosen Personen, bezogen auf das Erwerbspersonenpotenzial.

***Erwerbstätige***

Alle unselbstständig und selbstständig Beschäftigten einschließlich der mithelfenden Familienangehörigen.

***Geringfügig Beschäftigte (Beschäftigungsverhältnisse)***

Als geringfügig beschäftigt gelten Personen, deren monatliches Einkommen eine Obergrenze nicht überschreitet (dieses betrug im Jahr 2008 341,16 Euro). Diese Personen sind nur unfallversichert. Sie werden jedoch von den Sozialversicherungsträgern seit 1. Jänner 1994 erfasst und in einer getrennten Statistik geführt.

***Standardbeschäftigungsverhältnisse***

Standardbeschäftigungsverhältnisse sind voll versicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse inklusive Zivildienst und AMSG-Förderungen. Nicht eingeschlossen sind geringfügige Beschäftigungsverhältnisse, dienstnehmerähnliche und freie Werkverträge, Karenzgeldbezieher/-innen, Kindergeldbezieher/-innen mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis und Präsenzdienler.

***Unselbstständiges Arbeitskräfteangebot***

Das unselbstständige Arbeitskräfteangebot ist die Summe aus unselbstständig Beschäftigten und vorgemerkten Arbeitslosen.

**Begriffs-  
erläuterungen  
zur Arbeitslosigkeit**

***Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice  
(Verhältniszahl)***

Die traditionelle Arbeitslosenquote laut Arbeitsmarktservice gibt den Anteil des Bestandes an arbeitslosen Personen in Prozent des unselbstständigen Arbeitskräftepotenzials (Summe aus allen unselbstständig beschäftigten und arbeitslosen Personen) an. Die Berechnung kann hierbei als Jahresdurchschnitt erfolgen (Summe der Arbeitslosentage dividiert durch 365), was einer Volumensbetrachtung entspricht. Ein alternativer Berechnungsansatz beruht auf der Basis der Monatsstichtagswerte.

***Arbeitslosigkeitsepisode***

Eine Arbeitslosigkeitsepisode ist durch eine Vormerkperiode, das heißt entweder nur durch den Beginn (aufrechte Episode) oder durch Beginn und Ende (abgeschlossene Episode) der Arbeitslosigkeit definiert, wobei Unterbrechungen bis zu 28 Tagen in die Arbeitslosigkeitsepisode eingerechnet werden.

***Arbeitslose Person***

Als »arbeitslos« gilt eine Person, wenn sie mindestens mit einer Episode in dem betreffenden Jahr im Vormerkregister aufscheint.

***Jahresdurchschnittsbestand an arbeitslosen Personen  
(Stichtagsstatistik - Personen)***

Dieser Durchschnittsbestand ist das arithmetische Mittel der 12 Stichtagsbestände (jeweils Monatsendstichtage).

***Verweildauer***

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode liegt. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen werden in die Länge der Verweildauer eingerechnet.

***Volumen an Arbeitslosigkeit (Tage)***

Summe der Arbeitslosentage im Beobachtungszeitraum (Summe der kumulierten Dauern der Arbeitslosigkeit).

***Vorgemerkte Arbeitslose***

Als vorgemerkte Arbeitslose werden jene Personen bezeichnet, die zu einem Stichtag bei den regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registriert waren und nicht in Beschäftigung, Karenz oder Ausbildung (Schulung) standen (PST-Status »AL«). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des/der Arbeitslosen.

***Vormerkdauer***

Die Vormerkdauer ist die noch nicht vollendete Dauer der Arbeitslosigkeit und stellt jene Zeitspanne dar, die zwischen dem Beginn einer Arbeitslosigkeit und dem Stichtagsdatum liegt.

***Wirtschafts-  
abteilungen***

Folgende ÖNACE-Wirtschaftsabteilungen (gemäß ÖNACE 2008) werden in den Übersichten zur Beschäftigung durch die im Einzelnen angeführten Wirtschaftszweige gebildet:

***Land-/Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht***

Klasse 01: Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten

Klasse 02: Forstwirtschaft und Holzeinschlag

Klasse 03: Fischerei und Aquakultur

***Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden***

Klasse 05: Kohlenbergbau

Klasse 06: Gewinnung von Erdöl und Erdgas

Klasse 07: Erzbergbau

Klasse 08: Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau

Klasse 09: Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden

***Herstellung von Waren***

Klasse 10: Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln

Klasse 11: Getränkeherstellung

Klasse 12: Tabakverarbeitung

Klasse 13: Herstellung von Textilien

Klasse 14: Herstellung von Bekleidung

Klasse 15: Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen

Klasse 16: Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)

Klasse 17: Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus

Klasse 18: Herstellung von Druckerzeugnissen;

Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern

Klasse 19: Kokerei und Mineralölverarbeitung

Klasse 20: Herstellung von chemischen Erzeugnissen

Klasse 21: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen

Klasse 22: Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren

Klasse 23: Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden

Klasse 24: Metallerzeugung und -bearbeitung

Klasse 25: Herstellung von Metallerzeugnissen

Klasse 26: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Klasse 27: Herstellung von elektrischen Ausrüstungen

Klasse 28: Maschinenbau

Klasse 29: Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen

Klasse 30: Sonstiger Fahrzeugbau

Klasse 31: Herstellung von Möbeln



Klasse 32: Herstellung von sonstigen Waren  
Klasse 33: Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen

***Energieversorgung***

Klasse 35: Energieversorgung

***Wasserversorgung***

Klasse 36: Wasserversorgung

Klasse 37: Abwasserentsorgung

Klasse 38: Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung

Klasse 39: Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung

***Bauwesen***

Klasse 41: Hochbau

Klasse 42: Tiefbau

Klasse 43: Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe

***Handel, Reparatur***

Klasse 46: Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

Klasse 47: Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)

***Verkehr und Lagerei***

Klasse 49: Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen

Klasse 50: Schifffahrt

Klasse 51: Luftfahrt

Klasse 52: Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr

Klasse 53: Post-, Kurier- und Expressdienste

***Beherbergung, Gastronomie***

Klasse 55: Beherbergung

Klasse 56: Gastronomie

***Information, Kommunikation***

Klasse 58: Verlagswesen

Klasse 59: Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik

Klasse 60: Rundfunkveranstalter

Klasse 61: Telekommunikation

Klasse 62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie

Klasse 63: Informationsdienstleistungen

***Finanz- und Versicherungsdienstleistungen***

Klasse 64: Erbringung von Finanzdienstleistungen

Klasse 65: Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Klasse 66: Mit den Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

***Grundstücks- und Wohnungswesen***

Klasse 68: Grundstücks- und Wohnungswesen

***Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen***

Klasse 69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung

Klasse 70: Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung

Klasse 71: Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung

Klasse 72: Forschung und Entwicklung

Klasse 73: Werbung und Marktforschung

Klasse 74: Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten

Klasse 75: Veterinärwesen

***Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen***

Klasse 77: Vermietung von beweglichen Sachen

Klasse 78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften

Klasse 79: Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen

Klasse 80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Klasse 81: Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau

Klasse 82: Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.

***Öffentliche Verwaltung***

Klasse 84: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

***Erziehung und Unterricht***

Klasse 85: Erziehung und Unterricht

***Gesundheits- und Sozialwesen***

Klasse 86: Gesundheitswesen

Klasse 87: Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)

Klasse 88: Sozialwesen (ohne Heime)

***Kunst, Unterhaltung und Erholung***

Klasse 90: Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten

Klasse 91: Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten

Klasse 92: Spiel-, Wett- und Lotteriewesen

Klasse 93: Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung

***Sonstige Dienstleistungen***

Klasse 94: Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)

Klasse 95: Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern

Klasse 96: Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen

***Private Haushalte***

Klasse 97: Private Haushalte mit Hauspersonal

Klasse 98: Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt

***Exterritoriale Organisationen***

Klasse 99: Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

**Berufsgruppen**

Für die Darstellung der Arbeitslosigkeit nach Berufen wurden folgende Berufsgruppen gebildet:

***Land- und Forstarbeit***

Klassen 01-06: Land- und Forstarbeiter/-innen

***Bauberufe (ohne Bauhilfsberufe)***

Klassen 16-17: Bau  
(ohne Klasse 1799: Bauhilfsberufe)

***Bauhilfsberufe***

Klasse 1799: Bauhilfsberufe

***Eisen-, Metall-, Elektroberufe***

Klassen 18-24: Metall-/Elektroberufe

***Hilfsberufe Produktion (ohne Hilfsberufe allg. Art)***

Klasse 39: Hilfsberufe  
(ohne Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art)

***Hilfsberufe allgemeiner Art***

Klasse 3999: Hilfsberufe allgemeiner Art

***Sonstige Produktionsberufe***

Klassen 10-11: Bergbau  
Klassen 12-15: Steine - Erden  
Klassen 25-26: Holz  
Klasse 27: Leder  
Klassen 28-29: Textil  
Klassen 30-32: Bekleidung  
Klasse 33: Papier  
Klasse 34: Grafik  
Klasse 35: Chemie  
Klassen 36-37: Nahrung  
Klasse 38: Maschinisten

***Handelsberufe***

Klassen 40-41: Handel

***Verkehrsberufe***

Klassen 42-47: Verkehr

***Hotel-/ Gaststättenberufe***

Klassen 50-52: Fremdenverkehr

***Sonstige Dienstleistungsberufe***

Klasse 48: Boten, Diener

Klasse 53: Hausgehilfen

Klassen 54-56: Reinigung

Klasse 57: Friseure

Klassen 58-59: sonstige Dienstleistungen

***Technische Berufe***

Klassen 60-68: Techniker

***Verwaltungsberufe***

Klassen 71-73: Verwaltung

Klassen 74-75: Wirtschaftsberater/Jurist

Klassen 76-78: Büroberufe

***Lehr-/Kultur- und Gesundheitsberufe***

Klassen 80-81: Gesundheit

Klasse 82: Religion

Klassen 83-89: Lehr-/Kulturberufe

***Unbekannter Beruf***

Klasse 99: unbestimmter Beruf

**Liste der Fokus-  
informationen**

Fokussinformation 1	
<i>Wird auch der nächste Konjunkturaufschwung von der Exportwirtschaft getragen werden?</i>	11
Fokussinformation 2	
<i>Kommt es zu einer Redimensionierung österreichischer Unternehmen: Werden die betrieblichen Personalstände auf Dauer kleiner angelegt?</i>	14
Fokussinformation 3	
<i>Niedrige Zinssätze: Ist eine rasche Belebung der Investitionstätigkeit zu erwarten?</i>	17
Fokussinformation 4	
<i>Aus der Bundesländerperspektive: Ist mit dauerhaften Verlusten von Produktionsstandorten zu rechnen?</i>	20
Fokussinformation 5	
<i>Zeitarbeit: Stoppt der Wachstumseinbruch den langfristigen Trend?</i>	23
Fokussinformation 6	
<i>Ist nicht nur kurzfristig, sondern auch langfristig mit einem Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit zu rechnen?</i>	26
Fokussinformation 7	
<i>Worauf kommt es in den kommenden Jahren bei weiter steigender Arbeitslosigkeit vor allem an?</i>	29

**Verzeichnis  
der Grafiken**

Grafik 1	<b><i>Massiver Anstieg der Arbeitslosigkeit in den Jahren 2009 und 2010</i></b>	
	Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	12
Grafik 2	<b><i>Frauen: verlangsamtes Angebotswachstum – Anstieg der Arbeitslosigkeit</i></b>	
	Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 3	<b><i>Männer: Erhebliche Arbeitsplatzverluste – Ausweitung der Arbeitslosigkeit</i></b>	
	Absolute Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	13
Grafik 4	<b><i>Branchen mit erheblichen Arbeitsplatzverlusten</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 5	<b><i>Branchen mit spürbaren Arbeitsplatzgewinnen</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	16
Grafik 6	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (gesamt)</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	18
Grafik 7	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Frauen)</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	19
Grafik 8	<b><i>Beschäftigungsentwicklung in den Bundesländern (Männer)</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	19

Grafik 9	<b><i>Inländer und Ausländer von Arbeitsplatzverlusten betroffen</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr	21
Grafik 10	<b><i>2010 Arbeitsplatzverluste unter Inländerinnen</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr	22
Grafik 11	<b><i>Verschlechterung der Beschäftigungschancen von In- und Ausländern</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung gegenüber dem Vorjahr	22
Grafik 12	<b><i>Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Altersgruppen</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	25
Grafik 13	<b><i>Qualifikation mindert Arbeitslosigkeitsrisiko</i></b>	
	Absolute Veränderung der Aktivbeschäftigung im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	25
Grafik 14	<b><i>Weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern</i></b>	
	Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	27
Grafik 15	<b><i>Frauen</i></b>	
	Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	28
Grafik 16	<b><i>Männer</i></b>	
	Absolute Veränderung der Arbeitslosigkeit im Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahr	28



**Verzeichnis  
der Tabellen**

Tabelle 1	<b><i>Makroprognostische Eckdaten der österreichischen Wirtschaft 2009/2010</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr	31
Tabelle 2	<b><i>Mikroprognose des österreichischen Arbeitsmarktes 2009/2010</i></b>	
	Veränderungen gegenüber dem Vorjahr absolut	32
Tabelle 3	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	35
Tabelle 4	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	36
Tabelle 5	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bundesländern und Regionen</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	37
Tabelle 6	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	38
Tabelle 7	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b>	
	Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	39

Tabelle 8

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

40

Tabelle 9

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

41

Tabelle 10

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

42

Tabelle 11

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

43

Tabelle 12

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach Bildungsabschluss 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

44

Tabelle 13

***Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach Bildungsabschluss 2009/2010***

Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010

45

Tabelle 14	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach Bildungsabschluss 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	46
Tabelle 15	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	47
Tabelle 16	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	48
Tabelle 17	<b><i>Jahresdurchschnittsbestand an Beschäftigung (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	49
Tabelle 18	<b><i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	50
Tabelle 19	<b><i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	51

Tabelle 20	<b><i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) nach ÖNACE-Obergruppen 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	52
Tabelle 21	<b><i>Beschäftigung von Ausländern/Ausländerinnen (gesamt) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	53
Tabelle 22	<b><i>Beschäftigung von Ausländerinnen (Frauen) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	54
Tabelle 23	<b><i>Beschäftigung von Ausländern (Männer) in der Sachgütererzeugung und bei den Wirtschaftsdiensten nach ÖNACE-2-Stellern 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	55
Tabelle 24	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	57
Tabelle 25	<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b> Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	58

Tabelle 26	
<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach dem Sozialprofil 2009/2010</i></b>	
Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	59
Tabelle 27	
<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (gesamt) nach Berufsgruppen 2009/2010</i></b>	
Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	60
Tabelle 28	
<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Frauen) nach Berufsgruppen 2009/2010</i></b>	
Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	61
Tabelle 29	
<b><i>Bestand an Arbeitslosigkeit (Männer) nach Berufsgruppen 2009/2010</i></b>	
Absolutwerte 2008, Veränderung gegenüber dem Vorjahr absolut für die Jahre 2009 und 2010	62

**Literatur**

DIW Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

- DIW-Wochenberichte

Berlin, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung 2009  
[www.diw.de](http://www.diw.de)

IAB Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit

- IAB-Materialien

Nürnberg, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung 2009  
[www.iab.de](http://www.iab.de)

IHS Institut für höhere Studien

- IHS-Juniprognose 2009/2010

Wien, IHS 2009  
[www.ihs.ac.at](http://www.ihs.ac.at)

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

- ifo-Konjunkturprognose 2009/2010

München, Institut für Wirtschaftsforschung 2009  
[www.ifo.de](http://www.ifo.de)

Europäische Kommission

- Economic Forecast spring 2009

Brüssel, Europäische Kommission 2009  
[www.ec.europa.eu](http://www.ec.europa.eu)

OENB Oesterreichische Nationalbank

- OENB-Konjunkturindikator

Wien, Oesterreichische Nationalbank 2009  
[www.oenb.at](http://www.oenb.at)

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Economic Outlook

Paris, Organisation for Economic Co-Operation and Development 2009  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

OECD Organisation for Economic Co-Operation and Development

- Quarterly National Accounts

Paris, Organisation for Economic Co-Operation and Development 2009  
[www.oecd.org](http://www.oecd.org)

Bank Austria / UniCredit Group

- Konjunkturreport
- CEE Report

Wien, Bank Austria 2009

[www.bankaustria.at](http://www.bankaustria.at)

Statistik Austria

- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Wien, Statistik Austria 2009

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

- Quarterly Reports des EUROPEAN EMPLOYMENT OBSERVATORY

Brüssel, Europäische Kommission 2009

[www.eu-employment-observatory.net](http://www.eu-employment-observatory.net)

Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft

- Arbeitsmarktoptionen u. Qualifizierungsstrategien f. das AMS – UEFA EURO 2009 in Österreich

Wien, Arbeitsmarktservice Österreich, Bundesgeschäftsstelle, Abteilung für Berufsinformations- und Qualifikationsforschung

[http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht\\_Jan08.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/Endbericht_Jan08.pdf)

Wolfgang Altenecker, Petra Gregoritsch, Karin Städtner, Michael Wagner-Pinter

- Lehrlingsausbildung: Angebot und Nachfrage; Prognose bis 2013

Wien, Synthesis 2009

<http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen>

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Juniprognose 2009/2010

Wien, WIFO 2009

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)

WIFO Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

- Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen der Konjunkturpakete I und II und der Steuerreform 2009

Wien, WIFO 2009

[www.wifo.at](http://www.wifo.at)